Sie finden foto-scene auf der photokina Halle 1 Stand B 61

1Z6005EX

10/1982

foto-scene

Aktforum:
Lesermeinung zur Aktfotografie

Heimlabor:
Der große Entwickler-test Teil II

Test:
Kamera zum Träumen. Plaubel 6 x 7

Technik:
Agfachrome-Speed und andere Neuheiten

Medien:
Vom Diavortrag zur Tonbildschau

Scene:
Kunst und Kultur zur photokina

Tricks und Tips:
Wohin mit all den Fotos?

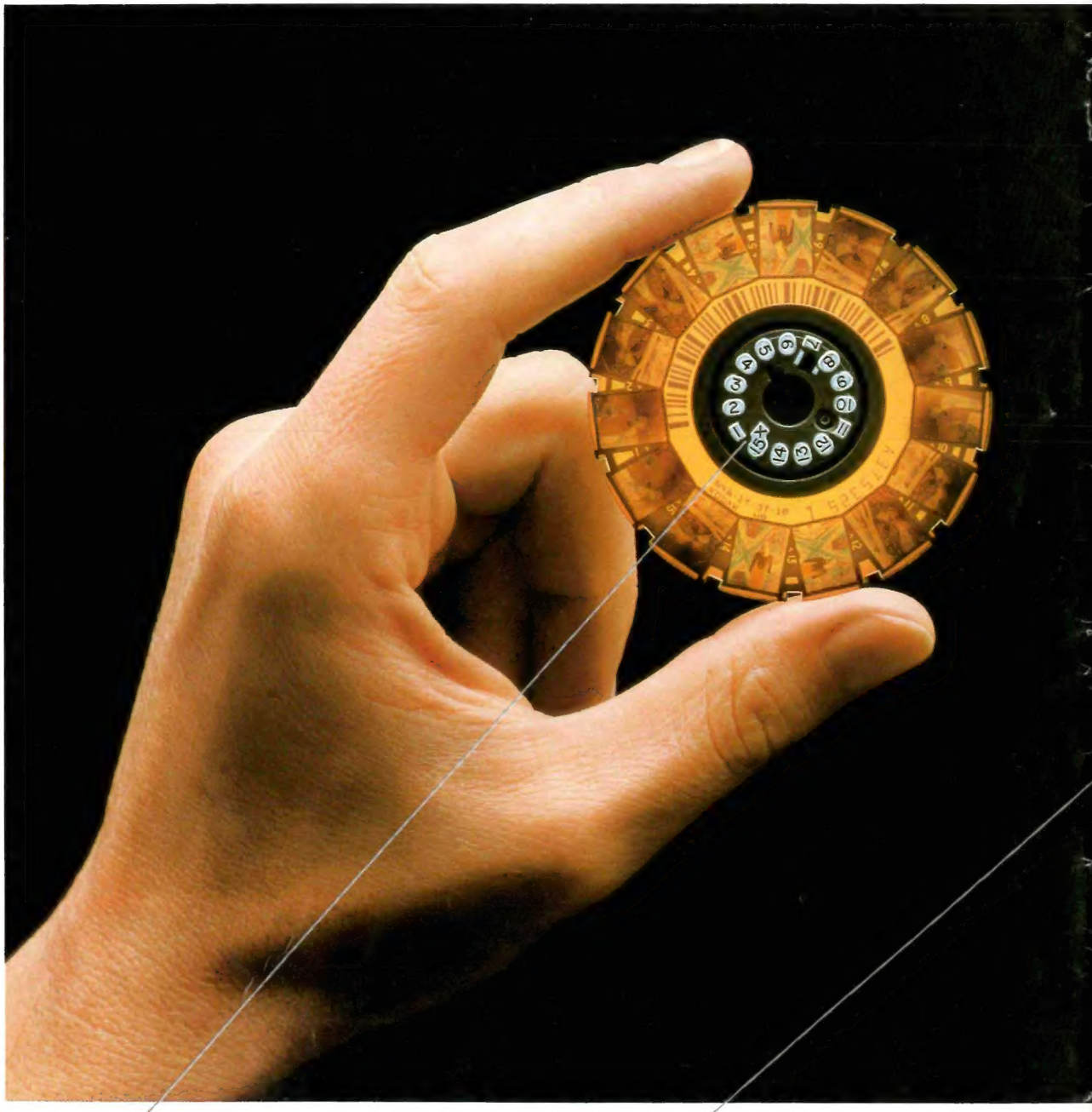
Foto:
Deutscher Jugend Fotopreis entschieden

Die **aktuelle** Zeitschrift für Fotografie · 5. Jahrgang · **Oktober '82** · **4,80 DM**

KODAK HAT DAS FOTOGR

KODAK disc FO

Hier die Langzeit-Energiequelle der Camera, die für ca. 2000 Belichtungen reicht – automatischer Filmtransport eingeschlossen. Ihre Kraft kommt aus zwei Lithium-Batterien (6 Volt). Und weil die so dauerhaft sind, dürfen Sie das Wort „Batteriewechsel" ruhig erst mal vergessen.



Das Runde da ist der Film: KODACOLOR HR Disc Film. Er steckt in einer superflachen Kassette und wurde speziell für diese Camera entwickelt. Hohe Empfindlichkeit (ISO 200/24°) und großer Belichtungsspielraum sorgen dafür, daß Ihre Farbbilder – 15 pro Film – hochwertige Qualität haben.

Mikro-Elektronik heißt das Geheimnis: Sie drücken auf einen einzigen Knopf – alles andere macht die Camera. Wie ein Computer. Dadurch haben Sie den vollen Spaß am Bildermachen. Das abgebildete Modell 4000 ist 185 g leicht und 27 x 78 x 118 mm handlich. Garantie: 5 Jahre.

UNIA · HAMBURG D 1 82

AFIEREN „NEU ERFUNDEN".

OTOGRAFIEREN.

Ein lichtstarkes Objektiv, an dem Sie nichts zu verstellen brauchen. Herrlich scharfe Fotos gelingen Ihnen damit schon ab 1,20 m. Und weil der Film automatisch weiterrückt, können Sie klick-klick-klick Serien schießen – alle halbe Sekunde ein Bild (beim Blitzen ca. jede Sek.).

Das ist der eingebaute Elektronenblitz. Er blitzt automatisch, wenn das Tageslicht nicht reicht. Und schon ca. 1 Sekunde danach ist er wieder blitzbereit. Der sog. Sensor rechts daneben „liest" das Licht und gibt dem Blitz den Befehl „Blitzen"!

KODAK disc
RUNDUM MEHR GUTE BILDER.

Kodak

Fotoindustrie startet zum Endkampf um den Verbraucher!

Just in diesem Augenblick, in dem Sie liebe Leser diese Zeilen hier lesen, haben Manager der Fotoindustrie Angst. Angst vor Leuten die irgendwo auf dieser Welt hinter den verschlossenen Türen der elektronischen Forschungslabors arbeiten. Arbeiten an einem winzigen Ding, das ähnlich wie schon jetzt der Micro-Chip die Elektroindustrie, demnächst auch die Fotoindustrie umkrempeln wird.

Werden wir so künftig unsere Fotoaufnahmen nicht mehr wie bisher mittels Silberkörnern „speichern", sondern auf Magnetband „festhalten"?
Beim Video/Fernsehen ist das heute schon Wirklichkeit. Erste Video-Stehbildkameras, also Fotoapparate die auf einen magnetischen Speicher, also ohne Film aufzeichnen gibt es ebenfalls schon. Sony stellte eine Kamera mit Namen Mavica vor und zeigte auch einen Drucker der die gespeicherten Bilder wieder auswirft; die Qualität ist so wie bei Pocket, der Preis irgendwo über 2000,– DM, also noch völlig jenseits aller Chancen. Aber die Vergangenheit hat uns gezeigt und gelehrt wie rasch sich in der Welt der Elektronik die Dinge verändern können. Zu Weihnachten 1982 werden z.B. die ersten Video-Recorder unter 1000 DM bei Tchibo(!) zu finden sein!

Auf der Weltmesse der Fotografie „photokina" die jetzt vom 6. bis 12. Oktober in Köln ihre Türen öffnet, werden wir also zu diesem Thema sicher noch einiges mehr zu hören und sehen bekommen.

Die elektromagnetische Aufzeichnung mittels Video (ganz gleich, ob es sich dabei um Laufbild-Film oder um Stehbild-Fotografie handelt) ist technische Wirklichkeit. Nur naive Menschen reden da noch von Zukunftsmusik. Es kommt jetzt in den nächsten Jahren – lediglich – darauf an, welche Bereiche der „klassischen Silber"-Fotografie mit der „elektronischen"-Fotografie ergänzt oder ersetzt werden. Auf die beiden Begriffe „ersetzt" oder „ergänzt" kommt es dabei an, denn es ist interessant was da an Möglichkeiten der Bildaufzeichnung und -Wiedergabe n e u hinzukommt und welche Bereiche der klassischen Fotografie verdrängt werden?

Sicher nicht in allem genauso, aber doch ein wenig vergleichbar haben wir diese Entwicklung ja eben erst erlebt.

Nehmen wir einmal Video kontra Schmalfilm (Super 8). Hier gibt es ein doch recht deutliches 1 : 0 für Video schon heute! Und das noch lange bevor die angekündigten und als Prototypen gezeigten „einteiligen" Video-Amateur-Filmkameras mit Compactvideocassette lieferbar sind.
Hier hat das Warten auf dieses neue System, auch das zeitliche Zusammentreffen mit dem Eindringen der Heimvideo-Recorder (die eigentlich mit dem Schmalfilm gar nicht soooviel zu tun haben) in das Wohnzimmer für den Zusammenbruch einer ganzen Branche gesorgt.
Das sollte niemand verharmlosen. Hier ist wirklich ein ganzer Teilbereich der Foto/Film-Branche in den Konkurs gedonnert oder hat mit Millionenverlusten aufgesteckt! Beispiele: Braun/Nizzo, Eumig, Noris, Hähnel, Bolex usw. Und dies, man kann es nicht oft genug wiederholen: Ohne daß eine der angekündigten Compact-Amateur-Videokameras lieferbar wäre!

Wie konnte so etwas geschehen, droht uns dies auch für die Fotobranche?

Ich glaube, wenn die Fotoindustrie nicht aus den Fehlern der Super-8-Industrie lernt – durchaus! Zumindest für Teilbereiche wie das Amateur-Knips-Massengeschäft! Lassen wir, (was die Verbraucher nicht tun werden, was wir aber hier mal theoretisch tun können), den n o c h extremen Preis beiseite, kann Stehbildvideo hier durchaus mit Pocketfotografie verglichen werden. Dabei sogar noch mit so einigen netten Neuheiten (Betrachtung auf dem Fernseher etc.) deren Anklang noch niemand wissen und einschätzen kann.

Zum Glück für die Fotowelt hat Kodak „noch rechtzeitig" vor der weiten Verbreitung der Video-Stehbild-Kamera vom Typ (Sony-Mavica) mit dem „disc-System" eine gewaltige Innovation in die klassische Silberfotografie getätigt, die hier mit Sicherheit den Massenmarkt „Amateurbild" der herkömmlichen Fotobranche noch einige Jahre erhält. Solange bis aufgrund der Verbilligung von Bauteilen, Massenserie oder Verdrängungskämpfen der Elektronik-Industrie auch bei den elektronischen Stehbildkameras die Stunde für Video schlagen wird.

Ähnlich wie bei Schmalfilm kontra Video ist hier der direkte Leistungsvergleich, der Preis und die Einfachheit der Handhabung ein Gradmesser. Amateur(film)video konnte den Super-8 Schmalfilm leicht vom Markt verdrängen, da Super-8 die Argumente fehlen. Es ist oftmals weder „besser" noch „einfacher" noch „billiger" Peng – schon ist es passiert, der Verbraucher, d.h. w i r haben uns entschieden!

Man könnte lang und breit darüber philosophieren warum Super-8 so rapide zusammenbrechen konnte; wenn Sie jedoch jemals versucht haben mit einer überkomplizierten Super-8 „Amateur" Filmkamera einen Film zu drehen, vielleicht gar mit Ton, dann versteht man schon, daß dieser „Knöpfchenrausch" irgendwann in einem jähen Erwachen enden mußte. Die Tonkassette war sicher hier das letzte Aufbäumen einer bereits zum Tode geweihten Branche. Einer Branche die sich im Geräte-Rausch verloren hatte und es peinlichst vermied dem Filmamateur einfache und unkomplizierte Möglichkeiten aufzuzeigen. Da „richtiger" Film, auch wenn nur 8 Millimeter breit, trotzdem etwas Tolles ist (schon ein bißchen vom großen Kintop), ist es traurig, daß heute Millionen Filmkameras in den Wohnzimmerschränken unbenutzt verstauben!

Welche Erkenntnisse ergeben sich für die Fotowelt daraus?

Der „Verbraucher" – also wir Fotoamateure wollen zu einem günstigen Preis, ganz einfach gute Bilder machen (Filme drehen). Wenn diese Regel schon von der Super-8-Industrie mit Füßen getreten wurde, so sollte sie sich wenigstens die Fotoindustrie hinter den Spiegel stecken!. Überzogene Kameraentwicklungen, unnötige Fummeleien und Automatiken machen hier aus Lust Frust und blockieren jede Befriedigung im Hobby. Wenn's mit Video e i n f a c h e r geht, oder auch nur gut „verkauft" wird springt unser Interesse um.

Video kontra Fotografie ist sicher n o c h keine Entscheidung für uns Verbraucher. Die Funktions- und Serienreife der elektronischen Stehbildkamera wird noch einige Jahre brauchen und selbst dann sicherlich nur von unten in den Knipsbereich eindringen und hier erweitern u n d umschichten. Das wird für alle Beteiligten interessant zu beobachten sein; mittlerweile haben Sie es als Verbraucher aber auch nicht nötig sich von dummen Sprüchen der Industrie verschaukeln zu lassen.

In diesen „Kampfzeiten" (für die einen um's Überleben für die Anderen um Marktanteile) müssen Sie doppelt aufmerksam sein!

Der Alltag ist hart, so ähnlich ein Werbeslogan einer Konsumware, – machen wir ihn doch nicht im Hobby noch härter.

So soll doch Bitteschön die Freizeitindustrie Film/Foto den Mitmenschen nicht anlügen und erzählen, es sei ganz, ganz einfach einen Schmalfilm selbst zu drehen. (Das hat sich schon bitter gerächt!) Oder die Fotoindustrie bzw. deren Werbeagenturen niemand weismachen, es sei ganz einfach Farbbilder selbst zu vergrößern.

Solcher Blödsinn öffnet Video, auch bei schlechterer Qualität und höherem Preis Tür und Tor! Denn niemand mag gerne verschaukelt werden und die Fotowelt „verspielt" so ihre Qualitätsvorteile die eigentlich unbestritten sind!

Alle die das (Filmedrehen, Schneiden, Vertonen einerseits oder farbig Vergrößern andererseits) schon mal probiert haben konnten feststellen, daß hier oftmals überzogene Erwartungen propagiert wurden. Es ist schon eigenartig; jetzt wo wir seit einigen Monaten in vielen Bereichen z.B. mit Kodak Ektaflex oder auch mit dem neuen Agfachrome-Speed Verfahren den seit Jahren gepriesenen „Durchbruch" wirklich erreicht haben, ist die Luft schon weg. Jetzt wird darum verhältnismäßig wenig Aufhebens gemacht. Es ist kaum noch zu glauben, aber das ist der Durchbruch und nicht der Werbequatsch von vor fünf Jahren!

Amüsant finde ich dabei, daß die Chemie mit der Vereinfachung der Farbvergrößerungsverfahren dabei so kräftig „zugeschlagen" hat und daß die Verarbeitungsprozesse so stabil sind, daß eigentlich nicht unbedingt ein Farbvergrößerungsgerät nötig ist. Ein Satz Gelatinefilter reicht völlig aus und man kann mehr Geld in einen guten Vergrößerer (ev. bis 6x6 cm ausgerüstet) in Schwarzweiß-Ausführung investieren. Kein Wunder, daß dabei ein so renommierter Vergrößerungsgeräte-Hersteller wie z.B. Durst der auf „falsche Propheten" hörte und beinahe alle Amateurgeräte ausschließlich auf Farbe (und was noch schlimmer ist auf Plastikbauweise) umgestellt hat, und damit jetzt Schwierigkeiten mit seinem Image hat!

Weniger amüsant ist die 700-Beschäftigten-Pleite von Schneider-Kreuznach, einem renomierten deutschen Hersteller von Vergrößerungs- und Aufnahmeobjektiven. Und viele andere Firmen der Fotobranche haben ebenfalls ernste Probleme.

Die Fotoindustrie geht somit also reichlich krisengeschüttelt zur anstehenden photokina Weltmesse. Da kommt zur Angst vor Video auch der sinnlose Wettbewerb und das überstürzte Präsentieren von Neuheiten die bei näherem Hinsehen gar keine sind, sondern nur unnötige Spielereien! Diese Industrie wird jetzt kopflos und unbeherrscht und bringt aufgrund des harten Vergrängungswettbewerbs mit den Billigländern Kameras auf den Markt, die schon Stunden nach dem Auspacken nur noch ein Zehntel dessen „wert" sind, was man dafür bezahlt hat.

Man steht hier sicher vor einer besonders harten Zerreißprobe, wird diese jedoch auch nicht lösen, wenn man kurzfristig uns Amateure mit Ramsch und Firlefanz übertölpelt.

Passen Sie also bei einem Besuch auf der photokina und auch in den Wochen danach bei Ihrem Fotohobby besonders auf, Daß Sie nicht auf unnötiges Zeugs hereinfallen. Was wir damit meinen: Nun ganz klar, eine Schärfeautomatik für eine einäugige Spiegelreflexkamera ist Quatsch, eine Belichtungsautomatik die niemand mehr kapiert ebenfalls, manche Dunkelkammergeräte sind schlichtweg sinnlos . . . Die Redaktion der foto-scene wird hier künftig aufmerksam alle weiteren Entwicklungen verfolgen.

Lassen wir Fotoamateure uns also durch „Stehbildvideo", das sicher noch einige Jahre Zeit hat und dann auch nur im Pocket-Knipsbereich in die „klassische Silberfotografie" einzudringen beginnt, nicht nervös machen. Lassen wir uns aber auch nicht von der darüber schon wesentlich unruhigeren Fotoindustrie übertölpeln. Eine neue Kameragenerationen war in den letzten Jahren kaum „besser" als die Generation zuvor. Das ist eine bittere Wahrheit für Nikon, Pentax, Minolta und andere! Wenn wir also unsere Kaufwut zur photokina wecken wollen schaffen wir uns lieber sinnvolles Zubehör, gute Wechselobjektive, nötige Ausrüstungsteile für Aufnahme- und Heimlabor an. Auch mit einer Stange Filme und ein paar Kartons Fotopapier ist uns mehr gedient, als mit einem ACVLXY-Schildchen an einer neuen Kamera. Ich habe mir in der letzten Zeit mehrere Foto-Themen gestellt: Meine Straße, meine Freunde, mein Arbeitsplatz und dazu viele Bilder gemacht; der Packen Fotos der dabei jeweils schon zusammengekommen ist, freut mich jedenfalls riesig . . .

Viel Spaß mit der Fotografie wünscht Ihnen

Peter Walz

FOTO

8 25 Jahre World Press Photo — Bilder, die um die Welt gingen

16 „Wo leb' ich denn?" — Beispiele aus dem Wettbewerb um den Deutschen Jugend Fotopreis

RATGEBER

12 Wohin mit all den Fotos — Tips und Anregungen zum Archivieren von Bildern, Negativen und Dias

42 Vom Diavortrag zur Tonbildschau — Kurt Biere berichtet über den Umgang mit einem neuen Medium

HEIMLABOR

22 Zu jedem Film der passende Entwickler — Heute Agfa-Filme im Test

27 Großbildfotografie — Die Planfilmentwicklung

28 Kreative Farbverarbeitung mit Cibachrome II A — Eine Anleitung für die Praxis von Rainer Griese

AUFNAHMETECHNIK

24 Der Vario XL und das Mittelformat — Den Film mit dem variablen Belichtungsspielraum gibt es auch als Rollfilm

34 Tips und Tricks für's Fotografieren — Henning Edler-Mittendorf hat wieder jede Menge Anregungen für Ihr Hobby

MAGAZIN AKTUELL

6 Nachrichten, Termine, Wettbewerbe

36 Galerienkalender — Ausstellungen im Oktober

37 Rund um die photokina — Ein Überblick über das kulturelle Programm zur Weltmesse der Fotografie

40 Bücher — Neues und Interessantes vom Fotobuchmarkt

TEST UND TECHNIK

31 Technische Neuheiten

46 Die Plaubel 6x7 — Eine Mittelformatkamera, die keine Wünsche offen läßt

RUBRIKEN

10 Leserforum — Leserbriefe und Fotos zum Thema Aktfotografie

32 Wir liefern Ihnen gerne . . . — . . . ältere Ausgaben zum günstigen Preis

48 Markt — Kaufen und Verkaufen, Suchen und Finden im Kleinanzeigenmarkt

Unser Titelfoto stammt aus der Ausstellung „Aspekte der Farbfotografie" der Klasse von Albrecht Ade an der Staatlichen Akademie der bildenden Künste in Stuttgart, die zusammen mit der Kodak AG realisiert wurde. Bernhard Widmann hat es fotografiert.

Foto-Flohmarkt in Karlsruhe

Am 7. November veranstaltet der „fotoclub moment mal" den ersten Karlsruher Foto-Flohmarkt. Jedermann kann hier Gebrauchtes verkaufen oder kaufen. Standgebühren und Eintrittsgelder werden nicht erhoben. Handelsobjekte sollten weniger Oldtimer- oder Sammlerkameras sein, sondern brauchbare Second-Hand-Geräte wie Kameras, Objektive und alles was mit Fotografie zu tun hat. Der Flohmarkt findet in der Zeit von 9 – 14 Uhr in Karlsruhe in der Gaststätte „Kolpinghaus" am Kolpingplatz statt. Weitere Informationen über Axel Lange, Saarlandstraße 107, 7500 Karlsruhe 21.

André Gelpke, stellt bis zum 26. Oktober in der foto art Galerie Karin Steins in Frankfurt, Goethestraße 30 aus.

Duisburger Filmwochen im November

Die „6. Duisburger Filmwoche '82" ein Treffen von Filmemachern, Filmkritikern, Pädagogen, Gewerkschaftern und interessierten Bürgern, wird vom 8. bis 13. November in den Räumen des filmforum und Kultur- und Freizeitzentrums Dellplatz stattfinden.

Video-Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Eine Einführung in die verschiedenen Videosysteme, sowie praktisches Arbeiten in der Gruppe bieten Kompaktseminare, die von den „Marburger Videokursen" durchgeführt werden. Der nächste noch freie Termin ist der 30. Oktober 1982. Ausführliches Informationsmaterial kann angefordert werden bei Stefan Czypionka, Friedrich-Naumannstraße 17.

Foto- und Filmwettbewerb rund um die Bahn

Für Schüler und Schülerinnen und andere junge Leute bis zum Alter von 25 Jahren hat das Bundesgremium für Schulphotographie einen Foto- und Filmwettbewerb „Du und die Bahn" ausgeschrieben. Jeder Teilnehmer oder jede Gruppe kann bis zu zehn Farbdias oder Papierbilder (Mindestformat 13x18 cm) einsenden. Bewertet werden die Fotos in drei Altersgruppen. Die Laufzeit von Super-8-Filmen darf zehn Minuten nicht überschreiten. Als Preise sind Fahrkarten und Bücher vorgesehen. Einsendeschluß ist der 31. Juli 1983. Teilnahmebedingungen können beim Bundesgremium für Schulphotographie, Postfach 510220, 7500 Karlsruhe 1, angefordert werden.

Junge Fotografen treffen sich

Miteinander reden und Bilder zeigen will man auf dem „II. Treffen junger Fotografen", das in diesem Jahr in Hannover stattfinden wird. Nach dem großen Erfolg im letzten Herbst hat sich wieder eine Gruppe fotobegeisterter Leute zusammengefunden, die zu einem Meinungs- und Informationsaustausch eingeladen hat. Treffpunkt ist das Bürgerzentrum „Pavillon", Lister Meile, Raum 8 in Hannover-List.

Für dieses Treffen ist die Gründung einer „Freien Vereinigung der Autorenfotografen" geplant. Eine vorläufige Satzung und weiteres Informationsmaterial können Interessenten anfordern bei dem Arbeitskreis „Oktogon", Hallerstr. 7, 3000 Hannover 1.

photokina-Festival audiovisueller Medien

Zur photokina wird auf einer nahezu 2000 Quadratmeter großen Fläche auf dem Kölner Messegelände ein Festival-Theater für Dia, AV, Film und Video eingerichtet. Das Internationale AV-Festival will Produzenten, Anwendern und Studierenden ein Forum schaffen, um vor einem breiten Fachpublikum von Dia-AV, Film und Video darzustellen. Vom 6. bis 12. Oktober bietet sich den Besuchern die Möglichkeit, die Angebote führender Software-Produzenten zu vergleichen und an einer professionellen Demonstration der Leistungsfähigkeit audiovisueller Medien teilzunehmen. Der Festival-Bereich gilt gleichzeitig als „Internationaler AV-Meeting-Point, an dem AV-Verbände aus vielen Ländern vertreten sind.

Foto-Börse mit Versteigerung

Foto Beck in Nürnberg veranstaltet am 31. Oktober wieder eine Foto-Börse. Auch auf dieser Börse ist wieder eine Versteigerung zugunsten der Andehri-Hilfe angekündigt. Der Reinerlös kommt damit wieder der Heilung Blinder in Bangladesh zugute. Sammler und Interessierte sind eingeladen am 31.10. in die TSV-Sporthalle in der Oberen Turnstraße 8-10. Wer selbst ausstellen möchte, wendet sich für eine Tischreservierung an Foto Beck, Ludwigstraße 53, in 8500 Nürnberg.

Herbert-Schober-Preis für 1983 ausgeschrieben

Für Leistungen in der medizinischen Fotografie hat die Deutsche Gesellschaft für Photographie, Sektion Medizin, den mit 2000 DM dotierten Herbert-Schober-Preis 1983 ausgeschrieben. Akzeptiert werden nur Aufsichtsbilder (keine Dias). Die Sektion Medizin in der DGPh besteht seit 25 Jahren. Sie wurde 1957 gebildet, um fotografierende Ärzte und Medizinfotografen zusammenzubringen und fachbezogene Aktivitäten entwickeln zu können.
Die Ausschreibungsbedingungen für den Herbert-Schober-Preis können angefordert werden im DGPh-Büro, Neumarkt 49, 5000 Köln 1, Telefon 02 21-21 44 10.

Diplom-Ingenieur Fachrichtung Fotoingenieurwesen

Auf den neuesten Stand gebracht wurde in der zweiten Auflage die Schrift „Diplom-Ingenieur/Diplom-Ingenieurin an Fachhochschulen, Fachrichtung Fotoingenieurwesen". Die „Blätter zur Berufskunde", herausgegeben von der Bundesanstalt für Arbeit, erschienen im W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld. Das 60 Seiten starke Heft informiert gründlich über Aufgaben und Tätigkeiten, die Aus- und Weiterbildung sowie die Situation dieses Berufes. Dabei wird auch auf Berufsaussichten und Verdienstmöglichkeiten eingegangen. Hinweise auf Literatur sowie berufskundliche Sammlungen und Ausstellungen runden den Inhalt ab.

Fotowettbewerb zum Thema Glas

„Das Unsichtbare sichtbar machen" ist das Thema eines Fotowettbewerbs den die Zeitschrift Photo Revue zusammen mit der Aktionsgemeinschaft Glas im Bau ausgeschrieben hat. Man möchte die Fotofreunde herausfordern das im Bild festzuhalten was man eigentlich nicht sieht, nämlich Glas. Es gibt attraktive Preise zu gewinnen. Einsendeschluß ist der 31. Oktober. Nähere Informationen und die Teilnahmebedingungen können unter folgender Anschrift angefordert werden: Photo Revue, Schellingstr. 39-43, 8 München 40.

Film und Foto-Börse in Darmstadt

Am Sonntag, den 21.11.'82 findet im Foyer des Staatstheathers Darmstadt von 11 – 16 Uhr, nunmehr zum 9. Mal die Darmstädter Film- und Foto-Börse statt. Diese Börse, die sich zu einer regelrechten Attraktion für Foto- und Filmliebhaber in der Vorweihnachtszeit entwickelt hat, wird von drei Vereinigungen: der „Aktion Theaterfoyer", dem „Fotoclub Darmstadt" und dem „schmalfilmclub darmstadt" getragen und organisiert. Sie ist eine Verkaufsausstellung „von privat zu privat" für alles was im weitesten Sinne mit der Fotografie und der Filmerei zu tun hat. Anmeldung bei: Helmut Müller, Gundolfstr. 6, 6100 Darmstadt.

„Ich will ja nur dein Bestes“

„Ich will ja nur dein Bestes“, so heißt das Sonderthema zum Deutschen Jugend Fotopreis 1983, der jetzt wieder ausgeschrieben wurde. Gefragt sind Fotos und Fotoserien, die zeigen, wie Jugendliche, Eltern, Lehrer und Vorgesetzte erleben; also alle, die ihnen was zu sagen haben. Daneben gibt es den allgemeinen Wettbewerb, zu dem Fotos und Serien zu allen Themen eingesandt werden können, die die Lebenswelt junger Menschen betreffen. Mitmachen können Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis zu 21 Jahren. Auch Gruppeneinsendungen sind möglich. Wer am Wettbewerb teilnehmen möchte, bekommt weitere Informationen beim Kinder- und Jugendfilmzentrum, Küppelstein 34, 5630 Remscheid. Über diese Anschrift kann auch die soeben erschienene Broschüre zum diesjährigen Jugend Fotopreis angefordert werden. Sie enthält ausgewählte Beispiele aus dem vergangenen Wettbewerb und wird gegen Erstattung der Portokosten von 1,– DM in Briefmarken abgegeben. (Siehe auch unseren Beitrag über diesen Wettbewerb in dieser Ausgabe).

Stefanie Goeke (14)

Aktion zum Mitmachen

Die Hamburger Gruppe „Fotowand“ fordert alle Fotofreunde zum Mitmachen auf. Gesucht werden Foto-Postkarten zu bestimmten Themen. Hier eine Auswahl: Frauen und Männer fallen aus ihren Rollen, Meine Insel-Traumbilder, Wohnungssuche, Erotische Symbole und viele mehr. Nähere Infos über die „Fotowand“, Lindenallee 40, 2000 Hamburg 19.

Foto-Auktion

Nicht nur Geräte, sondern auch Bücher, Zeitschriften und Filme, Bilder und Videobänder werden am 3. Dezember bei einer Foto-Auktion in Nürnberg zur Versteigerung kommen. Zur Auktion wird ein Katalog erscheinen, der zum Preis von 25,– DM ab 15. November bei Till Beck, Ludwigstraße 53, 8500 Nürnberg, angefordert werden kann. Der Katalog ist nicht nur für ausgesprochene Sammler interessant, sondern soll auch dem aktiven Fotografen die Möglichkeit bieten seine aktuelle Ausrüstung zu ergänzen. Die Versteigerung findet in der Gaststätte Bäckerhof am 3.12. in der Schlehengasse 4 in Nürnberg statt.

3-fach scharf – schnell und sicher

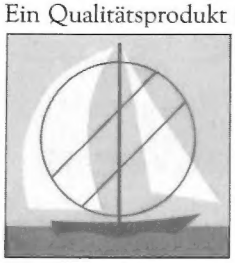
Darum haben wir die ideale Lösung für sicheres Scharfstellen gefunden: Das Dreifach-Meßsystem mit Feinraster, Mattring und Tripelmeßkeil. Bei jedem Motiv können Sie jetzt schnell und bequem senkrechte, waagerechte und schräge Konturen ganz exakt einstellen. Da sitzt jedes Bild! Richtiges Belichten ist ohnehin garantiert. Die Belichtungszeiten werden elektronisch und völlig automatisch gesteuert.

Durch Zeigerausschlag im Sucher der PRAKTICA B 100 oder durch Leuchtdioden bei der PRAKTICA B 200 ist das kontrollierbar.

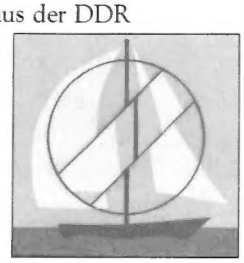
Ihr Fotofachhändler zeigt Ihnen gern, wie einfach sich moderne Technik bedienen läßt, so daß Sie sich voll und ganz auf das Motiv konzentrieren können.

PRAKTICA B 100

Ein Qualitätsprodukt aus der DDR



Tripelmeßkeil scharf eingestellt



Tripelmeßkeil unscharf eingestellt

PENTACON BEROFLEX

Im Vertrieb der Beroflex AG Uhlandstr. 158 1000 Berlin 15

25 Jahre World Press Photo —

Seit 25 Jahren veranstaltet die Stiftung World Press Photo nun schon alljährlich ihren Wettbewerb in dem die besten Pressefotos der Welt prämiert werden. Lange Zeit dominierte das politische Foto unter den Einsendungen, aber auch das gute Sportfoto und die außergewöhnliche Reportage haben in der Auswahl ihren Platz. Die Stiftung World Press Photo wurde 1956 von drei Amsterdamer Pressefotografen gegründet. Sie war von Anfang an eine Organisation von Pressefotografen für Pressefotografen, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Leistungen des internationalen Bildjournalismus zu würdigen. Über fünftausend Einsendungen von über neunhundert Fotografen hat der diesjährige Jubiläumswettbewerb erbracht. Die besten Fotografien sind jetzt im Jahrbuch der „World Press Photo Stiftung" zu sehen. Gerade hat die Deutsche Gesellschaft für Fotografie ihren Dr.-Erich-Salomon-Preis an die Amsterdamer Stiftung vergeben.

Für sein Bild „Windsurfer beim Springen" erhielt der Schweizer Daniel Forster den ersten Preis für das beste Sportfoto.

Gary Friedman fotografierte die bis heute einzigen siamesischen Zwillinge, die an den Köpfen zusammengewachsen sind. Yvonne und Yvette Jones, 32 Jahre alt, wie der Pressetext sagt, „niemals ihr Los beklagend", wohnen zusammen mit ihrer 67-jährigen Mutter.

Den ersten Preis für ein Nachrichten-Feature und gleichzeitig den Oskar Barnack Preis erhielt Wendy Watriss für seine Reportage über Veteranen des Vietnamkrieges. Die Männer, die dem Entlaubungsmittel „Agent Orange" ausgesetzt waren, leiden an Knochen- und Muskelveränderungen, Bewußtseinsverlust, Kopfschmerzen und Schlafstörungen. Einige haben Kinder, die mit Anomalien zur Welt kamen.

Die Autoren der herzlichen Begrüßung für Präsident Breschnew sind Vasily Yegorov und Eduard Pesov aus der UdSSR.

„Living" heißt die Kategorie in der Sergei Vasiliev aus der Sowjetunion den ersten Preis mit seiner Serie „Im Badehaus des Dorfes" erzielte.

Liebe Leser und Leserinnen,

Die Leserbeiträge zur Aktfotografie in unserer letzten Ausgabe (9/82, S. 16/17), sind auf großes Interesse gestoßen. Zwei weitere Leserbriefe konnten noch vor Redaktionsschluß berücksichtigt werden. Wir freuen uns auch weiterhin auf jede Zuschrift und Stellungnahme von Ihnen. Wenn Sie uns Fotos zuschicken, denken Sie bitte an die Einverständniserklärung Ihres Modells.

Zu den **Aktfotografien von Lothar Zull** *in foto-scene 9/82, Seite 17*

Typische Männerzeitschrift?

Der Beitrag von Rolf Maniszewski „Aktfotografie und Scheinheiligkeit" hat mich ermutigt nun doch endlich meine Meinung zu diesem Thema zu schreiben. Was filter bzw. foto-scene bisher an sogenannter Aktfotografie gebracht hat, machte mich immer wütend, hilflos und sprachlos. Eure Zeitschrift liegt schon längst in der Schublade: „typische Männerzeitschrift" . . . Da aber jetzt die Diskussion ins Rollen kommt (hoffentlich!), erwarte ich doch etwas davon. Ich selbst kann nicht viel zur Diskussion beitragen, weil ich zu betroffen bin davon, was bisher zum Thema gebracht wurde. Z.B. das Foto in Heft 9/82 auf Seite 37 von Jan Saudek finde ich zum Kotzen (das kleine Mädchen als Sexobjekt, wirklich süß!).

Zu den Fotos von Lothar Zull: Herzlichen Glückwunsch Lothar, Du hast wirklich eine Frau mit toller Figur und einem Spitze-Busen gefunden. Ich finde die Fotos langweilig, habe schon zu viele davon gesehen und sie haben nichts mit der Realität von Frauen zu tun, außer, daß sie mal wieder die Frau als Sexobjekt bestätigen.

Ich schlage vor, daß sich Frauen und Männer mehr mit ihrem eigenen Körper und Geschlecht auseinandersetzen und dies fotografisch umsetzen, dann erhalten die Fotos mehr Echtheit bzw. Subjektivität und die alten abgenutzten Muster können endlich überwunden werden.

Ansonsten möchte ich mehr über den Sinn von Aktfotografie erfahren, von Leuten, die sich eingehender damit beschäftigt haben.

Zum Schluß eine Frage, die sich mir schon oft gestellt hat: fehlen bei Euch die Frauen in der Redaktion, oder kommen sie nicht zu Wort und Bild? Ich hoffe auf eine rege Diskussion!

Barbara Woschek
Eickenerstraße 55
4050 Mönchengladbach 1

Zum Leserbeitrag **„Akt"fotografie und Scheinheiligkeit** *von Rolf Maniszewski in foto-scene 9/82, Seite 16*

Klassischer Akt

Seit 4 Jahren fotografiere ich klassischen Akt, wobei es für mich keine Rolle spielt, ob es eine weibliche oder männliche Person ist. Der künstlerischen Aktfotografie geht es darum, aus dem Objekt (menschlicher Körper) ein Subjekt, die künstlerische Wiedergabe zu machen. Wobei die Betrachtung dieser Werke immer eine Auslegungssache ist: Wenn ich Schönheit sehen will, sehe ich Schönheit, wenn ich Perversitäten sehen will, sehe ich Perversitäten. Als Fotograf sehe ich das Modell nicht als unterdrücktes Wesen meiner männlichen Phantasie an, sondern immer als gleichberechtigten Partner. Ohne die Mitarbeit meiner Modelle wären diese Fotos nicht möglich gewesen.

Holger Münchow
Chemnitzstr. 12, 2300 Kiel 1.

Wichtig ist allein die Idee

Als wir den Artikel des Rolf Maniszewski gelesen hatten, waren wir schockiert. Bisher empfanden wir nicht, auf Fotos das Lustobjekt der Männer zu sein. Sie schreiben ja fast, als wenn das Modell zum Foto „vergewaltigt" wird. Können Sie sich eigentlich vorstellen, daß wir selber Freude an der künstlerischen Arbeit empfinden? Es ist eine befriedigende Zielsetzung in Zusammenarbeit mit dem Fotografen einen künstlerischen Akt zu schaffen. Dabei spielt es keine Rolle, ob ein Mann oder eine Frau hinter der Kamera steht.
Wichtig ist allein die Idee. Natürlich können wir nicht ausschließen, daß ein Foto bei der späteren Betrachtung ins Gegenteil ausgelegt wird. Negative Phantasien des Betrachters können wir nicht verhindern.

Solveigh und Corinna

Alle Fotos: Holger Münchow

Wohin mit all den Fotos

Über das Archivieren von Papier-Bildern, Negativen und Diapositiven

Die meisten Fotofreunde werden das Problem kennen: Wohin mit den Fotos, Negativen und Dias, die sich vielleicht schon einige Jahre über angesammelt haben? Ohne daß sich ein Platz gefunden hätte, der sich zur endgültigen Aufbewahrung eignet. Der „Schuhkarton" ist hier sicher keine Lösung. Mit unserem folgenden Beitrag möchten wir Ihnen einiges Zubehör vorstellen mit dem es leicht möglich ist Ordnung zu schaffen und die wertvollen Fotoschätze richtig geschützt aufzubewahren. Dies wird Ihnen manchen Ärger und manche Sucherei ersparen. Fotos mit Knicken und zerkratzte Negative muß es nicht geben.

Negativ-Ablageblätter

Um gleich bei den Negativen zu bleiben. Für diese gibt es ein breites Sortiment an Ordnungshilfen, die jedoch alle gleichermaßen geeignet sind, Ihnen die manchmal lästige Archivierung zu erleichtern.

Das Archivieren von Negativen

Für Negative aller Formate, sei es Kleinbild, Mittelformat oder Großbildformat gibt es sogenannte Ablageblätter, die auf die handelsüblichen Ringbuchordner im gängigen DIN A 4 Format zugeschnitten sind. Fotofreunde, die ihre Filme selbst entwickeln, werden ohnehin zur Aufbewahrung auf diese Hüllen zurückgreifen. Kommen die Filme allerdings aus einem Fremdlabor, so heißt es aufpassen. Denn noch immer gibt es die Unsitte die Negativstreifen einfach ohne Schutz alle hintereinander in einer einzigen Tüte zu liefern. In diesem Fall entstehen leicht Kratzer auf der empfindlichen Filmschicht. Gute Labors liefern deshalb die Negative gleich in den richtigen Ablageblättern

Am besten gibt man gleich beim Umsortieren der Negative in die entsprechenden Ablageblätter gleich die wichtigsten Daten auf der Hülle an. Das wird zunächst das Datum sein, an dem Sie das Foto aufgenommen haben, dann die Blende und die Belichtungszeit, vielleicht noch eine kurze Motivbeschreibung, Beleuchtungsverhältnisse (Kunstlicht/Tageslicht/Sonnenstand/Uhrzeit) usw. Wenn Sie ihre Filme selbst entwickeln so gehören dazu auch noch Angaben über die Verarbeitung.

Die völlig durchsichtigen Voll-Acetat-Hüllen erlauben Ihnen als einzige eine einwandfreie Beurteilung der Negative ohne daß Sie diese aus der Umhüllung herausnehmen. Auch zum Herstellen von Kontaktabzügen können Sie die Negative in der Hülle belassen. Sie vermeiden dadurch Kratzer und Staubansammlung auf den Filmen. Pergaminhüllen, die ein wenig an Butterbrotpapier erinnern, sind zwar billiger, aber weniger geeignet aus den genannten Gründen. Wenn Sie es sich angewöhnt haben, von jedem Film gleich Kontaktbögen anzufertigen so empfiehlt es sich diese gleich bei den Negativen aufzubewahren und die besten Motive gleich durch einen wasserfesten Schreiber zu kennzeichnen.

Noch ein Wort zur Aufbewahrung von Negativen. Die ideale Lagertemperatur liegt bei etwa 20 Grad Celsius und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 30 bis 50 Prozent. Nun werden sich diese Bedingungen nicht unbedingt einhalten lassen. Für den Amateur genügt es zu wissen, daß er seine Negative nicht unbedingt im feuchten Keller oder auf dem heißen Dachboden aufbewahren sollte. Sehr hohe Luftfeuchtigkeit kann dazu führen, daß die Negative entweder aneinander oder an der Schutzhülle kleben bleiben oder sogar im Extremfalle zu schimmeln beginnen. Entwickelte Farbfilme sollten unbedingt dunkel, trocken und kühl aufbewahrt werden, da die Farbstoffe schneller ausbleichen als Schwarz-Weiß-Materialien.

Wenn Sie diese Tips beachten werden Sie noch lange Freude an Ihren Negativen haben. Wie schaut es mit Dias aus?

Das Archivieren von Diapositiven

Wir für die Aufbewahrung von Negativen gibt es auch für die Archivierung von Dias eine Fülle von Möglichkeiten, von denen wir Ihnen hier einige vorstellen werden. Da Sie in der Regel Ihre Dias wohl projizieren wollen, werden Sie sich für eine der vielfältigen Rahmungsmöglichkeiten entscheiden müssen. Da gibt es Papprähmchen, zweiteilige Kunststoffrähmchen ohne Glas, einteilige Kunststoffrähmchen ohne Glas, zweiteilige Kunststoffrähmchen mit Glas, ohne Anti-Newton-Ausrüstung und mit Anti-Newton-Ausrüstung usw. Durchsetzen wird sich wahrscheinlich in der nächsten Zeit das verschüttsichere Einheitsmagazin. Dieses ist bereits von Agfa unter dem Namen CS-System oder von Kindermann und Leitz als Gemeinschaftsentwicklung erhältlich. Der Vorteil dieser neuen Rähmchen und Magazine ist ein wesentlich platzsparenderes Archiv-System, leise und schnelle Magazine, leise und schnelle Projektion.

Rahmen sie Ihre Dias selbst, so werden Sie aus Platzgründen sicher nur jene Motive in Ihr Magazin aufnehmen, die Sie am Ende auch vorführen

wollen. Der Rest kann platzsparend in Negativhüllen aufbewahrt werden. Dies ist vor allem dann interessant, wenn Sie gelegentlich im Heimlabor Dia-Direktvergrößerungen nach den dazu zur Verfügung stehenden Verfahren, wie Cibachrome A II, Ektaflex und den herkömmlichen Prozessen herstellen wollen.

Neben den stapelbaren Diamagazinen, sind auch spezielle Sichthüllen für Dias im Handel. Diese Hüllen aus Kunststoff haben den Vorteil, daß Sie Ihre Dias auf einen Blick durchsehen können und einzelne Motive leicht wiederfinden können, ohne jedes einzelne Dia aus dem Magazin herausheben zu müssen. Diese Plastikhüllen lassen sich wie auch die Negativablageblätter in Ringordnern aufbewahren, günstiger sind hier allerdings Hängeablagen.

Noch ein Wort zur Diarahmung: Die einfachste und preiswerteste Lösung ist sicher die Papprahmung oder die automatische Rahmung in Kunststoff-Wegwerfrähmchen durch das Entwicklungslabor. Diese Rähmchen sind billig, halten jedoch das Dia beim Projizieren nicht gut in Planlage und schützen es auch nicht vor Kratzern und Fingerabdrücken. Kunststoffrähmchen mit Deckgläsern sind hier sicherer. Hier dauert das Rahmen länger. Die Gläser müssen vorher sorgfältig gereinigt werden. Dabei ist darauf zu achten, daß die Dias stets frei von Staub und Fingerabdrücken sind. Rahmen Sie auch möglichst bei geringer Luftfeuchtigkeit. Eingeschlossene Feuchtigkeit kann später beim Projizieren Flecken hervorrufen.

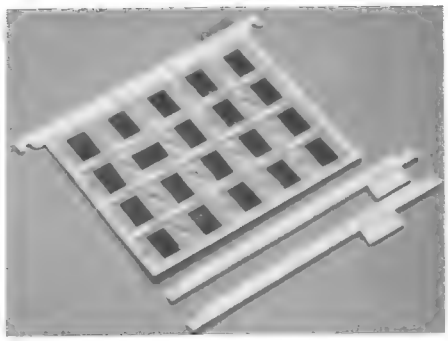
Nützliches Kleinzubehör

Nützliches Kleinzubehör für die Archivierung Ihrer Fotos und Dias sind sogenannte Diaschreiber oder wasserfeste Overheadfolien-Stifte, die man zur Beschriftung von Plastik, Glas oder Metall verwenden kann. Hilfreich können auch selbstklebende kleine Etiketten sein. Sie eignen sich ebenfalls zum Beschriften, Signieren und Kennzeichnen von Dia-Rähmchen, Bildern, oder Negativablageblättern.

Fotohüllen mit weißer oder schwarzer Einlage können verschiedene Formate aufnehmen.

Schutz vor Staub, Licht und Feuchtigkeit

Dias brauchen nicht nur Schutz vor Staub, sondern auch vor einem schädlichen Raumklima. Die Farbstoffe bleichen ferner unter starker Lichteinwirkung relativ schnell aus, so daß schon wahrnehmbare Veränderungen nach einer insgesamt 20 minütigen Projektion auftreten können. Projizieren Sie also jedes Dia möglichst nicht



Hängeschienen helfen bei der Archivierung von Negativ-Ablageblättern, Dia- und Fotohüllen.

länger als eine Minute und lassen Sie die Dias nie an einem Ort liegen, wo sie Tageslicht oder einer anderen hellen Lichtquelle permanent ausgesetzt sind.

Wir haben Ihnen jetzt Tips und Orientierungshilfen zur Aufbewahrung von Negativen und Dias gegeben. Wie schaut es jetzt mit den Foto-Abzügen aus? Gehören Sie auch zu den Leuten, die da bis jetzt vorwiegend auf den guten alten Schuhkarton zurückgegriffen haben? Falls ich sie ertappt habe, schauen Sie sich die Fotos doch einmal genauer an. Sie werden sicher bei vielen Bildern eine große Anzahl von häßlichen Knikken bemerken. Besonders ärgerlich ist das, wenn Sie von diesen Fotos keine Negative mehr haben oder sie nicht mehr finden können. Wenn Sie ein bestimmtes Foto brauchen, müssen sie dann eine große Suchaktion starten oder haben Sie es nach kurzer Zeit in der Hand? Und wenn Sie das Foto gefunden haben – besitzt es noch die gewohnten Farben falls es ein Farbfoto ist oder haben Sie da schon manches Mal ein „farbiges Wunder" erlebt? Sicher gibt es auch in Ihrem privaten Foto-Archiv noch eine Menge zu verbessern.

Die Archivierung von Papier-Bildern

Es empfiehlt sich zunächst einmal grundsätzlich Farbbilder und Schwarz-Weiß-Bilder getrennt aufzubewahren, da sich Schwarz-Weiß- und Farbchemikalien nicht vertragen.

Übrigens können selbst Schwarz-Weiß-Fotos unter dauerndem Lichteinfall leiden. Der Kasten, in dem sie aufbewahrt werden, muß also geschlossen werden oder im Halbdunkel stehen. Bei Farbfotos sieht es noch schlimmer aus. Wenn man ein Farbfoto etwa eine Woche lang auf ein sonnenbeschienenes Fensterbrett legt, sind bereits Farbveränderungen festzustellen.

Ein Problem bei der Aufbewahrung Ihrer Fotos kann sich daraus ergeben, daß Sie wahrscheinlich Fotos in verschiedenen Größen aus verschiedenen Zeiten und zu verschiedenen Themen besitzen: Konstruieren wir einmal ein Beispiel. Sie haben also Landschaftsfotos in Color 9 x 13 aus der Massenkopieranstalt aus dem Jahr 1976 und aus dem Jahr 1980 gut ausgearbeitete Schwarz-Weiß-Vergrößerungen im Format 24 x 30 cm. Die einen Bilder stammen aus dem Urlaub 1976 und die anderen gehören zu Ihrer Reise von 1980. Und dazwischen hat sich sicherlich auch noch etliches andere angesammelt. Was nun?

Hier muß jeder Fotograf seinen eigenen Weg und sein eigenes Archiv-System finden. Als Beispiel kann ich Ihnen einmal schildern wie ich es mache. Alle Bilder, die ich von meiner Freundin mache, bekommt sie zur Archivierung und steckt sie in leere Fotokartons, meine größeren Arbeiten (das sind meistens Reisen oder die Bearbeitung eines kompletten Themas) kommen ebenfalls in leere Fotokartons und werden außen entsprechend beschriftet. Das heißt dann im Regal zum Beispiel „Malta '81", „Rock-Konzerte ab 1978", „Portraits mit Christine" usw. Da ich das Durcheinander mit den Formaten vor einiger Zeit gründlich satt hatte, habe ich mich auf mein persönliches Haus- und Standard-Format festgelegt. In meinem Labor gibt es deshalb nur die Fotopapier-Größe 18 x 24 cm.

Es lohnt sich bei diesen Problemen nicht nur die umfangreichen Kataloge von Hama und Rowi (Bestellung gegen eine geringe Schutzgebühr bei: Hama, Postfach 80, 8855 Monheim; Rowi, Postfach 1809, 8858 Neuburg/Donau) durchzuschmökern, sondern auch bei gelegentlichen Besuchen in Möbelhäusern wie Ikea die Augen offen zu halten. Hier gibt es, wie auch im Bürohandel, oftmals recht hübsche Stapelboxen, Archivkistchen und ähnliches.

Da viele Fotohändler, die sich auf den Preiskampf mit Kameras oder mit Super-Billig-Bildern eingelassen haben in diesen klassischen Bereichen nichts mehr verdienen können, gibt es bei diesem Zubehör unverschämte Preise. Hier lohnt es sich zu vergleichen.

Wer ein bißchen geschickt ist, der kann sich vieles selbst bauen. So können Sie etwa Foto-Alben ganz leicht aus kartonstarkem Papier herstellen, das Ihnen jede Schnelldruckerei zwischen zwei farbigen Rückendeckeln binden kann.

Viel Spaß bei Ihren Archivierungsarbeiten wünscht Ihnen
Manfred Grote

Unsere Bildbeispiele stammen aus dem Hama-Sortiment. Sie zeigen wie man auf einfachste Art und Weise Ordnung in's eigene Archiv bringen kann.

GIBT'S ETWAS BESSERES ALS DIE CONTAX RTS?
CONTAX RTS II QUARTZ.

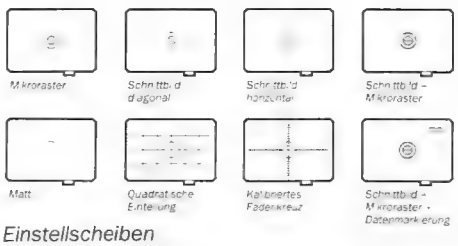
CONTAX 50 Years

Die Kooperation von Carl Zeiss, West Germany, und Yashica, Japan.

Bevor Sie sich entschließen, die neue Contax RTS II Quartz zu kaufen, sollten Sie ganz genau prüfen, ob diese Camera Ihren Vorstellungen entspricht. Was Sie vielleicht schon wissen: Die RTS II Quartz ist eine quarzkontrollierte 35-mm-SLR mit Zeitautomatik, manueller Belichtungseinstellung, TLA-Blitzautomatik und einem professionellen Zubehörsystem. Das robuste Bajonett für die exklusiven Carl Zeiss-Objektive ist auch passend für das umfangreiche Yashica-Objektivprogramm, d.h. zu Ihrer Auswahl stehen z. Z. 46 Originalobjektive.

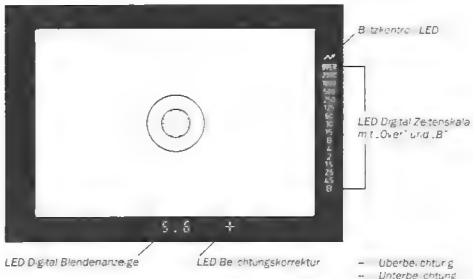
Wenn Sie nun bei Ihrem Fotohändler die neue Contax RTS II Quartz in die Hand nehmen, schalten Sie bitte zuerst den Elektronik-Hauptschalter auf EIN und beurteilen Sie die Camera nach folgenden Gesichtspunkten:

Das helle Sucherbild können Sie als vorbildlich bezeichnen: Filmbildwiedergabe 97%, Okularverschluß (verhindert Streulichteinfall) und 8 verschiedene Einstellscheiben, die durch die Bajonettöffnung ausgewechselt werden.



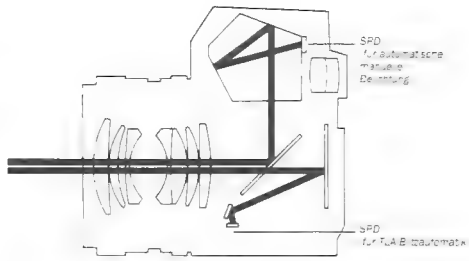
Einstellscheiben

Nach einem Druck auf die LED-Taste auf der Cameravorderseite finden Sie im Sucher alle wichtigen Informationen klar und deutlich: Verschlußzeit und Blendenöffnung über Digital-LED's, dazu Über- und Unterbelichtungsanzeige, Angaben über AE-Lock (Meßspeicher), Korrektureinstellungen und alle Informationen über die TLA-Blitzautomatik. Um die 6-V-Camerabatterien zu schonen, wird die Sucherinformation nach 16 Sekunden abgeschaltet – aber auch eine kontinuierliche Anzeige ist möglich.



LED Sucherscheibe

Die Belichtung kontrollieren Sie mittenbetont über Silizium-Dioden, auch die Belichtung der Blitzautomatik. Der Meßbereich ist groß: EV –1 bis 19 (DIN 21, f 1,4). Die Belichtungsautomatik können Sie von +2 EV bis –2 EV korrigieren, die Filmempfindlichkeit von 12 bis 36 DIN wählen. Höchste Funk-



Lichtmeßsystem

tionssicherheit und Präzision bietet Ihnen der horizontal ablaufende, elektronisch gesteuerte und quarzkontrollierte Titanfolien-Verschluß (Folienstärke 0,015 mm). Er kann Ihnen Zeitenbereiche von 16 Sek. bis 1/2000 Sek. stufenlos (AUTO) und 4 Sek. bis 1/2000 Sek. in Normstufen (MAN) sowie X- und B-Stellung bieten. Sogar bei vollständigem Batterieausfall steht Ihnen noch eine mechanische Zeit von 1/50 Sek. (X-synchrofähig) zur Verfügung. Langzeitbelichtung nehmen Sie batterieschonend über die mechanische B-Stellung vor, Mehrfachbelichtungen sind möglich (dabei wird das Bildzählwerk entkuppelt).

Die Synchronisation des Verschlusses mit TLA-Blitzgeräten erfolgt bei der RTS II Quartz selbstverständlich automatisch bei Erreichen der Blitzbereitschaft. Beim Fotografieren lösen Sie den Verschluß über den elektromagnetischen Auslöser aus (nur 0,07 mm Auslöseweg) oder benutzen den quarzkontrollierten Selbstauslöser (10-Sek.-Ablauf mit LED-Kontrolle). In der Stellung „AE-Lock" speichert die Camera die Zeit/Blendenkombination. Trotz dieser Speicherung können Sie sich die letzte Entscheidung über die Blende vorbehalten: die Verschlußzeit läuft bei einer Veränderung automatisch mit (Programmspeicher).

Auch das Filmeinlegen erleichtert Ihnen die Contax RTS II Quartz: Die Camera schaltet im AUTO-Betrieb oder einer Langzeiteinstellung automatisch auf 1/60 Sek. und transportiert so schneller zum ersten Bild. Und wem der manuelle Filmtransport zu langsam ist, greift zum Winder W-3 (3 Bilder pro Sekunde) oder zum schnellen Motor PMD W-6 (5 Bilder pro Sekunde).

Jetzt stellen Sie den Hauptschalter wieder auf AUS und bitten Ihren Fotohändler – während Sie schon den Scheck ausfüllen – die RTS II Quartz für Sie einzupacken.

CONTAX
RTS II
QUARTZ

SEGMENTA

„Wo leb' ich denn? – Mein Le

Beispiele aus dem Wettbewerb um den Deutschen Jugend Fotopreis

„Wo leb' ich denn? – Mein Lebensraum in Stadt und Land". Unter diesem Sonderthema hatte das Kinder und Jugendfilmzentrum in Remscheid zum Wettbewerb um den diesjährigen Deutschen Jugend-Fotopreis aufgerufen.
Der Tenor war durchweg kritisch. Unter den eingegangenen Fotografien ist zwar auch noch das traditionell schöne Bild und der romantische Sonnenuntergang vertreten, aber „es läßt sich doch ein genereller Trend feststellen, die Zukunft nicht sehr rosig zu sehen", wie Ulrich Timmermann vom Kinder- und Jugendfilmzentrum in Remscheid feststellt.
Auch schon bei den jüngeren Teilnehmern ist die Tendenz der Einsendungen eher nachdenklich. Fotografie bleibt zusehends nicht länger an die Darstellung positiven Wunschdenkens gebunden, wie das für die Amateurfotografie lange Zeit galt und ja auch seine Berechtigung hat. Sondern Fotografie wird von den Jugendlichen eben auch als ein Mittel gesehen, die eigenen Interessen und Gefühle auszudrücken und anderen mitzuteilen. Dies liegt ganz im Sinne der Organisatoren, die den Wettbewerb als Anregung verstanden wissen möchten sich mit seinen Freuden, Ängsten, Interessen und Bedürfnissen mittels der Fotografie auseinanderzusetzen. Hier will man die Teilnehmer auch anregen sich mit ästhetischen Fragen der Fotografie stärker zu befassen. Der Deutsche Jugend-Fotopreis wird übrigens schon seit 1962 alljährlich vom Bundesministerium für Jugend, Familie und Gesundheit vergeben.

Markus C. Piske, 22 Jahre, Student

Werner Lang, 19 Jahre, Zivieldienstleistender

bensraum in Stadt und Land

örg Meyer, 20 Jahre, Zivildienstleistender

Oliver M. Schrott

„Neulich zeigte ich meiner Mutter ein paar Fotos. ‚Wie im Gefängnis', sagte sie leise. Es waren Innenaufnahmen unserer Schule."

„Ich lebe in Altena. Unsere an sich gemütliche Kleinstadt ist über ihre Grenzen hinaus durch das Stadtbild, geprägt von der Burg Altena, bekannt. Aber wer genauer hinsieht stellt fest, daß Stadtplaner am Werk sind. Mit Hilfe einer Brücke soll die Lenne, ein Fluß in unserem Ort, einmal mehr überwunden werden."

„Dadurch wird auf lange Sicht das Stadtbild neu geprägt. Viele Häuser müssen weichen, ein historisches Denkmal ist schon zum Opfer gefallen, Straßen werden verlegt, . . ."

„Die Wohnqualität wird in den anliegenden Stadtteilen erheblich verschlechtert. Schon bei den Bauarbeiten sind die Belästigungen erheblich."

Sabine Zwerschke, 18 Jahre, Arzthelferin

„Aber nicht nur das wird von vielen Mitbürgern bemängelt. Der Sinn des Projekts wird mehr und mehr in Frage gestellt, denn keine 500 m weiter überquert schon eine vor nicht allzu langer Zeit gebaute Brücke die Lenne. Aber die Planer rechnen ständig vor, daß sich nach wenigen Monaten dieses Millionenprojekt gelohnt hat."

Serien und Sequenzen machen auf Veränderungen aufmerksam

Eine große Anzahl der Teilnehmer hatte Foto-Text-Kombinationen, Serien und Sequenzen eingesandt, um Veränderungen in der Umwelt aufzuzeigen. Es wurde deutlich nicht mehr nur auf das symbolhafte Einzelfoto gesetzt.

Das Kinder- und Jugendfilmzentrum hat auch in diesem Jahr wieder eine Broschüre mit herausregenden Einsendungen veröffentlicht. Diese Dokumentation wird gegen einen Unkostenbeitrag von 1,– DM unter der Bestelladresse Küppelstein 34, 5630 Remscheid 1, abgegeben.

Ansgar Kriesel, 18 Jahre, Schüler

Die persönliche Erfahrung steht im Mittelpunkt

Stadtflucht ist der Titel dieser Fotografie von Ansgar Kriesel (18). Gerade das Thema Leben in der Stadt stand auch im Mittelpunkt vieler Einsendungen. Da ging es etwa um die tägliche Erfahrung des eigenen Schulweges, um die Veränderungen vor dem Zimmer aus dem man jeden Tag herausschaut, es ging auch um die Zerstörung gewachsenen Lebensraumes durch den Bau neuer Verkehrsadern. Immer war es die direkte persönliche Betroffenheit, die die Teilnehmer angeregt hat, Stellung zu beziehen. Dabei sind die Bilder nicht nur passiv anklagend, sondern kritisch, wollen verändern und aufklären.

DAS BESTE, WAS EIN FOTOGRAF MIT DEM XP1 VON ILFORD TUN KANN: **ALLE FILMPROBLEME FÜR IMMER VERGESSEN.**

Der XP1 ist nicht einfach ein verbesserter Schwarzweiß-Film. Er ist ein grundlegend neues Aufnahmematerial – aufgebaut wie ein Farbfilm und auch so zu entwickeln: nämlich in speziellen ILFORD-Chemikalien oder im Standard Process C41, der weltweit in den Fachlabors verbreitet ist.

Ein »monochromer« Farbfilm also. Aber was bringt er? Zunächst einmal ein Korn, das zu fein ist, um der Erwähnung noch wert zu sein. Selbst bei extremen Vergrößerungen wird die Frage nach dem Korn reichlich theoretisch – und das bei einer Standardempfindlichkeit von immerhin 27DIN/400ASA.

Die Gradation ist traumhaft – Zeichnung in den tiefen Schatten und im hellsten Himmel, und das keineswegs nur bei idealer Belichtung: Wenn man den XP1 über- oder unterbelichtet, macht das nahezu überhaupt nichts. Ein enorm sicherer, guter und praktischer Film also, dank dem auch zum Thema »available light«-Fotografie noch einige Kapitel geschrieben werden dürften.

Am allerbesten, Sie probieren den XP1 gleich aus.

Natürlich gibt es einen Entwickler-Satz für den XP1. Aber wer es noch einfacher und bequemer haben will, kauft sich am besten beim Fotohändler einen Versandbeutel, der zugleich als Entwicklungs-Gutschein gilt, und bringt den belichteten Film zur Post.

Wenige Tage später kommen die Negative in einer Klarsicht-Archivtasche zusammen mit einem Kontaktbogen zurück.

ILFORD

ILFORD GmbH, Postfach 124, 6078 Neu-Isenburg

FOTO: TIM BROWN

ILFORD BLACK & WHITE

SCHWARZ AUF WEISS – DAS BESTE

Der große Film-Entwickler-Test/ Teil II

Wer paßt zu wem?

Heute Agfa-Filme im Test

Nicht jeder Entwicklertyp ist für jeden Film geeignet. Rainer Griese hat in einem groß angelegten Film-Entwickler-Test die gängigsten Filmsorten in verschiedenen Entwicklerlösungen verarbeitet und die Ergebnisse hinsichtlich Empfindlichkeitsausnutzung, Feinkörnigkeit des Materials und Handhabung verglichen. Im ersten Teil unserer Serie hat er Produkte der Firma Ilford getestet. Heute stellen wir Ihnen Schwarz-Weiß-Filme von Agfa vor.

Eine breite Palette von Entwicklern ermöglicht eine typgerechte Verarbeitung von Schwarz-Weiß-Negativmaterialien

Im zweiten Teil des Film-Entwickler-Testes möchte ich die Schwarzweiß-Filme von Agfa vorstellen: Agfapan 25, 100 und 400. Die Typenbezeichnungen beziehen sich auf die Empfindlichkeitsangabe in ASA/ISO. Der Agfapan 25 hat eine Nennempfindlichkeit von 15 DIN, der 100 hat 21 DIN und der Agfapan 400 hat 27 DIN. Der Agfapan 25 ist ein sehr niedrigempfindlicher Film mit extrem feinem Korn und ausgezeichneter Schärfe. Er eignet sich besonders für die Wiedergabe detailreicher Motive. Der Agfapan 100 ist wie der Ilford FP 4 und der Kodak Plus-X ein Allroundfilm, der einen Kompromiß zwischen Feinkörnigkeit und Empfindlichkeitsausnutzung darstellt. Der Agfapan 400 ist mit seiner Nennempfindlichkeit von 27 DIN naturgemäß für Aufnahmen bei ungünstigen Lichtverhältnissen geeignet. Weitere Anwendungsgebiete sind die Natur- und Sportfotografie; generell Motive, bei denen kurze Belichtungszeiten erforderlich sind.

Agfapan 25

Der Agfapan 25 ist mit seiner Nennempfindlichkeit von 25 DIN mit dem Ilford Pan F zu vergleichen. Unterschiede in der Schärfeleistung und der Körnigkeit sind kaum festzustellen, betrachtet man beispielsweise die Kombination Pan F/Perceptol und Agfapan 25/Microdol-X. Eine ausgezeichnete Abstufung der Grauwerte, verbunden mit hervorragender Schärfe werden auch mit dem Rodinal-S erreicht. Die Empfindlichkeit wird dabei (normaler Kontrast vorausgesetzt) um 3 DIN gesteigert. Ebenfalls gute Ergebnisse werden mit D 76, ID 11, Leicanol und Ilford 2 erzielt, wobei die beiden letzteren Entwickler zu etwas weicheren Negativen führen. Die Entwicklungszeit kann unter Umständen etwas verlängert werden. Hier muß ich anmerken, daß trotz einer 25fachen Ausschnittsvergrößerung und unter Zuhilfenahme einer starken lupe Unterschiede in Körnigkeit und Schärfe zwischen den einzelnen Entwicklern kaum zu erkennen waren. Dies gilt, abgesehen von einigen Ausnahmen, auch für die Agfapan 100 und 400 – ein Zeichen für die Ausgewogenheit der meisten Entwicklertypen!

Agfapan 100

Wird der Agfapan 100 beispielsweise im Feinstkornentwickler Perceptol (21 DIN), sowie im unechten Feinkornentwickler Microphen (forciert auf 27 DIN) vergleichsweise verarbeitet, so ist mit bloßem Auge so gut wie kein Unterschied in der Kornstruktur zu erkennen – trotz der 6 DIN Unterschied! Wie auch beim Agfapan 25 sind die Qualitätsunterschiede zwischen den einzelnen Entwicklern sehr gering. Hervorzuheben, auch aufgrund seiner bequemen Handhabung (sparsame Verdünnung), ist der Perceptol, der D 76 und der Microdol-X.

Agfapan 400

Der Agfapan 400 arbeitet in den meisten der getesteten Entwickler relativ weich. Dies ist auch durch die Verdünnung der Entwickler bedingt. Bei dem vorhergetesteten Ilford HP 5 ist dies Gradationsverflachung kaum augenfällig. Um die weicheren Negative auszugleichen kann man zu einer härteren Papiergradation greifen oder aber die Entwicklungszeit verlängern, was die Körnigkeit allerdings leicht ansteigen läßt. Die Empfindlichkeitsausnutzung ist etwas geringer als beim HP 5, dafür ist die Körnigkeit sehr gering. Von den getesteten Entwicklern sind bei einer verminderten Empfindlichkeitsausnutzung der Perceptol und der Microdol-X empfehlenswert. Beide liefern weiche Negative; hier kann die Entwicklungszeit um etwa 20 Prozent verlängert werden, ohne daß die Gradation zu steil würde. Bei einer mittleren bis hohen Empfindlichkeitsausnutzung sind die Entwickler Ilfosol 2, Microphen, HC 110 sowie der Atomal hervorzuheben. Im Atomal kann die Empfindlichkeit nochmals auf 33 DIN gesteigert werden, die Entwicklungszeit beträgt dabei 16 min. Bewegt wird in der 1. Minute ständig, danach alle 30 Sekunden einmal.

Zusammenfassend kann man sagen, daß sich viele der getesteten Entwickler in der Körnigkeit und in der Schärfeleistung kaum unterscheiden, einige besonders hervorzuheben fällt, im Gegensatz zu den Ilford-Filmen, doch etwas schwer. Der Rodinal-S eignet sich gut für eine Verarbeitung des Agfapan 25; für den Agfapan 100 ist der Microdol-X und für den Agfapan 400 der Microphen empfehlenswert. Die Agfapan-Filme sind allgemein sehr feinkörnig, welcher Entwickler letztendlich verwendet wird, hängt auch von der gewünschten Empfindlichkeitsausnutzung und dem vorhandenen Bildkontrast ab. Um zu einer gewissen Standardisierung zu gelangen, ist es zweckmäßig, für die drei verschiedenen Filmtypen möglichst wenige Entwickler zu verwenden; beispielsweise den Rodinal/Rodinal-S und den Microdol-X.

LABAPHOT
Das Profi-Papier
Jetzt auch als s/w-PE-Papier
LABASPEED-A
„Das PE-Papier mit Baryt-Qualität" (Pressezitat). Ein echtes Chlorbromsilber-PE-Papier mit den entscheidenden Vorteilen:
■ Warmschwarzer Bildton ■ Hoher Tonwertreichtum
■ Hervorragende Brillanz
Informationen sofort anfordern bei Labaphot, Postfach, D 6093 Flörsheim/Main 1, Tel. Sa.-Nr. (06145) 60 61
P-802

Entwickler-Tabelle

Entwickler/Hersteller	Empfindlichkeitsausnutzung DIN Agfapan 25	100	400	Verdünnung Agfapan 25	100	400	Entwicklungszeit min. Agfapan 25	100	400
Microdol-X/Kodak	15	21	24	Stammlösung			9	10	10
D 76/Kodak	15	21	24	1 : 1	1 : 1	1 : 1	6	10	10
Perceptol/Ilford	12	21	24	1 : 1	1 : 1	1 : 1	10	12	14
Ilfosol 2/Ilford	15	21	24	1 : 14	1 : 14	1 : 14	4,5	6	9
Leicanol/Tetenal	15	21	27	Stammlösung			5,5	5,5	11
Rodinal-S/Agfa	18	24	27	1 : 15	1 : 15	1 : 15	3	5	5
Ultrafin liq./Tetenal	18	21	27	1 : 20	1 : 10	1 : 10	8	7	13
ID 11/Ilford	15	21	24	1 : 1	1 : 1	1 : 1	10	10	12
Microphen/Ilford	21	27	30	Stammlösung			12	12	10
Acu 1/Acufine	19	25	30	1 : 5	1 : 5	1 : 5	10	8,5	9
Atomal/Agfa	18	24	30	Stammlösung			8	8	12
HC 110/Kodak	18	24	27	1 : 31	1 : 31	1 : 31	4,5	6	7

Cibachrome-A jetzt deutlich verbessert

Das bereits seit einer Einführung im Jahr 1976 als eines der besten Kopierverfahren für Farbbilder bekannte Cibachrome-A wurde jetzt nochmals erheblich verbessert. Als Cibachrome-A II neu auf dem Markt bietet dieses Spitzenmaterial für die Herstellung von farbigen Aufsichtsbildern und Transparenten eine verbesserte Farbtrennung, erhöhte Farbsättigung und vereinfachte Verarbeitung. Ein besonderer Service ist dabei das – erstmalig bei einem Fotopapier – unverschlüsselt aufgedruckte Haltbarkeitsdatum. Weitere Informationen gibt es bei: Ilford, Dornhofstraße 100, 6078 Neu-Isenburg.

Superlanger Film für Motorkameras

Unter der Bezeichnung „Autowinder HP 5" ist der hochempfindliche Ilford HP 5 auch in einer Länge von 72 Aufnahmen 24 x 36 mm erhältlich. Damit bietet sich dieser Film vor allem für Reportagen und Serien mit Winder- und Motorkameras an. Ermöglicht wurde diese doppelte Filmlänge durch ein dünneres (Polyester-)Trägermaterial. Für die Entwicklung dieses doppelt langen Kleinbildfilmes bietet Ilford eigene Entwicklungsspiralen und -dosen an. Weitere Informationen gibt es bei: Ilford, Postfach 124, 6078 Neu-Isenburg.

Varional – Ein Einwickler für variable Schwarz-Weiß-Filme

Seit der Einführung der Schwarzweiß-Filme mit variablen Empfindlichkeiten wie Agfapan Vario XL und Ilford XP 1 kann Tetenal für seinen „Arbeitssatz für silberfreie SW-Negative" eine lebhafte Nachfrage verzeichnen. Dieser Arbeitssatz hat jetzt einen kurzen und prägnanten Namen erhalten: Varional. Mit Varional, im übrigen unverändert in Eigenschaften, Verarbeitung und auch in der handlichen Packungsgröße, lassen sich entweder vier Agfapan Vario XL oder sechs bis acht Ilford XP 1-Negativfilme verarbeiten. Diese umweltfreundlichen und rohstoffsparenden Negativfilme erlauben Belichtungen bei unterschiedlichen Empfindlichkeitsstufen. So kann der Agfapan Vario XL innerhalb eines Films wahlweise zwischen 22 und 33 DIN, je nach Lichtverhältnissen, belichtet werde. Beim Ilford XP 1 muß man sich von vornherein für eine durchgehende Empfindlichkeitsstufe, z.B. 27 oder 30 DIN entscheiden. Die höhere Empfindlichkeitsausnutzung verlangt hier eine entsprechend längere Entwicklungszeit. Varional enthält den Entwickler und das Bleichfixierbad als Flüssigkeitskonzentrate. Der Packung liegt eine ausführliche Gebrauchsanweisung bei.

Neuer Film und neue Kameras für Sofortbilder

Zu den photokina-Neuheiten der Kodak gehören vier Sofortbild-Kameras und ein Sofortbild-Farbfilm, der mit 26 DIN gegenüber dem bisherigen Material mehr als doppelt so empfindlich ist. Dank einer Faltkonstruktion sind die neuen Kameras besonders kompakt gebaut. In drei Modelle ist ein Computerblitzgerät eingebaut, das bei jeder Aufnahme innerhalb der Reichweite des Blitzes für die richtige Belichtung und selbst bei Sonnenschein noch für eine Aufhellung der Schatten sorgt. Durch die besondere Blitz-Lichtautomatik nutzt die Kamera erst das vorhandene Licht, bevor ergänzend dosiertes Blitzlicht eingesetzt wird. Dadurch werden die Motive gleichmäßiger und somit natürlicher ausgeleuchtet. Das Spitzenmodell der neuen Serie, die Kodamatic 980L, zeichnet sich durch ein Infrarot-Autofocus-System aus: im Bereich zwischen 90 cm und unendlich wird die Entfernung automatisch eingestellt.

Neue Fotopapiere

Tetenal bringt in konsequenter Ergänzung seines Chemikalienprogramms eigene Fotopapiere auf den Markt. Der Start erfolgt mit Schwarzweiß- und Colorumkehr-Papieren, beides High Speed-Materialien, die eine schnelle Verarbeitung ermöglichen und auf die Chemikalien aus dem eigenen Hause abgestimmt sind. Die neutral-weißen Schwarzweiß-Papiere auf PE-Basis werden in den Oberflächen glänzend und halbmatt in den Gradationen 1 bis 5 in allen handelsüblichen Formaten geliefert. Das Colorumkehr-Papier vereinfacht durch einen großen Spielraum für Belichtung und Filterung

Ilford HP 5 jetzt auch als Planfilm

Genauso wie die bekannten Ilford-Filme PAN F und FP 4 gibt es jetzt auch den HP 5 als Planfilm. Alle hervorragenden Eigenschaften des HP 5 Filmes stehen somit jetzt auch in den gängigen Großbildformaten zur Verfügung: feines Korn, großer Belichtungsspielraum, hohes Auflösungsvermögen, Konturenschärfe, Detailreichtum und die für einen hochempfindlichen Film hervorragende Tonwertabstufung. Weitere Informationen sowie technische Daten zur Verarbeitung gibt es bei: Ilford, Postfach 124, 6078 Neu-Isenburg.

LABAPHOT
Das Profi-Papier
Jetzt auch als Color-Papier (Prozeß EP 2)
LABACOLOR-CPN
Das Color-Papier für das brillante Farbbild vom Negativ.
Mit den entscheidenden Vorteilen:
■ Perfekte Farbwiedergabe ■ Gleichmäßigkeit von Em.-Nr. zu Em.-Nr.
■ Einfache Verarbeitung (auch High Speed)
Informationen sofort anfordern bei Labaphot, Postfach, D 6093 Flörsheim/Main 1, Tel. Sa.-Nr. (06145) 60 61
P-806

Das ärgert den Verbraucher

Tief in die Tasche greifen mußte Werner Fröhlich aus Tuttlingen für die Reparatur des Auslöseknopfs seiner Spiegelreflexkamera. Statt der üblichen 30 bezahlte er 149,50 Mark.

Als Werner Fröhlich seine Spiegelreflexkamera, eine Pentax MX, aus der Fototasche nahm, fiel der Auslöseknopf ab. Er brachte die ansonsten einwandfrei funktionierende Kamera zu seinem Fotohändler. Dort wurde ein Reparaturauftrag ausgefüllt. Da der Fehler feststand, verzichtete Werner Fröhlich auf einen Kostenvoranschlag. Vorsichtshalber ließ er aber ankreuzen: »Nur angeführte Mängel beseitigen.«

Als er die Kamera repariert abholen konnte, war der Ärger groß: 149,50 Mark kostete der »Spaß«. Auf der Liste der geleisteten Arbeiten fiel jedoch die Montage des Auslöseknopfs unter »ferner liefen«. Die von Pentax durchgeführten Arbeiten waren in erster Linie Justierungen. Und die hatten mit dem herausgefallenen Auslöseknopf nichts zu tun: wie z. B. die Justierung der LED-Anzeige oder der Zeitenskala im Sucher.

Empört schrieb Werner Fröhlich an Pentax in Hamburg. Er konnte sich nicht vorstellen, daß an seiner gerade 18 Monate alten Kamera so viele Justierarbeiten erforderlich waren. Die Firma Pentax antwortete pauschal, daß sie »im Interesse unserer Kunden« ein halbes Jahr Werksgarantie auf die reparierten Kameras gewähre. Und: »Wir können diese Garantie nur dadurch gewähren, daß alle Geräte in allen Funktionen 100 prozentig arbeiten. Bei Ihrer Kamera war einiges so dejustiert, daß es eben in Werksnorm instandgesetzt werden mußte.«

So kam die beachtliche Reparatursumme zusammen. Arbeitskosten: 80 Mark, die »Aufwandsentschädigung« des Fotohändlers: 27,12 Mark, Versandspesen und Mehrwertsteuer: 42,38 Mark. Das machte summa summarum: 149,50 DM!

Es drängt sich die Frage auf, ob die Justierung einer Kamera tatsächlich notwendig ist, wenn sie nach Meinung des Benutzers einwandfrei funktioniert? Die Antwort der Firma Pentax in Hamburg: Eine Kamera, die zur Reparatur ins Werk kommt, wird immer erst in allen Funktionsbereichen überprüft. Das sei vergleichbar mit einer Autoinspektion. Entsprechen die Einstellungen nicht mehr der Werksnorm, gelte die Kamera als dejustiert. Daß dies der Fotografierende auf seinen Bildern nicht sieht, liege an der hohen Empfindlichkeit der Prüfgeräte.

Zudem verstellen sich nach einhelliger Meinung der Branche die modernen Kameras sehr schnell. Leichtbauweise und elektronische Gags machen sie anfälliger, als es noch die Veteranen waren. – Oder die Kamera kommt schon verstellt beim Kunden an. Dazu Pentax-Pressesprecher Hans-Joachim Schmidt: »Es kann auch schon auf dem Transport von Tokio nach Deutschland passiert sein.« Der Kunde ist somit als Laie dem Gutdünken der Fachleute in den Werkstätten ausgeliefert. Wir wollen der Branche insgesamt auch nicht unterstellen, was manche Fotohändler vermuten, sehen sie wieder einmal eine endlose Liste durchgeführter Justierarbeiten: »Die müssen ja auch ihre Mechaniker irgendwie beschäftigen.«

Einhundert Minuten dauerten die Arbeiten an Werner Fröhlichs Pentax MX. Die Montage des Auslöseknopfs war da nur eine Bagatelle. Arbeitszeit: 30 Minuten. Die restliche Zeit, also 70 Minuten, ging für die »Justierei« drauf.

Steht es eigentlich einer Werkstatt zu, den Auftrag, den ihr der Kunde gegeben hat, ohne Rücksicht auf die Kosten abzuändern? Juristen sagen: Nein! Denn der im Gesetz zur Regelung des Rechts der Allgemeinen Geschäftsbedingungen behandelte Änderungsvorbehalt (§ 10 Nr. 4) setzt hier Schranken. Die Leistungsänderung muß dem Kunden »zumutbar« sein. Aber zumutbar ist die Eigenmächtigkeit von Pentax nun wahrlich nicht: Verdreifachte sich doch der Arbeitsaufwand – und damit der Grundpreis.

Außerdem gilt in Werner Fröhlichs Fall Kleingedrucktes gar nicht. Der Bescheid »Nur angeführte Mängel zu beseitigen« ist eine Individualvereinbarung. Und die hat Vorrang vor allen branchenüblichen Gepflogenheiten. Das sieht man auch bei Pentax so. Hans-Joachim Schmidt: »Normalerweise, wenn ich mir diesen Reparaturauftrag ansehe, bin ich verpflichtet, nur diese Arbeiten auszuführen.«

Aber gerade das ist nicht passiert! Pentax hatte mehrere Gründe vorzubringen. Zum einen: Es ist eben so üblich in den Werkstätten der Kamerahersteller. So führt Pentax grundsätzlich alle anfallenden Reparaturen bis 100 Mark automatisch – und ohne Auftrag – durch, wenn kein Kostenvoranschlag gefordert war. Händler und Kunden werden in den Geschäftsbedingungen auf diese Praxis hingewiesen. Doch geltendes Recht darf auch Pentax mit Kleingedrucktem nicht außer Kraft setzen!

Ein zweiter Grund: Wenn die Kamera bald wieder ausfällt, sei der Kunde verärgert. Oder er werde behaupten, die erste Reparatur sei nicht korrekt durchgeführt worden. Setzt sich der Kundendienst nun mit dem Kunden in Verbindung und erklärt, daß zusätzliche Reparaturen notwendig seien, gebe das nur – laut Pentax – »weitere Diskussion und weitere Eskalation«. Und das will man nicht. Also werden die zusätzlichen Arbeiten ohne Wissen und Billigung des Kunden durchgeführt – aber auf seine Kosten!

Pentax findet solche Praktiken nicht zweifelhaft. Die Reklamation der Kunden führt das Unternehmen auf die Preiskalkulation der Händler zurück. Nur dadurch entstünden Reparaturpreise, die »zwangsläufig den Endverbraucher schockieren«, meint der Pentax-Sprecher. Auch Werner Fröhlich hätte den »Händleraufschlag« gespart, hätte er die Kamera selbst zu Pentax geschickt. Aber ist der Fotohändler deshalb schon das »schwarze Schaf« bei diesem Geschäft?

Unser Tip: Verlangen Sie Ihr Geld zurück, wenn Sie für Leistungen zahlen mußten, die Sie gar nicht wollten! Denn erst dann wird der Branche ein Blitzlicht aufgehen!

aus: Test 7/82, S. 13

Planfilm-verarbeitung

Beim Kauf oder Selbstbau einer Großbildkamera stellt sich zwangsläufig die Frage nach der Verarbeitung des Planfilms. Amateurfreundliche Systeme mit akzeptablen Chemikalienmengen werden von verschiedenen Herstellern angeboten. Das Jobo-Tanksystem 2000 ist eines davon.
Doch zuvor eine Warnung. Auf der Suche nach kostengünstigsten Möglichkeiten gerät man an sog. Planfilmhalter, die eine Entwicklung in der Papiertrommel ermöglichen. Diese Halterung ist eine genoppte, steife Kunststoffolie, die man zwischen die Schienen der Papiertrommel schieben kann. Die Noppen sollen eine einwandfreie Hinterspülung der Negative gewährleisten. Ich habe selbst einige Fehlschläge einstecken müssen, ehe ich die Dinger zum Müll gab. Abgesehen von der ewigen Fummelei in der Dunkelkammer gab es oft Flecken an Stellen, wo der Planfilm auf den Noppen aufsaß.

Im Vergleich dazu ist das Jobo-Tanksystem eine reine Freude. Wer auf 9 x 12 fotografiert, kann mit der für Planfilm kleinstmöglichen Trommel anfangen. Diese – wie auch die größere – gibt es als Kipptank (800 ml) oder Rotationstank (400 ml). Letztere für den, der einen Processor hat. Beide gestatten die Entwicklung von sechs Planfilmen des Formates 9 x 12. Die Spirale für 4 x 5″ paßt in den kleinen Tank nicht hinein. Hier sollte sich Jobo noch was einfallen lassen.
Wer also wegen des breiter gestreuten Filmangebotes auf 4 x 5″ fotografiert, muß sich den nächstgrößeren Tank anschaffen: wahlweise Kipp (1900 ml) oder Rotation (950 ml). Die Kapazität verdoppelt sich hier auf zwölf Planfilme. Wer schon mal Planfilm in eine Spirale geschoben hat, weiß um die Tücken. Man verwechselt eine Rille im Dunkeln, schiebt den Film hinten wieder raus … Mit dem Planfilm-Lader von Jobo ist das alles vergessen.
Die ersten Unklarheiten beginnen, wenn die Planfilme im Tank sind und der Deckel geschlossen ist. Die Tabellen der Entwicklerhersteller geben die Zeiten für den ersten und zweiten Film an; aber drei, vier oder sechs Planfilme – wieviel Kleinbildfilme sind das? Man kann hier etwa davon ausgehen, daß sechs Planfilme einem Kleinbildfilm entsprechen.
Die Zeitangaben sind meist bezogen auf eine 3-Sekunden Kipprhythmus. Ich habe diese Zeit voll auf die Rotationsentwicklung übertragen und bin dabei zu guten Ergebnissen gekommen. Wer keinen Processor hat und nach der Kippmethode verarbeitet, wird sich Erfahrungswerte sammeln müssen, da individuelle Abweichungen unvermeidlich sind.

Dieter Bretz

NEU
DUNCO COLOR II-66C
Für kühle Rechner
hat Dunco jetzt Color II-66 C entwickelt. Solide gebaut und mit vielen technischen Raffinessen ausgestattet, bietet dieses Gerät nicht nur komfortable Labor-Präzision, sondern ist auch für einen Preis zu haben, der selbst Pfennigfuchser überzeugt.

MEHR KOMFORT
1. Mit Höhen-Schnell-Verstellung. Bequeme Gleitmechanik und handfeste Griff-Arretierung.
2. Mit präziser Scharfeinstellung durch Tandem-Zahntrieb. Kompakter Drehgriff.
3. Mit Dichteblende zur Feinregulierung der Lichtintensität. Vergrößerungen mit konstanter Blende/B-Zeit. Schwarzschild-Effekt Ade!
4. Mit Weißlichthebel für die schnelle Zwischendurchkontrolle bei verändertem Vergrößerungsmaßstab.

MEHR QUALITÄT
5. Mit vielseitiger Objektiv-Standarte. z. B. mit eingebauter Streuscheibe für die integrale Belichtungsmessung und Total-Entzerrung nach Scheimpflug.
6. Mit austauschbarem Filtermodul. Güte-Interferenzfilter für Bilder erster Qualität.
7. Mit Absorptions UV-Filter plus IR Reflektionsfilter.
8. Mit Ganzmetall-Gehäuse. Wärmefest – nichts schmilzt.
9. Optimale Lichtausnutzung und Farbdichteverteilung durch neuentwickelte White-Box.
10. Mit austauschbaren Systemteilen. z. B. Lichtquelle, z. B. Beleuchtungs-System, z. B. Filtermodul, u. s. f.
11. Und und und … Buchbildbühne mit kontinuierlich verstellbaren Formatjalousien (bis 8 x 8 mm), Grundbrett, profilierte Führungssäule mit Skala, schwenkbarer Vergrößerungskopf für Groß-Projektionen, vibrationsfreier Aufbau, Streulichtfreiheit und und und …

INFO-COUPON
»Schicken Sie mir bitte weitere Informationen und die Adresse meines nächsten DUNCO-Händlers.«
Mein Name: _____
Meine Adresse: _____
HBL 1
Innungsstraße 60
1000 Berlin 27
DUNCO Fotogerätebau

Cibachrome A II / 2. Teil

Vom Dia zum Papierbild

Kreative Gestaltungsmöglichkeiten bei der Farbvergrößerung

Nachdem ich in foto-scene 5/82 die Verarbeitung von Dias im neuen Cibachrome A-II Prozeß besprochen habe, möchte ich jetzt etwas weitergehen. Genau wie in der S/W-Vergrößerung gibt es im Farbprozeß einige Möglichkeiten der Gestaltung. Techniken wie Abwedeln und Nachbelichten, Sandwich-Montagen und Mehrfachbelichtungen oder die Herstellung von Ausschnittsvergrößerungen, Fotogrammen, Weichzeichnungen und Rasterungen oder auch Solarisationen sind uns von der S/W-Technik her geläufig; in der Dia-Verarbeitung kommt die Möglichkeit der farbigen Bildgestaltung dazu. Besonders Fotogramme, die Vergrößerung von transparenten Objekten, die Pseudosolarisation oder übertriebene Filterung gewinnen durch den zusätzlichen Reiz der Farbe. Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Abwedeln und Nachbelichten

Bei der ein oder anderen Diavergrößerung wird man bemerken, daß verschiedene Stellen im Bild zu hell (z.B. der Himmel) oder zu dunkel wiedergegeben worden sind. Bei der Projektion der Dias wird das nicht sonderlich auffallen; da das Farbpapier aber nur einen kleinen Helligkeitsumfang verkraftet, müssen wir uns in diesem Fall mit dem Abwedeln bzw. Nachbelichten des betreffenden Bilddetails behelfen. Aus Blumendraht und schwarzem Karton basteln wir uns eine „Kelle", die die ungefähre Form des betreffenden Bilddetails hat. Diese Pappform wird am Draht befestigt und während der Belichtung in den Strahlengang gebracht. Die Pappe muß ständig bewegt werden damit sichtbare Übergänge im Bild vermieden werden.

Das Pappstück kann ruhig etwas kleiner geschnitten werden, weil es ja in einer gewissen Höhe über das Bilddetail gehalten wird. Soll eine Stelle dunkler im Bild erscheinen, dann muß die betreffende Bildpartie abgewedelt, also kürzer belichtet werden, und nicht etwa nachbelichtet, wie wir es von der S/W-Fotografie her kennen. Bildteile, die zu dunkel erscheinen, müssen dagegen nachbelichtet werden. Hierbei wird zuerst normal belichtet. In einen Karton wird dann ein Loch geschnitten; entsprechend der Form der aufzuhellenden Stelle. Dieser Karton wird nun während einer zweiten Belichtung in den Strahlengang des Vergrößerers gehalten. Die Dauer der Zweitbelichtung kann durch Probestreifen festgelegt werden, sie kann etwa bis zur Dauer der Erstbelichtung ausgedehnt werden. Wichtig ist auch beim Nachbelichten, daß der Karton dauernd bewegt wird.

Mehrfachbelichtungen und Sandwichmontagen

Bei Sandwichmontagen geht es nicht etwa um ein Picknick in der Dunkelkammer, sondern um Vergrößerungen, die wie ein Sandwich aufgebaut sind. Mehrere Dias, meist zwei, werden hierbei übereinandergelegt und zusammen auf das Fotopapier belichtet. Probleme treten dabei nicht auf; werden drei Dias zusammen vergrößert, dann wird die Belichtungszeit etwas verlängert werden müssen. Bevor man an eine Sandwichmontage geht, ist es ratsam, aus der eigenen Diasammlung einige mögliche Varianten auszusuchen und sie in der Durchsicht zu begutachten. Zum Beispiel wird wohl jeder einige schöne Motive besitzen, bei denen der Himmel keine genügende Deckung hat. Solch ein Motiv kann mit einem der „legendären" Sonnenuntergänge, die wohl in keiner Diasammlung fehlen dürften, zweckmäßig im Sandwich-Verfahren vergrößert werden. Die beiden Dias sollten plan und staubfrei (!) aufeinanderliegen; damit sie sich im Vergrößerer nicht verschieben, sollten sie mit einem Klebestreifen zusammengeheftet werden. Überbelichtete Dias eignen sich generell gut für eine Sandwichmontage.

Mehrfachbelichtungen sind ebenfalls einfach vorzunehmen. Wichtigste Voraussetzung ist, daß sich ein Motiv oder ein Gegenstand möglichst plastisch (hell vor dunkel oder umgekehrt) und scharf vom Hintergrund abhebt. Der Vergrößerungsrahmen wird nach der 1. Belichtung gleichmäßig um ein Stück verschoben. Jetzt wird nochmals belichtet und wieder verschoben. Der Vorgang kann beliebig oft wiederholt werden. Wichtig ist nur, daß schon belichtete oder noch zu belichtende Stellen des Fotopapiers mit einem Kartonstreifen abgedeckt werden. Der Vergrößerungsrahmen kann auch so angebracht werden, daß er sich um einen Drehpunkt bewegt. Das Motiv wird dann in Kreisabschnitten wiedergegeben.

Ausschnittsvergrößerungen

Wer Ausschnittsvergrößerungen vom Dia im Fachlabor anfertigen lassen will, wohlgemerkt in bester Qualität, benötigt dazu ein gutgefülltes Portemonnaie – Handarbeit hat eben ihren Preis. Wesentlich preiswerter kommen wir bei der Selbstverarbeitung zu dem Ausschnitt der dem Motiv am besten entspricht. Bei Ausschnittsvergrößerungen muß allerdings beachtet werden, daß die Lichtstärke auf dem Grundbrett des Vergrößerers im Quadrat zur Entfernung zwischen Objektiv und Grundbrett abnimmt; sie steht im umgekehrten Verhältnis zur vergrößerten Fläche. Wenn man z.B. nur ein Viertel des Dias genauso groß wie das ganze Dia vergrößern will, dann muß man viermal länger belichten oder die Blende um zwei Stufen öffnen. Ist kein automatischer Belichtungsmesser zur Hand, dann kann die genaue Belichtungszeit materialsparend durch Probestreifen festgelegt werden.

Fotogramme und transparente Objekte.

Bei der Herstellung von Fotogrammen dient der Vergrößerer nur als Lichtquelle. Halbdurchsichtige Gegenstände werden also in natürlicher Größe festgehalten. Nach der Dicke der Objekte richtet sich auch die Belichtungszeit. Für Blätter, Blumen und Pflanzen kann als Richtzeit für eine Vergrößerung 20 x 25 und Blende 8 etwa 10 bis 15 sec. angenommen werden. Hier kommt es natürlich stark auf das Vergrößerungssystem (Lampe, Kondensor) und die Transparenz der Gegenstände an. Bei der Herstellung von Fotogrammen geht man wie folgt vor: Ein Blatt Fotopapier wird im Dunkeln auf das Grundbrett gelegt. Jetzt werden Blätter, Federn, Gräser oder ganz besonders reizvoll, farbige Glasperlen auf dem Fotopapier arrangiert. Hierbei ist man natürlich weitgehend vom Gefühl abhängig, da das Ganze ja im Dunkeln über die Bühne gehen muß. Um die Gegenstände in einen engeren Kontakt zum Grundbrett zu bekommen (Schärfe!) werden sie mit einer Glasplatte beschwert. Dickere Gegenstände können dabei auf die Glasplatte gelegt werden. Vorteilhaft ist es, zwischen Fotopapier und Grundbrett noch eine Schaumstoffplatte anzubringen. Die Gegenstände erhalten dadurch einen noch engeren Kontakt zum Fotopapier. Jetzt kann bei Grundfilterung belichtet werden. Sind die Gegenstände völlig durchsichtig, dann können sie auch, eine entsprechende Größe vorausgesetzt, anstelle eines Dias vergrößert werden. Farbige Vorlagen auf Papier (z.B. Briefmarken) können dabei in Alkohol getränkt werden, damit das Papier transparenter wird. Sind die Gegenstände dabei dreidimensional, empfiehlt es sich, eine kleine Blende zu nehmen, um eine größtmögliche Tiefenschärfe zu erzielen. Die Belichtungszeit muß natürlich entsprechend verlängert werden.

Weichzeichnung und Rasterung

Hin und wieder wird man in seiner Sammlung

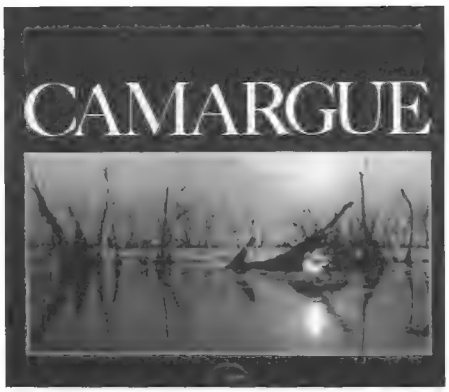
ein Dia finden, das durch einen Weichzeichnereffekt oder eine Aufrasterung in seiner Stimmung gewinnen könnte. Bei der Diaverarbeitung im Heimlabor sind diese zusätzlichen Effekte leicht nachzuholen. Der Weichzeichnereffekt ist auf vielerlei Arten zu erreichen. Zwei davon möchte ich hier kurz erwähnen. Man kann einmal ganz kurz vor der Belichtung das Vergrößerungsobjektiv anhauchen; je nachdem, wie stark das Objektiv beschlagen ist, wird der Weichzeichnereffekt ausfallen. Belichtet wird normal. Mit einem Nylonstrumpf, der entweder vor das Objektiv gespannt oder in einem kleinen Rahmen befestigt, zwischen Optik und Fotomaterial bewegt wird, ist der Weichzeichnereffekt ebenfalls leicht zu erzielen. Wird der Nylonstrumpf, entsprechend gedehnt, auf einen Rahmen in der Größe des Fotopapiers gespannt und während der Belichtung auf das Fotopapier gelegt, so lassen sich interessante Rasterstrukturen erreichen. Auch die von der S/W-Vergrößerung her bekannten Strukturraster sind in der Farbvergrößerung einmal einen Versuch wert.

Farbverfälschungen und Solarisationen.

Indem man die Farbfilter ganz bewußt falsch einsetzt, kann man eine bestimmte Stimmung erzeugen. Zum Beispiel kann ein Dia, das am frühen Abend aufgenommen wurde, eine kalte Stimmung vermitteln. Hier herrschen dann blaue oder grüne Farben vor. Durch eine zusätzliche Magenta-Filterung kann diese kühle Stimmung in eine rötliche, warme Stimmung übertragen werden. Diese bewußt falsche Filterung gibt das Motiv dann so wieder, wie wir es bei der Aufnahme empfunden haben. Hier ist diese „falsche" Filterung also durchaus angebracht. Man kann aber noch weiter gehen und dem Motiv eine vollkommen neue Farbigkeit geben. Besonders einzelne Objekte vor einem dunklen Hintergrund eignen sich gut für eine derartige Farbverfälschung. Aber auch z.B. Landschaftsbilder lassen sich surreal verfremden, indem man die einzelnen Partien des Motivs (Himmel, Wiese oder Meer) durch Abwedeln und Nachbelichten partiell verfälscht. Auf diesem Gebiet lassen sich, auch ohne Infrarotfilm, noch ungeahnte Bildkompositionen erzielen. Man kann dabei ruhig 100er Filterwerte benutzen, damit der Effekt schön zur Geltung kommt. Nicht vergessen: Die Belichtungszeit muß durch die starke Filterung verlängert werden! Pseudosolarisationen können erreicht werden, indem man das Fotopapier nach der Entwicklung noch einmal ganz kurz dem Licht aussetzt. Durch das gelbe rote oder grüne Dunkelkammerlicht können hier interessante Effekte entstehen.

Mit dem Cibachrome-Material sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt. Durch die Einfachheit der Handhabung des Cibachrome-A II kann man sich gut auf das kreative Arbeiten konzentrieren, ohne durch das Beachten komplizierter Arbeitsvorgänge abgelenkt zu werden.

Rainer Griese



Landschaften

Lucien Clergue,
Camargue,
Swan Verlag, Kehl am Rhein,
DM 59,–

Der durch monumentale Aktaufnahmen und durch die Veranstaltung der Foto-Festwochen in Arles bekannt gewordene Lucien Clergue hat hier einen Band über eine Landschaft, seine Heimat, vorgelegt. Für ihn besteht diese Landschaft aber wohl genauso wie für Neckermann-Touristen aus Sonnenuntergängen und Stierkämpfen. Wenn er meint . . .
Daß Lucien Clergue für diesen Band vor einigen Jahren von der Universität Marseille einen akademischen Grad erhalten hat, ist aber entweder eine verkaufsfördernde Fehlmeldung oder ein Indiz dafür, daß man in Marseille leben, doch nicht studieren kann.

Fotografie mit Filtern

Fotografie mit Filtern und Effektvorsätzen
Joachim Giebelhausen
VWI Verlag Gerhard Knülle
128 Seiten, Format: 20 x 25 cm, reichhaltig illustriert, mit vielen Farbabbildungen.
DM 29,90

Über die Anwendung von Korrektur- und Konversionsfiltern hinausgehend, werden in diesem Buch alle Möglichkeiten mit Polfiltern, Farbeffekt- und Verlauffiltern auch in Kombination durchgespielt. Ebenso werden die mannigfaltigen optischen Vorsätze in ihrer Wirkung dargestellt. Die hervorragend gedruckten Bilder des Bandes geben eine Fülle brauchbarer Anregungen für die eigene Praxis – man fängt sogleich mit dem Experimentieren an, wenn man das Buch durchgeblättert hat. Vor allem die Kombinationen mehrerer Filter oder Filter mit Effektvorsätzen usw. kommen zum Ausdruck.

Vielseitige Motivideen

Erfolgreich fotografieren Band 3

Erfahrene Fotografen liefern ohne großen theoretischen Ballast konkrete und nachvollziehbare Tips und Hinweise aus ihrer Fotopraxis. Die verschiedenen Motivideen, in Wort und Bild informativ, beispielhaft und anregend gleichermaßen, sollen dem interessierten Hobbyfotografen Anregung und Hilfestellung für die eigene schöpferische Tätigkeit sein und seinen Bemühungen um bessere und befriedigendere Aufnahmen einen theoretischen Rahmen geben.

Der Leser findet in diesem Buch alles Wissenswerte über Portraitfotografie, Architekturfotografie, Theater/Zirkus/Varieté, Astrofotografie, Feiern/Feste/Partys, Licht und Schatten.

Format: 20 x 25 cm, Umfang: 224 Seiten, reichhaltig illustriert mit vielen Farbabbildungen.
Preis: DM 36, 90
VWI Verlag Gerhard Knülle

Wolken

Axel M. Mosler,
Wolken,
Molden Edition, München – Wien.
DM 39,80

Das ist ein liebes Buch, fein aufgemacht, schmal und nicht billig. Axel M. Mosler hat die Landschaft unter den Wolken immer auf den Bildern mitgezeigt, dadurch wird das Buch zwar weniger ätherisch, aber realistischer. Die begleitenden Texte sind von Novalis und Jean Paul, stammen also aus der Zeit, als man sich systematisch mit Wolken zu beschäftigen begann.

Ein systematisches Wolkenbuch ist das aber nicht geworden, weder von der Ordnung noch von den Bildern her. Wie gesagt, ein schmales Bändchen – für den, der das Geld hat, das Richtige zum Verschenken.

Rolf Sachsse

Kodak Fotobuchpreis

Die Siegertitel des diesjährigen Kodak Fotobuchpreises werden im Rahmen der Stuttgarter Buchwochen vorgestellt. Die Ausstellung ist vom 11. November bis zum 5. Dezember zu sehen. Die Ausschreibung läuft übrigens noch. Teilnahmeberechtigt sind alle deutschsprachigen Fotobücher, deren Erstauflage nicht vor dem 1.7.1981 liegt. Informationen sind erhältlich über die Kodak AG, Kennwort „Fotobuchpreis", Postfach 369, 7000 Stuttgart 60.

Die nächste „Überraschung"

Agfachrome-Speed – ein neues Einbad-Verfahren für's Farblabor

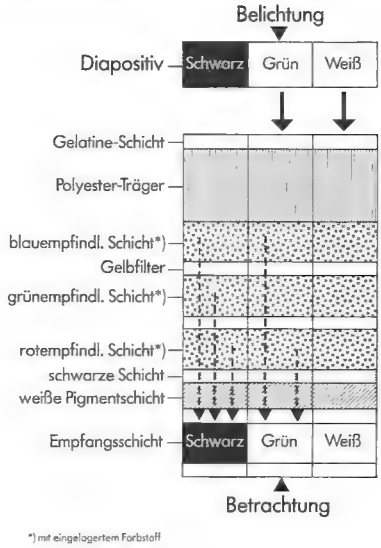
Die „Revolutionen" im Farblabor reißen nicht ab. Eben erst hat uns Kodak mit dem „Ektaflex-System" eine positive Überraschung präsentiert. Einige Zeit vorher hatte Ilford sein Cibachrome-Verfahren als Cibachrome II-A verbessert und jetzt bringt der dritte Fotoriese Agfa ebenfalls einen schnellen und vereinfachten Ein-Bad-Prozeß für das Fotolabor. Er trägt die Bezeichnung „Agfachrome Speed".

Anders als bei Kodak Ektaflex wird hier kein „Printmaker", also kein zusätzliches Maschinchen für das Heimlabor benötigt. Das Agfachrome Speed Farbpapier besteht auch nicht wie bei Kodak Ektaflex aus zwei Teilen, die „lamiert" d.h. zusammengequetscht werden müssen. Lediglich eine Schale mit Aktivator genügt und nach 3 Minuten kann man das Bild bei hellem Licht betrachten und beurteilen.

Die Arbeitsschritte sind damit noch einfacher, denn es wird nur 1 Blatt Vergrößerungspapier verwendet und das Printmaker-Maschinchen entfällt.

Das jedoch ist nicht unbedingt eine Schlappe für das Kodak-Ektaflex-Verfahren, denn dieses ist wesentlich universeller einsetzbar. Zugleich für Negativ und Positiv. Also für Vergrößerungen vom Dia und vom Farbnegativ. In Sekundenschnelle kann hier (nur durch Wechseln des 1. Teils des Laminats Ektaflex-Film) von Negativ auf Dia umgestiegen werden. Der 2. Teil des Laminats, das Papier auf das dieser Film jeweils aufgequetscht wird bleibt gleich.

Der Schichtaufbau von Agfachrome-Speed.



*) mit eingelagertem Farbstoff

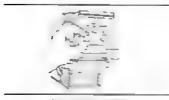
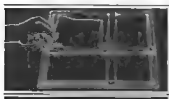
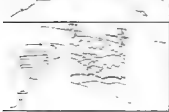
(In foto-scene 6 und 7/8 haben wir ausführlich darüber berichtet).

Bei Agfachrome Speed wandern die Farbstoffe also nicht wie bei Ektaflex von einem Papier zum anderen, sondern (ein bißchen ähnlich wie bei Polaroid-Film) durch die Schicht einer einzigen Folie.

Interessant ist bei dem angekündigten Agfachrome-Verfahren die Beeinflussung der Gradation. Wie Sie sicher wissen, war bei allen Dia-Direkt-Verfahren immer der hohe Kontrast der Dias (z.B. bei Kodachrome 25) ein deutliches Problem. Zwar haben die Verfahren wie Cibachrome II-A und Ektaflex hier deutliche Verbesserungen gebracht; das Agfachrome Speed Prinzip bringt jedoch eine pfiffige Neuerung. Hier läßt sich über geringfügige Veränderungen des Aktivators deutlich der Kontrast der Bilder beeinflussen. Das ist wirklich eine überraschende Neuerung.

Wenngleich Agfa dieses neue Verfahren auf der Photokina in Köln demonstrieren wird; so muß man leider für das Hobbylabor auf die Markteinführung im Frühsommer oder Herbst 1983 warten.

foto-scene wird in der nächsten Ausgabe einen ausführlichen Praxistest mit dem neuen Material veröffentlichen und über die ersten Erfahrungen damit berichten.

	Bei hellem Licht: Dia in die Filmbühne einlegen.	Weil Agfachrome-Speed ein 1-Blatt-Farbdiffusions-Verfahren ist, muß es durch die Rückseite belichtet werden. Deshalb muß das Diapositiv seitenverkehrt mit der Schicht nach oben in die Filmbühne eingelegt werden.	Die Schicht des Dias ist in der seitlichen Aufsicht durch reliefartige Oberfläche zu erkennen.
	Die 3 Farben des Farbmischkopfes auf Null stellen.	Auf diese Weise entsteht eine sogenannte „Nullkopie", die als Grundlage für die endgültige Filterung dient.	Erfahrene Hobby-Laboranten können aus dem ihnen bekannten Gerätefaktor und der für ihr Dia-Material (s. Gebrauchsanweisung) angegebenen Grundfilterung schon im ersten Schritt mit einer Filterung beginnen.
	Belichtungszeit einstellen.	Die Belichtungszeit wird mit einer Stufenbelichtung ermittelt. Empfehlung: Bei Blende 11 in 2 Sekunden-Schritten von 4–12 Sekunden. Vorteil von Agfachrome-Speed: Sie können sparsam mit Probestreifen arbeiten.	Wichtig für die Beurteilung: Agfachrome-Speed ist ein Umkehr-Material. Deshalb: Längere Belichtung = helleres Bild, kürzere Belichtung = dunkleres Bild.
	**Bei absoluter Dunkelheit:** Agfachrome-Speed in den Vergrößerungsrahmen einlegen und belichten.	Agfachrome-Speed mit der Rückseite nach oben in den Vergrößerungsrahmen einlegen und belichten. Die Rückseite ist erkennbar an der glatten, dunklen Oberfläche.	Wird irrtümlich die weiße Bildseite belichtet, braucht man lediglich das Blatt umzudrehen und erneut zu belichten – kein Materialverlust!
	Blatt in den Aktivator geben.	Agfachrome-Speed mit der belichteten Rückseite nach unten in Schale, Rückseite nach außen in Dose und Trommel einlegen. Im Aktivator erfolgt das Entwickeln und Stabilisieren des Bildes.	Nicht vergessen: In den ersten 15–20 Sekunden muß das Agfachrome-Speed-Blatt im Aktivator bewegt (Schale) bzw. Trommel oder Dose gekippt werden. Nach 90 Sekunden kann Licht gemacht werden.
	Bei hellem Licht: Blatt in die Wässerung geben.	Filterbeurteilung bereits nach 90 Sekunden Wässerung möglich.	Gesamt-Wässerungszeit: 5 Minuten. Die Farben bauen sich während der Wässerungszeit weiter auf, dies geschieht gleichmäßig durch alle Schichten. Länger als 15 Minuten sollte nicht gewässert werden.
	Bild beurteilen.	Schon jetzt, nach 3 Minuten Arbeitszeit, kann das Bild zur Belichtungs- und Filterkorrektur beurteilt werden.	Beim Trocknen dunkelt das Bild geringfügig nach.
	Trocknen.	Bei Trocknung mit warmer Luft (Trockenschrank oder Fön 50° C) etwa 10 Minuten. Beidseitig trocknen.	Gut trocknen, sonst kann die Schicht kleben.

Neuer Farbfilm von Agfa

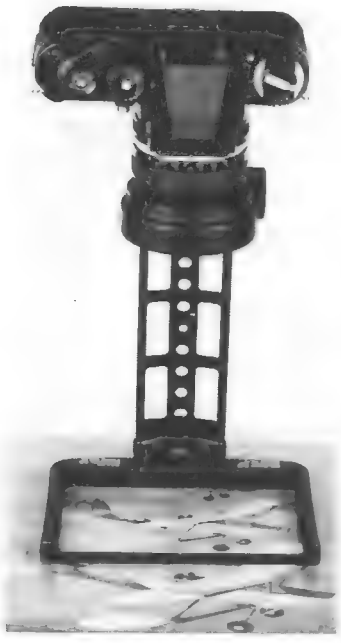
Mit dem Agfacolor 100 bringt Agfa-Gevaert für den Verbraucher einen neuen Film für jede Kamera. Zu den hervorragenden Eigenschaften gehören hohe Empfindlichkeit 21 DIN/100 ASA, naturgetreue Hauttonwiedergabe, brillante natürliche Farben und großer Belichtungsspielraum. In dem ständig weiter steigenden Colorbilder-Markt erschließt der Agfacolor 100 dem Amateur wie dem Berufsfotografen wegen seiner Empfindlichkeit von 21 DIN/100 ASA weitere Einsatzmöglichkeiten. Der neue Film eignet sich gleichermaßen für Tages- wie auch Kunstlicht. Obwohl auf Tageslicht bzw. tageslichtähnliche Lichtquellen wie Elektronenblitz und Blitzlampen abgestimmt, erhält man auch bei anderen Lichtquellen, wie Leuchtstoffröhren, Halogen- oder Glühlampenlicht gute Ergebnisse.

Kodak Ektaflex erweitert

Das von Kodak entwickelte PCT System, das erste Einbadverfahren für die Herstellung von Farbbildern von Farbnegativen und Dias, wurde seit seiner Ankündigung im Frühjahr 1981 mit großer Spannung erwartet. Die Einführung war weltweit ein großer Erfolg, die Reaktionen von Fach- und Tagespresse und allen laborinteressierten Fotografen war außerordentlich positiv. Das Kodak Ektaflex PCT System ist jetzt komplett lieferbar, d.h. also der Printmaker Modell 8, der Aktivator, das Ektaflex PCT Papier in den Formaten 13x18 und 20x25 cm (Oberflächen N und F), der Kodak Ektaflex PCT Negativfilm (beide Formate) und (seit wenigen Wochen) auch der Kodak Ektaflex PCT Reversal Film sind überall erhältlich.

Vielseitiges Kleinrepro-Gerät

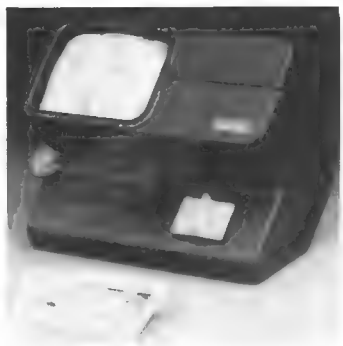
Das universell einsetzbare Titelgerät „Compact" von Hama ist durch seine vielseitige Verwendbarkeit bis hin zum Kleinreprogerät bekannt. Leichte Transportierbarkeit und reichhaltiges Zubehör wie Glasscheiben, Masken, Farbkarten, Motivkarten für Filmtitel und Titelbuchstaben eröffnen dem Amateur eine breite Palette von Möglichkeiten. Bis jetzt konnte der Käufer das Set nur komplett erwerben. Jetzt werden das Grundgerät „Compact" und das Zubehör auch getrennt angeboten.



Die komplett abgestimmte Chemie

Auch die Firma Tura, bislang durch ihr breites Sortiment an Fotopapieren bekannt, bietet jetzt ein komplett abgestimmtes Chemieprogramm an. Dazu gehören neben Film- und Papierentwickler ein Fixier- und Netzmittel, sowie verschiedene Toner und Colorpapierentwickler. Alle Produkte gibt es auch in kleinen Mengen für's Heimlabor. Kostenlose Broschüren können angefordert werden bei: Tura GmbH, Postfach 496, 5160 Düren.

Neue Diabetrachter im Hama-Sortiment



Das reichhaltige Sortiment der Hama Diabetrachter ließ schon seit je her kaum einen Wunsch offen. Ein neues Spitzengerät in Form, Funktion und Bedienungsqualität in drei möglichen Ausstattungen zur Auswahl kommt hinzu. Große Vergrößerungslinsen 70x60 mm und ein helles Bild sind selbstverständlich für diese Kleinbild-Diabetrachter mit Batterie-Betrieb. Ein neu konstruierter Wechselschieber und der Fallschacht für ca. 20 bis 30 gerahmte Diapositive ergeben höchsten Bedienungskomfort. Auch Pappslides machen keine Schwierigkeiten. Die Bildschärfe läßt sich mit einer Einschwenklupe besonders gut überprüfen.

Fotolabor-Information:

Das ist Spitze:
SW-Papierbilder in 3 Sek. ausentwickelt

Um es vorweg festzuhalten: Nicht nur die Schnelligkeit des Entwicklers, sondern auch die Qualität des Bildes ist Spitze.

Weiterer Vorteil: Diese High Speed-Verarbeitung erfordert lediglich Raumtemperatur.

Für den Prozeß geeignete Papiere sind: TT-speed s/w-, Agfa Rapidoprint- und Ilford Ilfoprint-Papiere.

Für Labors der Fachfotografen, für Bildjournalisten, Agenturen oder Fotoarbeitsgemeinschaften der Schulen bedeutet EUKOTON eine große und praktische Zeitersparnis! Aber richtig liegt mit EUKOTON eigentlich jeder. Auch derjenige, der viel Zeit hat. Die kann er dann kreativer einsetzen.

TETENAL
Spitzenprodukte der Photochemie

K/82

Weiches Licht

Ein Kartenhaus aus Styropor

Kleine Objekte, wie Schmuckstücke, Plastiken, Vasen und auch Blumen und Gräser lassen sich hervorragend bei ganz weichem, diffusen Licht fotografieren. Besonders diffus ist Licht, wenn es aus jeder Richtung gleichstark auf das Objekt einfällt. Bei bedecktem Himmel ist das Licht halbwegs weich, bei Nebel ist es sehr weich und hervorragend gleichmäßiges Licht erhalten Sie, wenn der Nebel zusätzlich von einem hellen Untergrund, am besten Schnee, reflektiert wird. So können Sie Motive schattenlos ausleuchten.
Nun dauert es jedoch noch eine Weile, bis wieder Schnee fällt. Auch wird es dann recht lästig sein, zusätzlich noch auf Nebel zu warten.
Bei kleineren Motiven können Sie sich helfen und den „Schnee" und den „Nebel" künstlich erzeugen. Dazu besorgen Sie sich aus einem Bau- oder Heimwerkergeschäft Styroporplatten. Die Styroporplatten gibt es in der Größe 50 x 100 cm in verschiedenen Dicken und als Rollenware (Isoliertapete). Für forografische Zwecke eignen sich möglichst dünne Platten am besten.
Die dünnen weißen Styroporplatten streuen das Licht hervorragend. Die Platten lassen sich mit einem sehr scharfen Messer schneiden und mit Styroporkleber oder billiger bit Tapetenkleister kleben. Bauen Sie aus diesen Platten entsprechend der Größe Ihres Modells ein „Kartenhaus". Damit das Kartenhaus nicht so leicht zusammenfällt, können Sie die Platten auch mit Stiften, Nadeln oder mit Klebeband verbinden. In die vordere Platte kommt ein Loch für das Objektiv. Dieses Loch können Sie einfach mit einem Lötkolben hineinbrennen (stinkt fürchterlich) oder mit einem Messer schneiden! In diesem Lichtzelt wird Ihr Motiv gleichmäßig und diffus umleuchtet. Sie können trotzdem die Beleuchtung variieren, indem Sie dieses Lichtzelt bevorzugt von einer Seite anstrahlen oder indem Sie die Platten zum Teil noch doppelt verwenden, damit sie mehr Licht schlucken. Möchten Sie Ihr Objekt „frei schwebend" darstellen, so legen Sie es in dem Lichtzelt auf eine Glasplatte, die etwas über dem Boden des Zeltes befestigt sein muß.

Da die Styroporplatten viel Licht schlucken, müssen Sie mit relativ langen Belichtungszeiten rechnen. Da Ihr Objekt in diesem Lichtzelt in einem hellen Umfeld steht, müssen Sie meist zusätzlich die Belichtung gegenüber dem gemessenen Wert auf das Doppelte oder sogar Vierfache verlängern. Dies können Sie am einfachsten erreichen, indem Sie den Belichtungsmesser bei den Probeaufnahmen zusätzlich drei und sechs DIN niedriger einstellen und die dann angezeigte Belichtungszeit übernehmen.

Da die Objekte in diesem Lichtzelt von ihrer normalen Umgebung getrennt sind und zusätzlich noch schattenfrei ausgeleuchtet werden, wirken sie nur aus sich selbst heraus. Diese Fotos können daher sehr faszinierend sein.

Dunkle Kontur

Wenn Sie helle Motive vor einem hellen Hintergrund fotografieren, z.B. Glas oder Portraits oder Akte vor hellem Hintergrund oder Aufnahmen in einem Lichtzelt, so hebt sich das helle Motiv leichter vor einem hellen Hintergrund ab, wenn es an den Seiten dunkle Konturen erhält. Dazu stellen Sie links und rechts neben Ihr Modell schwarze Kartons. Im Studio eignen sich auch schwarz angestrichene Styroporplatten. Bei Außenaufnahmen ist schwarzer Stoff handlicher.

Was tun gegen Staub

Staub ist der ärgste Fein im Heimlabor. Vergrößerungen nit Staubflecken lassen sich nur mühsam und mit großem Zeitaufwand retuschieren. Am besten sorgen Sie dafür, daß schon möglichst wenig Staub in der Dunkelkammer entsteht. Benutzen Sie, wenn es irgend geht, zum Vergrößern einen Raum, und sei er auch noch so klein, den Sie nur für Fotoarbeiten verwenden. Arbeiten Sie in diesem Raum möglichst nicht mit Holz, Papier, Stoff oder Ton. Auch die Katze oder der Hund sollten nicht in diesen Raum dürfen. Falls es Ihnen irgend möglich ist, rauchen Sie nicht im Heimlabor. Sorgen Sie dafür, daß in diesem Heimlabor möglichst wenige „Staubfänger" sind, bewahren Sie daher Filme, Papiere und Chemikalienpackungen nicht im Labor auf.

Schwarze Plastikfolie tut gute Dienste

Dunkelkammern befinden sich häufig auf Dachböden oder in Kellerräumen. Da sind die Wände und die Decke oft mit abblätternden Anstrichen versehen oder der Staub dringt durch zugige Ritzen in's Labor ein. Es wohnt ja nicht jeder in einem gut verputzten Neubau. Da gibt es nun verschiedene Möglichkeiten: 1. Sie kacheln den Raum, einschließlich Decke und Fußboden. Dies ist die beste, aber leider auch die teuerste Möglichkeit. 2. Sie nehmen statt der Kacheln Eternitplatten. Dies ist etwas billiger. 3. Sie streichen den ganzen Raum mit guter Ölfarbe. Lassen Sie sich gegebenenfalls vom Fachmann erklären, wie Sie den Untergrund behandeln müssen, damit Ihnen nicht die Farbe abplatzt. Falls erforderlich, streichen Sie auch den Fußboden oder legen ihn mit Belägen aus.

Sie können auch den ganzen Raum mit Plastikfolie auskleiden. Schwarze Plastikfolie gibt es preiswert in Geschäften für landwirtschaftlichen Bedarf oder Gartenbau (Raiffeisenkasse). Nehmen Sie die leichte, preiswerte Folie zum abdecken von Erdbeerbeeten und nicht die schwere und teure für die Rübenmieten. Kleistern Sie die Wand und die Decke dick mit kunstharzverstärktem Tapetenkleister (z.B. Methylan Spezial) ein und kleben Sie kleine zugeschnittene Bahnen der Folie auf. Eine Packung Folie reicht für einen Saal.

Wirbeln Sie keinen Staub auf

Häufig ist die Luft, die in die Dunkelkammer strömt, schon staubig. Dagegen hilft nur ein größerer Umbau. Verschließen Sie alle Fenster, Ritzen und Türen luftdicht und bauen Sie einen elektrischen Belüfter mit Staubfilter und einen verschließbaren Entlüfter ein. Die Firma Kindermann stellt ausgezeichnete lichtsichere Laborbelüfter her. Die Kindermann-Belüfter wird Ihnen jeder Fotohändler gerne besorgen. Wenn Ihr Geld nicht für diese Laborbelüfter reicht und Sie ein geschickter Bastler sind, können Sie sich behelfen, indem Sie einen handelsüblichen Lüfter mit dem Luftfilter eines Autos kombinieren. Sonderangebote an Lüftern bekommen Sie mitunter von der Firma Völkner electronic, Postf. 5320, 3300 Braunschweig, Tel. 0531/87001.

Aber beachten Sie bitte: Ein Lüfter ohne Staubfilter, der die Luft und den Staub in der Dunkelkammer kräftig durchpustet, ist schlechter als gar keiner. Damit in der Dunkelkammer kein Staub aufgewirbelt wird, sollten Sie den Raum nicht kurz vor dem Vergrößern oder gar beim Trocknen Ihrer Filme durchfegen. Feucht wischen ist hier generell besser als fegen. Sehr gut bewährt hat sich auch eine Blumenspritze. Damit können Sie vor der Arbeit den Raum kurz durchsprühen und so den Staub binden.

Staub vom Fotografieren!?

Dieser Abschnitt ist eigentlich unnötig, ich kenne jedoch zwei Kollegen, die ihn herz-

Staub vom Fotografen!?

Dieser Abschnitt ist eigentlich unnötig, ich kenne jedoch zwei Kollegen, die ihn beherzigen sollten. Tragen Sie im Heimlabor Kleidung, die möglichst wenig fusselt. Leiden Sie an Schuppen, so setzen Sie eine Mütze auf. *(„Unser Henning denkt wirklich an alles!)*

Negative sorgfältig aufbewahren

Bewahren Sie die Negative immer in Negativtaschen auf. Entfernen Sie, falls erforderlich, vor dem Vergrößern den Staub mit einem guten Haarpinsel (den Sie ab und zu in Brennspiritus entfetten sollten), mit Druckluft oder mit Tetenal Protectan Spray. Auch Antistatik-Tücher können helfen, Glasplatten und Filme zu säubern, sind jedoch zum Reinigen der Schichtseite meistens ungeeignet.

Staub in der Kamera

Staub in der Kamera bildet sich bei Vergrößerungen vom Negativ schwarz auf hellem Hintergrund ab und läßt sich daher besonders schwer retuschieren. Mitunter sind auch noch kleine Bruchstücke von Filmen in der Kamera. Saugen Sie daher von Zeit zu Zeit die Kamera mit einem Staubsauger *(ob das ganz ernst gemeint ist!?)* aus und lassen Sie sie nicht ohne Objektiv herumliegen.

Zeichnungen nach Fotos

Liebe Leser, vielleicht ist Ihnen im Aprilheft bei dem Artikel über die „revolutionäre silberfreie indische Entwicklungsmethode etwas aufgefallen?

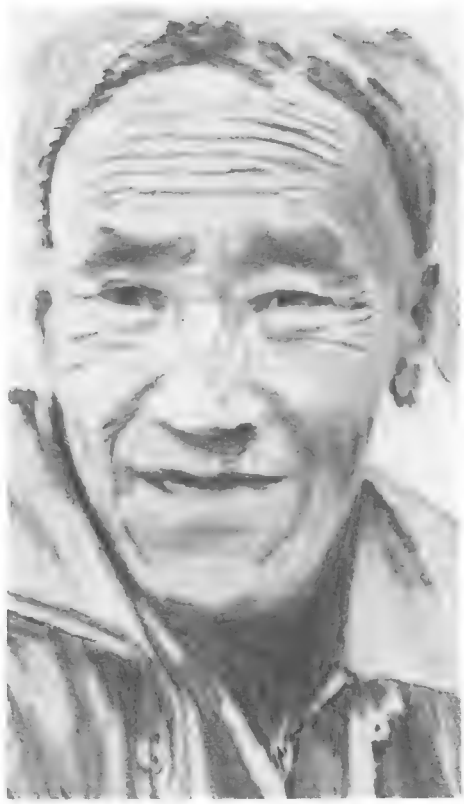
Mit dieser alten Methode können Sie mit etwas Übung in kurzer Zeit Zeichnungen nach Fotos anfertigen.

Wenn Sie ein Negativ in den Vergrößerer oder in einen Diaprojektor legen und projezieren, so sind die dunklen Teile des Motivs hell. Befestigen Sie ein Blatt Zeichenpapier in der Projektionsebene und schwärzen Sie danach auf dem Papier die hell projezierten Teile des Motivs, also die Schatten, mit einem Bleistift, so reflektiert das Papier an diesen Stellen das Licht nicht mehr so kräftig, diese Partien erscheinen in der Projektion dunkler. Danach können Sie die Mitteltöne Ihres Motivs in gleicher Weise, nur nicht so intensiv, schwärzen. Schalten Sie anschließend den Vergrößerer oder den Projektor aus, so können Sie Ihre Zeichnung ohne das überlagerte Projektionsbild besser erkennen, korrigieren und vervollständigen.

Noch einige Tips für diese Zeichnungen:

1. Rauhes Zeichenpapier nimmt wesentlich mehr Farbe an als glattes; die Schwärzungen werden dadurch tiefer. Besonders schöne Ergebnisse erzielen Sie auf Aquarellpapier.
2. Statt eines Bleistiftes können Sie auch einen Kohlestift, Pastell- oder Ölkreide oder chinesische Tusche nehmen.
3. Das Bild wirkt natürlicher, wenn Sie keine harten Linien ziehen, sondern schnell kreisend oder schraffierend unterschiedlich helle Flächen anlegen. Schwärzen Sie am Anfang noch keine Bildteile vollständig. So können Sie später immer noch entscheiden, welche Bildteile tiefschwarz werden sollen. Auch helle Spitzlichter, wie z.B. die Leuchtpunkte in den Augen setzen Sie erst zum Schluß ein. Zum Aufhellen können Sie Radiergummis und scharfe Messer oder Rasierklingen nehmen.
4. Damit Kreide-, Pastell- oder Bleistiftstriche nicht verwischen können, sollten Sie zum Schluß mit Fixativ oder Haarspray fixiert werden.
5. Bei Portraits zeichnen Sie zuerst die Augen, dann den Mund und danach die Nase sehr sehr sorgfältig, denn Augen, Mund und Nase sind das Wichtigste auf einem Portrait. Den Rest des Portraits können Sie schneller zeichnen und die Kleidung brauchen Sie häufig nur anzudeuten. Sind die Augen nichts geworden, so sparen Sie sich bei dieser Vorgehensweise das Zeichnen des Rest des Bildes und probieren es auf einem neuen Bogen Papier.
6. Zeichnungen nach Fotos wirken aus größerer Entfernung geschlossener als aus kurzer Distanz. Betrachten Sie daher während Ihrer Arbeit die Zeichnung zur Kontrolle häufig aus größerem Abstand.

Eindrucksvolle Ergebnisse bei dieser „manuellen, partiellen Entwicklungsmethode“ wünscht Ihnen
Henning Edler-Mittendorf



Belichtungsschaltuhr

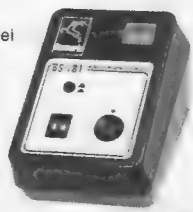
mit Digitalanzeige

elektronisch – zuverlässig – hochgenau
Für das Profi-Labor und den anspruchsvollen Amateur.

BS 782
Diese neue HIRSCH-Belichtungsschaltuhr ist besonders leicht zu bedienen. Drei Zeitbereiche: bis 9,9 sec., 99 sec. und 990 sec. elektronisch über Tasten einstellbar. Beleuchtete Digitalanzeige, die nach Auslösen im Zeittakt rückwärts läuft.

HIRSCH-Uhren gibt es in verschiedenen Modellreihen. Von der bewährten elektromechanischen Schaltuhr bis zum mikroprozessorgesteuerten, quarzgeregelten Belichtungszeitrechner mit Speicher und Meßzelle. Baeuerle hat für jeden Bedarf das richtige Gerät.

BS 781
Elektronischer Timer mit zwei Zeitbereichen: bis 9,9 sec. und 99 sec. Zeiteinstellung über mechanischen Vorwahlschalter.



Baeuerle

Tobias Baeuerle & Söhne GmbH & Co. KG · Postfach 1135 D-7742 St. Georgen i. Schwarzw. Telefon (07724) 7026 Telex 792417

... und die Belichtung stimmt

Wir stellen aus: photokina, Halle 3, Stand M/41

Galerie Nagel	**1000 Berlin 15** Fasanenstraße 42	September/ Oktober	**Peter Hujar**
Werkstatt für Photographie der VHS Kreuzberg	**1000 Berlin 61** Friedrichstraße 210	12.9. – 22.10. (4. – 11.10. geschlossen) 24.10. – 3.12.	**Robert Cumming** (Farbfotografien) **Gosbert Adler**
PPS Galerie F.C. Gundlach	**2000 Hamburg 4** Feldstr./Hochhaus 1	bis 14.9. ab 22.9.	**Milan Horacek, Hans Meyer-Veyden, Andrej Reiser,** „Drei Fotografen sehen Hamburg" **Harry Callahan,** Retrospektive
Galerie Passepartout	**2000 Hamburg** Schanzenstraße 69	2. – 30.10.	**Dietmar Meisel** „Masken"
Photogalerie The Compagnie	**2000 Hamburg 20** Lehmweg 29	bis 2.10 4.10. – 30.11.	**David Fairmann** **Skrebneski** (Werbefotografie)
Art & Book Galerie	**2000 Hamburg 13** Grindelallee 132	Oktober bis Dezember	**Frank Papentin** „Lofoten" (Landschaftsfotografien) „Kalender 1983" (Die 100 schönsten Foto- und Kunstkalender)
Galerie Octogon	**3000 Hannover** Hallerstraße 7	3.9. – 5.10. 14.10. – 18.11.	**Johannes Bönsel** „Veränderungen einer Landschaft" **Amateurausstellung zum Jahresthema** „Lebensräume"
Fotogalerie Jausthof	**3160 Lehrte** Steinwedel, Dorfstr. 11	26.9. – 24.10.	**Volkhard Hofer** „Urlandschaften" (Bilder aus Island)
Galerie für Photographie	**3300 Braunschweig** Am Magnitor 11	3.10. – 3.11.	Sofortbilder
CCD Galerie	**4000 Düsseldorf** Hüttenstraße 47	bis 26.10.	**Harry Callahan** (Colorfotografien)
Galerie 23	**4000 Düsseldorf** Oberbilker Allee 23	1.9. – 30.10.	**Michael Hellbach** „Kommen und Gehen" (colorierte Fotografien)
Städtische Kellergalerie Düsseldorf	**4000 Düsseldorf** Bilkerstraße 7	6.10. – 24.10.	**Wolfgang Stoewer** (Landschafts- und Aktphotographien)
Fotografische Sammlung Karl-Heinz Bongartz	**4150 Krefeld-Linn** Rheinbabenstraße 93	12.9. – 29.10. 30.10. – 4.12.	**Peter Borkenhagen** „Verbrennungen" **Peter Berthold**
Fotografische Sammlung Museum Folkwang	**4300 Essen** Bismarckstraße 64 – 66	12.9. – 29.10. 20.9. – 17.10. 18.10. – 13.11.	Graf. Kabinett: **Annelise Kretschmer** Fotogalerie: **Barbara Klemm** **Candida Höfer**
Gesamthochschule Essen, Werkstatt	**4300 Essen** Universitätsstraße 12	18.10. – 5.11. 8.11. – 6.12.	**Semesterarbeiten zum Thema** „Reagan in Bonn und Berlin" **Max Schulz, Manfred Willmann** „Darstellungen des persönlichen Umfeldes"
Fotogalerie Szene	**4500 Osnabrück** Bruchstraße 18	bis 10.10. 11.10. – 14.11.	**Klaus Droste** **Hans Reker**
Produzentengalerie Schäfer	**4620 Castrop-Rauxel** Am Stadtgarten 6	6.9. – 9.11.	**Erika und Peter Schäfer**
5000 Köln	**siehe ausführliches Programm „Rund um die photokina"**		
Bürgerhaus Bergischer Löwe	**5060 Bergisch Gladbach 2** Konrad-Adenauer-Platz	22.9. – 12.10.	**Ibo Minssen** „Wandstücke"
Galerie im Fotorama	**5090 Leverkusen** Agfa-Gevaert Vertriebszentrum an der B 8	Oktober	„Ausbildung" **Fotoausstellung von Studenten der Fachhochschule Düsseldorf**
Rheinisches Landesmuseum	**5300 Bonn** Colmantstraße 14-16	bis 10.10.	**Frank Meadow Sutcliffe** „Das fotografische Werk"
Frankfurter Kunstverein	**6000 Frankfurt** Steinernes Haus, Markt 44	1.10. – 4.11.	**David Hockney** (Fotografien) **Rainer Jochims** (Retrospektive)
foto art Galerie Karin Steins	**6000 Frankfurt** Goethestraße 30, IV	bis 26.10.	**André Gelpke**
Galerie Netzhaut	**6000 Frankfurt** Humboldtstraße 79	10.10. – 17.11.	**Irene Peschik** „Photoarbeiten"
Werkstatt-Galerie	**6000 Frankfurt** Weberstraße 50	ab 12.9. (nur donnerstags)	**Kazuo Katase** „Ich heiße Karlchen"
Photogalerie Katzenauge	**7120 Bietigheim-Bissingen** Hauptstraße 52	bis 4.10. 8.10. – 15.11.	**Försterling** (Colorierte Fotografien) **Heidrun Grühn** „Menschen – Gesichter unserer Welt"
Galerie Atelier Gaiser	**7912 Weißenhorn** Kaiser-Karl-Straße 8	17.9. – 23.10.	**Rüdiger Voerste** (Fotografien) **Dietmar Paetzold** (Collagen) zum Thema „Objektiv – Subjektiv"
Galerie im Gewerkschaftshaus	**8000 München** Schwanthalerstraße 64	bis 30.9.	**Reimund Mess**

Rund um die photokina

Josef-Haubrich-Kunsthalle
bis 12. Oktober
täglich 10 bis 20 Uhr, am 9. Oktober bis 22 Uhr

■ photokina-Bilderschauen: „Photographie 1922 bis 1982"

Die Ausstellung „Photographie 1922 bis 1982" bildet den Mittelpunkt der diesjährigen photokina-Bilderschauen und stellt 18 Fotografen aus 7 Ländern vor. Thematisch gliedert sich die Schau in sechs Bereiche:

Subjektive Wirklichkeit
Walter A. Peterhans, Otto Steinert, John Batho

Frauen im Licht
Frantiček Drtikol, Paul Outerbridge, Helmut Newton

Ungewöhnliche Wirklichkeit
Edward Weston, Ansel Adams, Frederick Sommer

Zeichen und Momente der Zeit
Friedrich Seidenstücker, Robert Frank, Timm Rautert

Konstruktion der Realität
Charles Sheeler, Luigi Ghirri, André Thijssen

Handschrift der Natur
Sadayoshi Shiotani, Jean Dieuzaide, Eliot Porter

■ Jugendfotowettbewerb „Momentaufnahme: Meine Welt"

■ Blende 81 und 82

Kölnischer Kunstverein
6. bis 12. Oktober

■ Photo Art 1

Ein internationaler Galerienmarkt zu dem sich erstmals in dieser Form namhafte Fotogalerien aus aller Welt beteiligen.

Ausstellungen

Studio Dumont, Breite Straße 70, bis 16.10., (täglich 11-18 Uhr), *Fotografien von Kulturpreisträgern der Deutschen Gesellschaft für Photographie aus den Jahren 1960-1982.*

Galerie der Deutschen Gesellschaft für Photographie, Neumarkt 49, bis 15.10., Mo.-Fr. 10-18 Uhr, Sa. (nur 4.9., 2.10.., 9.10.) 10-17 Uhr. *„Aufträge 1981/1982", Fotografien von Jans Hansen (Werbung), Jochen Harder (Beauty), Barbara Klemm und Dirk Reinartz (Bildjournalismus)*

Galerie Rudolf Kicken, Albertusstraße 1, 9.10.-2.11., (Di.-Fr. 10-13 Uhr u. 15-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr). *Richard Pare mit „Recent Color Photographs", Tschechische Meisterfotografen der 20er und 30er Jahre.*

Galerie Wilde, Auf dem Berlich 6, bis 16.10. (Di.-Fr. 16-18 Uhr, Sa. 11-14 Uhr), *André Kertesz, Vintage-Prints 1925–1930.*

Rautenstrauch-Joest-Museum für Völkerkunde, bis 31. Oktober, *„Bilder der Realität – Indianer der kanadischen Prärien".*

Galerie Lempertz Contempora, Neumarkt 3, bis 17. Oktober (Mo.-Fr. 10-13 Uhr und 15-18 Uhr, Sa. 10-13 Uhr), *„Photographie und Architektur 1839–1939.*

Amerika-Haus Köln, Apostelnkloster 13–15, 27.9. bis 29.10.1982, Mo. – Fr. 12 – 18 Uhr, *Die Siegerfotos der 60. Jahresschau des Art Directors Club New York.*

British Council, Köln, Hahnenstraße 6, 17.9. bis 15.10.1982, Mo. – Fr. 9 – 18 Uhr, *Julia Margaret Cameron.* Die Meisterfotografin der viktorianischen Zeit.

Historisches Archiv der Stadt Köln, Severinstraße 222–228, 15.9. bis 15.10.1982, Mo. – Fr. 9 – 16.30 Uhr, Sa. 9 – 13 Uhr, *Wolfgang Weber.* Reisen ohne Ende.

Institut Français, Köln, Sachsenring 77, 15.9. bis 29.10.1982, Mo. – Fr. 9 – 12 und 15 – 18.30 Uhr, *Redaktionelle Fotografie in Frankreich.*

Italienisches Kulturinstitut, Köln, Universitätsstraße 81, 4. bis 29.10. 1982, Mo. – Fr. 9.30 – 13 und 16 – 19 Uhr, *Futuristische Fotografie in Italien 1911 – 1934.*

Kreissparkasse Köln, Hauptstelle, Neumarkt 18 – 24, 30.9. bis 14.10.1982, geöffnet während der Schalterstunden, *Farbe 82.* Siegerbilder aus dem Kodak/hobby Diawettbewerb.

Rathaus der Stadt Köln, Empfangshalle, 6. bis 30.10.1982, Mo. – Fr. 7.30 bis 17 Uhr, Sa. 10 – 16 Uhr, *Das Maß der Dinge.* Fotogrammetrie im Dienst des Denkmalschutzes.

Mit Unterstützung der Kodak AG zeigt der Bund Freischaffender Foto-Designer BFF auf dem **Kölner Messegelände** im Übergang von Halle 8 zu Halle 9 während der photokina '82 vom 6. bis 12. Oktober 1982 die Fotoausstellung *Foto-Design als Auftrag.*

Gallery without a Gallerist, Hochstadenstraße 27, (Mo.-Fr. 18-21 Uhr) bis 8.10., *Polaroid-Xerox-Arbeiten von Beate Priolo, 15.10.-6.11., Knut Zeisel mit „Foto-Objekten".*

Filmschauen

Der Amateurfilm, das weite Feld des Informationsfilms sowie herausragende Kameraleistungen bei Film- und Fernsehproduktionen, bilden die Schwerpunkte der diesjährigen photokina-Filmschauen.

Amateurfilm

Im Bereich des Amateurfilms liegt das Hauptgewicht auf den Ergebnissen des großen Super-8-Wettbewerbs „Das Lokalereignis", der zum zweiten Mal von den photokina-Veranstaltern ausgerichtet und erstmals auch auf die Nachbarländer Österreich und Schweiz ausgedehnt wurde. Aus den rund 2.000 Einsendungen zu diesem bisher erfolgreichsten Wettbewerb wählte eine Fachjury die 50 besten und interessantesten Filme aus, die in fünf verschiedenen Programmen täglich (außer 20. September und 1., 7. und 10. Oktober) gezeigt werden.

Informationsfilm

Mit der Geschichte des Kinos beginnt auch die des Informationsfilms. Die ersten Filme, die von Auguste und Louis Lumière gedreht und 1895 erstmals öffentlich vorgeführt wurden, waren zum größten Teil schlichte Berichte aus ihrer Umwelt. Darunter befand sich auch der erste *„Industriefilm":* Auguste Lumière filmte die Arbeiter am Werkstor beim Verlassen seiner Fabrik. Von damals hat der Informationsfilm bis heute eine lange Entwicklung durchgemacht. (Vorführungen täglich außer 9. und 10. Oktober).

Deutscher Kamerapreis Köln 82

Ein dritter neuer Schwerpunkt der Filmschauen ist die Präsentation der mit dem neu gestifteten „Deutschen Kamerapreis Köln" ausgezeichneten Film- und Fernsehproduktionen. Zu sehen sind dort herausragende Leistungen von deutschen oder in Deutschland wohnenden Kameraleuten von Film- und Fernsehproduktionen der drei Kategorien Spielfilm/Fernsehspiel, Dokumentar/Informationsfilm und Aktuelles. (Vorführungen: täglich außer 21., 25. und 30. Sept. sowie 3., 4., 7. und 9. Okt.)

Mit besonderem Interesse wird ein speziell für die photokina-Filmschauen zusammengestelltes Programm von Filmbeiträgen zur Geschichte der Fotografie, über große Fotografen und wichtige Fotoausstellungen zu rechnen sein dürfen. Filme innerhalb dieses Programms werden täglich außer am 9. und 10. Oktober zu sehen sein. Unter anderem werden ein Film von Rudolf Nettobohm und Kurt W. Oehlschläger „Spiegelbilder des Lebens – Aus der Geschichte der Photographie", ein WDR-Film über Otto Steinert sowie Leisers ZDF-Film über Roman Vishniac präsentiert.

„AV-Praxis-Tage '82 – Audiovisuelle Medien in Wirtschaft und Verwaltung"

11. bis 12. Oktober 1982
Congress-Centrum Ost,
11.10., 10 – 18 Uhr, 12.10., 9 – 18 Uhr

Die Veranstaltung steht unter dem Motto „Der Mensch im Mittelpunkt der audio-visuellen Kommunikation". Der Schwerpunkt der Workshops liegt bei der Erstellung von Programmen, Konzeptionen und Inhalten von audio-visuellen Medien. Dabei geht es unter anderem um die Themen „Lehren und Lernen mit Medien" und um den Einsatz von Film und Video in der Öffentlichkeitsarbeit.

Photogrammetrie im Vermessungswesen

11. bis 12. Oktober 1982
Congress-Saal,
Congress-Centrum Ost
11.10., 9 – 18 Uhr, 12.10., 9 – 17.30 Uhr

Erstmals wird die Deutsche Gesellschaft für Photogrammetrie und Fernerkundung ihre wissenschaftliche Jahrestagung während der photokina in Köln durchführen. Eine der wesentlichen Aufgaben der Gesellschaft liegt im amtlichen Vermessungswesen.

13. Pädagogentag

8. Oktober 1982
10 – 12 Uhr, Kleiner Auensaal,
Congress-Centrum West

Workshops für Fotografieren und Filmen in der Schule

8. bis 10. Oktober 1982
Casino-Restaurant, Congress-Centrum West,
8.10., 13 – 17.30 Uhr, 9. und 10.10., 9.30 – 13 Uhr, 14.30 – 18 Uhr

Einblick in eine Welt von Gestern

Eine Ausstellung mit Fotografien von Wolfgang Weber

Im Rahmen des Kulturprogramms zur photokina '82 zeigen das Kulturamt der Stadt Köln und die Kodak AG im Historischen Archiv der Stadt Köln bis 16. Okt. 1982 die Fotoausstellung „Wolfgang Weber. Reisen ohne Ende". Obwohl die fotogeschichtliche Literatur Wolfgang Weber stets im Zusammenhang mit der Begründung des modernen Bildjournalismus in Deutschland nennt, hat es bislang an einer Ausstellung seines fotografischen Werkes gefehlt. Mitte der 30er Jahre unternahm Weber im Auftrag Berliner Illustrierten zahlreiche Reisen nach Afrika und 1938 und 1939 eine Reise durch das damalige englische Weltreich. Der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs verhinderte seinerzeit die Veröffentlichung dieser Bilder; nur ganz wenige von ihnen sind bekannt. Von noch vorhandenen Negativen wurde jetzt eine Auswahl der in den Jahren 1935-1939 entstandenen Aufnahmen aus Afrika und Asien getroffen, die eindrucksvoll Wolfgang Webers Fähigkeiten zeigen, im Kleinen, scheinbar Nebensächlichen das Große anzudeuten.

Daneben geben die Bilder auch einen Historisch interessanten Einblick in eine Welt von Gestern.

Wolfgang Weber, der Weltschilderer mit der Kamera, hat über fünf Jahrzehnte das Bild, das wir uns von der Welt machen, durch seine Bildberichte mitbestimmt.

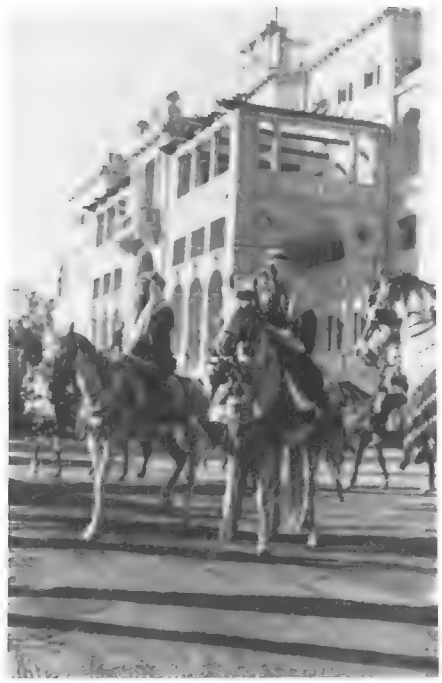
In der zweiten Hälfte der 20er Jahre gehörte er zu der kleinen intellektuellen Gruppe von Außenseitern, die damals das bisher mehr oder weniger Handwerksmäßige Gebiet der Pressefotografie in neue Bahnen gelenkt haben.

Wolfgang Weber wurde am 17. Juni 1902 in Leipzig geboren, wo sein Vater Professor für Völkerkunde war. 1920 fing Wolfgang Weber in München ein Doppelstudium an. Völkerkunde an der Universität und daneben eine Dirigentenausbildung an der Musikhochschule. Nach einigen Semestern in München ging Wolfgang Weber nach Berlin, um dort bei Professor Hornbostel, dem Leiter des Phonographischen Instituts, der für seine musikethnologischen Arbeiten berühmt war, sein Studium fortzusetzen. 1924 erhielt Weber die Aufgabe nach Ostafrika zum Kilimandscharo zu fahren, um dort die Gesänge der Wadschagga festzuhalten. Fünf Riesenkoffer waren allein für das Phonogerät und die Vorräte an Wachswalzen erforderlich.

Um diese Forschungsreise finanziell tragen zu können, war es Weber gelungen, einen Berliner Panorama-Besitzer dazu zu bewegen, ihm, dem Noch-Nicht-Fotografen, einen Fotoauftrag für Stereoaufnahmen und einen Vorschuß von 3000 Mark zu geben. Nach seiner Rückkehr versuchte Wolfgang Weber mit seinen Aufnahmen auch bei den Zeitschriften sein Glück. Als einige seiner Aufnahmen von der berühmten Berliner Illustrierten veröffentlicht wurden und Weber von dieser ein Honorar von 500 DM und den Auftrag für einen weiteren Fotobericht erhielt, erkannte er die Chance, mit dem Fotoapparat Karriere zu machen. Weber benutzte für seine Reportagen zunächst die Deckrullo-Nettel Kamera, bis er die Leica kennenlernte. In den folgenden Jahren veröffentlichte Weber zahlreiche Fotoreportagen in verschiedenen Zeitschriften, vor allem aber in der Berliner und der Münchner Illustrierten. 1927 erhielt er vom Albertus Verlag in Berlin den Auftrag für einen Bildband über Barcelona, der dann 1928 in der renommierten Reihe „Das Gesicht der Städte", in der auch Germain Krulls „Paris" und Sidorows „Moskau" erschienen waren, herauskam. 1930 wurde Weber festangestellter Bildreporter der „Berliner Illustrierten", eine Tätigkeit, die er bis zum Kriegsende beibehalten hat.

Nach dem Krieg fing Weber in Köln neu an, wo er 1947 die „Neue Illustrierte" mit aufgebaut hat, deren Chefreporter er bis 1965 blieb. Nach dem Verkauf und der Umgestaltung der „Neuen Illustrierten" wandte sich Wolfgang Weber dem für ihn neuen Medium Fernsehen zu. Als freier Fernsehjournalist hat er für die verschiedensten Fernsehanstalten eine große Zahl von Dokumentarfilmen – vor allem aus der Dritten Welt – geschaffen.

Wenn einmal das Negativarchiv von Wolfgang Weber, das einen großen historischen Wert besitzt, wissenschaftlich aufgearbeitet vorliegt, wird sich wahrscheinlich herausstellen, daß kein anderer Bildjournalist über Jahrzehnte hinweg so detailliert und kenntnisreich des Ende des englischen Weltreichs im Bild festgehalten hat. Auf einer Weltreise, die Wolfgang Weber in den Jahren 1938/1939 für die Berliner Illustrierte machte, sah er damals noch gleichzeitig die alte Ordnung, aber auch schon den Anbruch einer neuen Zeit. Die meisten dieser Bilder sind, da der Ausbruch des Krieges eine Veröffentlichung damals verhinderte, bislang noch nie gezeigt worden.



Die Meisterfotografin der viktorianischen Zeit

Fotografien von Julia Margaret Cameron im British Council in Köln

Fotografien von Julia Margaret Cameron, der berühmten Porträtistin der viktorianischen Zeit stellt eine Ausstellung im British Council in Köln vor, die im Rahmen des Internationalen Kodak Kulturprogramms zur photokina realisiert wurde.

Julia Margaret Cameron (1815 – 1879) war die erste berühmte Porträtfotografin Englands. Sie begann erst relativ spät, mit 48 Jahren, sich mit der Fotografie zu beschäftigen. Sie befaßte sich nicht nur mit Porträts berühmter Zeitgenossen, sondern komponierte auch Szenen nach literarischen, historischen und biblischen Motiven.

Ihre erste Begegnung mit der Fotografie hatte Julia Margaret Cameron durch den Gelehrten Sir John Herschel, den sie während eines Aufenthalts in Kapstadt kennengelernt hatte, und der der Pate ihres ersten Kindes war. Er hatte ihr kurz nach der Erfindung der Fotografie einen Abzug geschickt. Aber erst 25 Jahre später beschäftigte sich Julia Margaret Cameron selbst mit der Fotografie.
Mit der ihr eigenen Begeisterung verwandelte sie einen Kohleschuppen in eine Dunkelkammer und machte einen verglasten Hühnerstall zum Atelier. Eine Mischung von Exzentrizität, Energie und Begeisterung drängte sie dazu, mit den markanten Persönlichkeiten der viktorianischen Zeit in Verbindung zu kommen und sie zu fotografieren. Erhalten sind unter anderem Porträts von Darwin, Browning, Longfellow, Sir John Herschel und Thomas Carlisle.

Während Julia Margaret Cameron zu ihren Lebzeiten von der fotografischen Welt wegen ihrer mangelhaften Technik ständig angegriffen wurde, und ihre künstlerischen Fähigkeiten unerkannt blieben, erregten ihre Aufnahmen 1899, als sie in der historischen Abteilung der 7. Internationalen Ausstellung in Hamburg gezeigt wurden, stärkstes Interesse. 1926 veröffentlichte die englische Dichterin Virginia Woolf – eine Großnichte von Mrs. Cameron – einen Bericht über ihre Tante unter dem Titel „Victorian Photographs of Famous Men and Fair Women". 1927 zeigte die Royal Photographic Society die erste große Julia Margaret Cameron Ausstellung. 1948 erschien die erste Monografie von Helmut Gernsheim, der 1975 eine Monografie über das Herschel Album von Colin Ford folgte, den man heute als den besten Cameron-Kenner ansieht.

Paul und Virginia, 1864

Sir John Herschel, April 1867

St. Agnes, 1864

Das „Herschel-Album" wurde nach dem Empfänger, dem berühmten Wissenschaftler Sir John Herschel benannt, dem Mrs. Cameron ein Fotoalbum mit Originalabzügen ihrer besten Fotos geschenkt hatte. Als dieses Album vor einiger Zeit in London von einem ausländischen Sammler ersteigert worden war, ermöglichte ein Ausfuhrverbot und eine gleichzeitige öffentliche Sammlung den Erwerb dieses einmaligen Dokumentes für die National Portrait Gallery. Da die unersetzlichen Originalbilder für Ausstellungen zu empfindlich sind, machte Kodak durch die Anfertigung von originalgetreuen Reproduktionen diese hostorischen Fotos der Öffentlichkeit zugänglich.

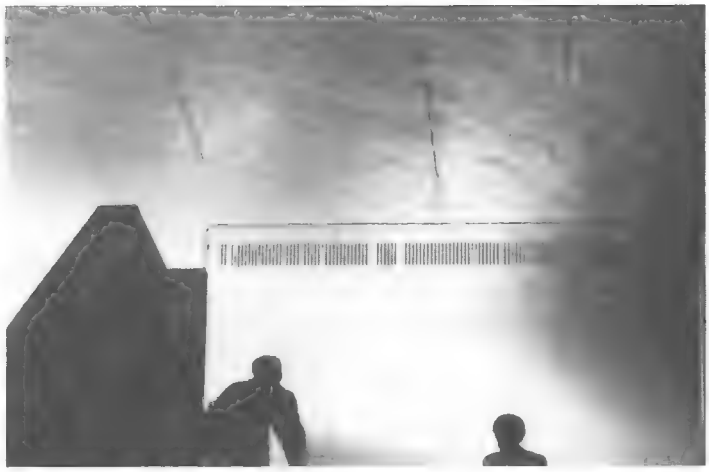
(**British Council,** Köln, Hahnenstraße 6, 17.9. bis 15.10.1982, Mo – Fr 9.00 – 18.00 Uhr)

Symposium über Fotograffie IV

Das vierte Symposium über Fotografie Stadtpark Graz findet in diesem Jahr vom 17. bis zum 19. Oktober statt. (Forum Stadtpark, A-8010 Graz, Stadtpark 1).

Sozialversicherungsgesetz für Künstler

Am 1. Januar nächsten Jahres tritt das Künstler-Sozialversicherungsgesetz in Kraft, das selbständige Künstler und Publizisten bei der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte pflichtversichert. Das Gesetz sieht vor, daß selbständige Künstler eine Beitragshälfte entrichten, die andere wird aus dem Künstlersozialabgabe und einem Bundeszuschuß gedeckt. Verlage, Galerien, Rundfunkanstalten und ähnliche Institutionen haben hierfür anteilige Beiträge an die Künstlersozialkasse abzuführen. Anfragen können an die Künstlersozialkasse, Postfach 669, 2940 Wilhelmshaven gerichtet werden.



Gérard Dalla-Santa, bis 30. Oktober in der Galerie Viviane Esders, 12, rue St-Merri, 75004 Paris.

Kulturpreis für Eliot Porter und Reinhart Wolf

Die Deutsche Gesellschaft für Fotografie hat ihren diesjährigen Kulturpreis gleich doppelt vergeben; ausgezeichnet werden der amerikanische Naturfotograf Eliot Porter, Santa Fé, und der Hamburger Werbe- und Architekturfotograf Reinhart Wolf.

Fotografien von Henri Lewis zeigt bis zum 30. Oktober die Galerie Ton Peek in Utrecht, Oudegracht 295

Neue Portfolio-Edition in Frankreich

Fünf neue Portfolios hat die französische Edition Analeph für diesen Herbst angekündigt. Neben Diana Blok & Mario Broekmans, Ben Hansen, Pierre Mercier und Mark de Fraeye ist auch der junge deutsche Fotograf Phillippe Scholz-Ritterman vertreten. Die Mappen enthalten in der Regel vier Fotografien des jeweiligen Autors und sind zum Preis von 1.350 FFr. erhältlich bei Analeph, rue de Tourtille, 75020 Paris. Hier kann auch eine ausführliche Informationsbroschüre angefordert werden.

Über das Sammeln und Handeln mit Fotografien

„Photographien als Sammel- und Handelsobjekt" ist das Thema einer öffentlichen Podiumsdiskussion zu der die Deutsche Gesellschaft für Photographie (DGPh) nach Köln eingeladen hat. Die Veranstaltung, ursprünglich für den 4. Oktober angekündigt, wurde verlegt und findet nunmehr am 8. Oktober um 19.30 Uhr im Forum der Josef-Haubrich-Kunsthalle, Josef-Haubrich-Hof (Am Neumarkt) statt. Unter der Leitung von Gerd Ruge vom Westdeutschen Rundfunk diskutieren der Fotograf und Galerist F.C. Gundlach, der Galerist Gerd Sander, die Journalisten Willi Bongard und Jürgen Woldt und Allan Porter. Dabei wird es auch um die Frage gehen, ob und inwieweit manche auf Auktionen erzielte Erlöse für Fotografien angemessen und realistisch sind, wie Galeristen den Handel betreiben und wohin er tendiert. Der Eintritt ist frei.

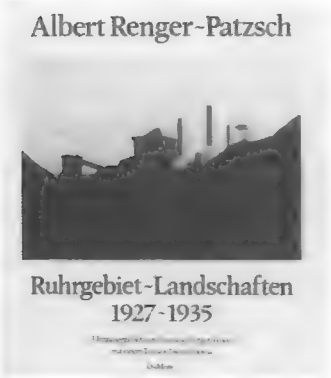
Kongress für Fotopädagogik

Einen Kongreß für Fotografieren und Filmen in der Schule veranstaltet das Bundesgremium für Schulfotografie in der Zeit vom 8. bis zum 10. Oktober. Zentrale Veranstaltung dieses anläßlich der photokina durchgeführten Kongresses ist der 13. Pädagogentag am 8. Oktober, der um 10 Uhr im Kleinen Auensaal beginnen wird. Professor Pier Paolo Preti aus Mailand wird das Einführungsreferat halten. Daneben werden weitere Referenten praktische Hilfen und Anregungen zur fotografischen Arbeit in allen schulischen Bildungsbereichen geben. Weitere Informationen können bei der Geschäftsstelle des Bundesgremiums für Schulfotografie, Postfach 510220 in 7500 Karlsruhe 51 gegen eine Erstattung der Versandkosten (1 DM in Briefmarken) angefordert werden.

Deutscher Kamerapreis entschieden

Der Deutsche Kamerapreis Köln, mit dem hervorragende Leistungen von Kameramännern in Film und Fernsehen ausgezeichnet werden, ist entschieden: In der Sparte „Spielfilme/Fernsehspiele" wurde jeweils ein Preis Xaver Schwarzenberger, München, für den Kinofilm „Die Sehnsucht der Veronika Voss" und Alfred Ebner, ZDF, für den Fernsehfilm „Jonny Granat – Eine Geschichte aus Dittmarschen" zugesprochen. In der Sparte „Dokumentar- und Informationsfilme" erhält Carl F. Hutterer, ZDF, den Preis für „Personenbeschreibung: Begegnung im Knast". Für „Aktuelle Beiträge" wurde kein Preisträger ermittelt. Den mit DM 10.000 dotierten Förderpreis für die beste Leistung eines deutschen Kameramannes empfängt Manfred Reuter, Südwestfunk, für den Report-Bericht „Hungersnot in Uganda". Die Jury vergab zusätzlich einen Sonderpreis an Jürgen Martin, München, für seine Kameraleistung in dem Spielfilm „Céleste".
Die Preisverleihung findet im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung am Sonntag, dem 10. Oktober 1982, um 11 Uhr im Forum der Josef-Haubrich-Kunsthalle, Köln, statt. Die preisgekrönten Produktionen werden im Rahmen der photokina-Filmschauen vom 18. September bis 12. Oktober ebenfalls dort vorgeführt werden.

Ruhrgebiet-Landschaften 1927–1935



Albert Renger-Patzsch,
Ruhrgebiet-Landschaften 1927–1935,
Herausgegeben von Ann und Jürgen Wilde,
mit einem Text von Dieter Thoma
DuMont Köln 1982,
176 Seiten mit 100 Abbildungen.

Dies ist das erste Buch von Albert Renger-Patzsch nach seinem Tod 1966, und es ist das erste überhaupt von ihm, das das Thema Ruhrgebiet bildlich darstellt. Wer Renger-Patzschs Werke kennt, auch von seiner Bonner Ausstellung und deren Katalog noch einiges im Kopf hat, der wird in diesem Buch zahlreiche alte Bekannte wiederfinden, aber dafür in ordentlicher Druckqualität und zurückhaltender Aufmachung, wie sie dem Bildautor angemessen ist.
Der Einleitungstext ist zwar kenntnisreich, schweift aber viel und viel zu weit vom Thema ab, ist mehr talk-show-reif als analysierend. Eine engere Verbindung zwischen Bildern, Abgebildetem und Fotograf wäre im Text schon herzustellen, sicher auch wünschenswert. Im Anhang haben die beiden Herausgeber so etwas wie die definitive Biographie von Albert Renger-Patzsch geschrieben, die zwar etwas arg unkritisch geraten ist, aber doch zahlreiche wichtige Hinweise enthält. Gut zu lesen sind beide Texte allemal.
Die Bilder sind natürlich doch wichtiger. Und so ist das Buch wieder so eins, das man sich auf einen Tisch legen muß, an dem man öfter vorbeigeht: immer wieder hineinschauen ist wohl die diesen Bildern angemessenste Form der Wahrnehmung. Renger-Patzsch hat immer Einzelbilder aufgenommen, also sollte man sie auch einzeln geniessen – er hat zwar of von der Serie als bester Dokumentationsform gesprochen, sich selbst aber nur selten daran gehalten. Also braucht man sich beim Durchblättern und Anschauen auch nicht an Reihenfolgen und Variationsbögen zu halten – die Aufmachung des Buches erleichtert einem auch dies. Also nochmals: ein wichtiges, ein schönes, ein gutes Buch.

Rolf Sachsse

Retrospektive Fotografie

Edition Marzona (Hrsg.),
Retrospektive Fotografie,
Bd. 4, **Piet Zwart,** Bielefeld 1981,
Bd. 5, **Franz Roh,** Bielefeld 1981,
Bd. 6, **Carl Strüwe,** Bielefeld 1982,
jeder Band 96 Seiten mit ca. 60 Fotos, auf dem Umschlag ein aufgeklebtes Bild.

Recht unbemerkt hat sich die Edition Marzona – immer am schwarzen Umschlag mit dem aufgeklebten Foto zu erkennen – zu einer der wichtigsten photohistorischen Buchreihen über die Fotografie der zwanziger Jahre entwickelt. Die Aufmachung ist einer ebenso wichtig wie groß angelegten, aber nie richtig realisierten Buchreihe der frühen dreißiger Jahre angepaßt: diese Reihe hieß 60 Fotos von . . . und erschienen sind nur die Bände von Moholy-Nagy und Aenne Biermann. Bei Marzona sind es andere Fotografen, bekannte und unbekannte, aber immer solche von Einfluß auf die Zeit. Die drei jüngst erschienenen Bände hier sind ein Querschnitt durch dieses Bemühen.

Piet Zwart ist als Architekt, Designer, Fotomonteur und Graphiker weltberühmt, auch von seinen fotografischen Arbeiten her einigermaßen bekannt. Hier sind 67 davon versammelt, die zeigen, daß Zwart in seinem Schaffen auf der Höhe seiner Zeit war. Alle Stilformen des Neuen Sehens sind dort zu finden. Werbeaufnahmen wie Experimente, Architekturen wie Mikrostrukturen, Reportagefotos wie Montagen. Dazu ein Einleitungstext und eine sehr ausführliche Biographie.
Franz Roh ist der Kunsthistoriker und Kritiker, der den Neuen Fotografen der zwanziger Jahre verbale Schützenhilfe gab, indem er Vorworte und Eröffnungsreden, Kritiken und Beschreibungen in großer Zahl verfaßte. Und jeder wußte, er macht auch selbst noch Bilder, Fotomontagen. Doch die hat er nie gezeigt. Über zehn Jahre nach seinem Tod werden sie in diesem Buch erstmalig in voller Breite veröffentlicht. Entstanden sind Rohs Bilder vor der Zeit des Schreibens über Fotografie, zwischen 1922 und 1928; sie sind Negativdrucke und Bildmontagen, zumeist Ausdruck seiner sexuellen Obsessionen und Gefühle. Abgerundet wird dieses Buch durch einen Text von Juliane Roh über ihren Mann (den sie ja erst lange nach diesen Bildern kennenlernte) und durch den Wiederabdruck einiger ganz wichtiger Roh-Texte selbst.
Karl Strüwe, der Fotograf des dritten Marzona-Buches, ist bis vor kurzem außerhalb Bielefelds, wo er lebt, nahezu unbekannt geblieben; das sollte durch dieses Buch, das auch Ausstellungskatalog ist, endgültig anders werden. Sein Schaffen zerfällt in zwei scharf abgetrennte Arbeitsperioden und -bereiche: Aufnahmen zu kunsthistorischen Themen wie „Hohenstauffen und Italien" sowie Mikrophotographien. Beide Themen sind wenig spektakulär, aber Strüwe hat ungeheuer viel daraus gemacht. Auch dieser Band – sehr sorgfältig von Gottfried Jäger ediert – hat einen umfangreichen und informativen Einleitungstext mit Biographie und näheren Angaben zum Werk.
Die ganze Reihe der Edition Marzona (bisher sechs Bände erschienen, weitere sind in der Planung) ist sehr mutig, denn soviel sachliche Information in so zurückhaltender Aufmachung geht im deutschen Büchersumpf leicht unter. Man kann diesen Büchern nur ganz viel Erfolg wünschen, denn wer immer sich mit der Fotografie der zwanziger Jahre beschäftigt, braucht diese Reihe – unbedingt.

Rolf Sachsse

Buchreihe Publizistische Fotografie

folgende Bände sind lieferbar:

Honorare + Handelsbräuche

Dieses erfolgreiche Buch war lange Zeit völlig vergriffen und liegt nun neu bearbeitet und neu gegliedert vor. Dieses Buch spricht Bildanbieter wie Bildverbraucher gleichermaßen an. Die sieben Kapitel behandeln „den Beruf", „das rechtliche Umfeld", „den Markt", „Honorare", „die Organisation der Branche" und am Rande „Steuerfragen" und „EDV-Entwicklungen".
270 Seiten, 28,00 DM

Recht + Geschäft

Dieser Band aus derselben Buchreihe behandelt vor allem Rechtsfragen (BRD) Persönlichkeitsrecht, Recht am eigenen Bild, Luftbilder, Schutzfristen, Fahndungsfotos, Bildzitate, Fotografierverbote, Zeugnisverweigerungsrecht der Bildjournalisten u.a.. Fachanwälte haben Einzelprobleme behandelt und diese in allgemeinverständlicher Form wiedergegeben.
200 Seiten, 30,00 DM

Bildjournalisten-enquete

Ein Novum der Branche. Ein Forschungsbericht über den Beruf des Bildjournalisten in der BRD. Erstellt im Auftrag des Bundespresseamtes. Die wirtschaftliche und berufliche Situation der Bildjournalisten aber auch der Randgruppen wie Bilddokumentare und die der Bildredakteure werden hier aufgezeichnet und durchleuchtet. Wege der Fort- und Weiterbildung werden aufgezeigt. Etwas ähnliches gab es bisher nicht. . .
200 Seiten, 30,00 DM

Bestellung:
Bitte liefern Sie mir

○ Honorare + Handelsbräuche 28,- DM
○ Recht + Geschäft 30,- DM
○ Bildjournalistenquete 30,- DM

Lieferadresse:

(Datum) (Unterschrift)

(in allen Preisen sind 6,5 % MwSt., Porto, Verpack. enthalten)

Lieferung nur gegen Vorauskasse (Scheck bei der Bestellung beilegen)
über
Verlag Peter Walz,
Postfach 701 210,
D-6000 Frankfurt

Vom Diavortrag zur Tonbildschau

Teil V

Neue Chancen für ein altes Medium
Eine Serie von Julien Kurt Biere

Was man mit zwei Projektoren und raffinierten Überblendtechniken alles machen kann, hatte Julien Kurt Biere in der letzten Ausgabe der foto-scene erläutert. Heute geht es weiter in unserer Serie mit Anregungen zur kreativen Gestaltung Ihrer Ton-Dia-Schau.

Sehr weiche Überblendung (ultra-slow)

Überblendvorgänge von mehr als 6 Sekungen vollziehen sich fast unmerklich und können von ungeheurer Faszination sein. So lassen sich Stimmungsbilder von Wetter und Landschaft wiedergeben, – in all ihrem Wechselspiel. Die extrem weiche Überblendung eignet sich auch für den beliebten „match-dissolve"-Effekt, wobei von einem Motiv mit einer charakteristischen Silhouette zu einem inhaltlich völlig anderen Motiv überblendet wird, welches jedoch diesselbe Silhouette aufweist. Schließlich werden in extrem weicher Überblendung in der Mittelphase sogenannte „dritte", eigentlich nicht existente Bilder sichtbar, – ein wahrhaft zauberhaftes Terrain der Ton-dia-Gestaltung.

Beschleunigte Überblendung (exponential dissolve)

Eine solche Überblendung, die langsam beginnt und gegen Ende beschleunigt, wirkt als Akzent und Überraschungsmoment. Zum Beispiel können so zwei Dias überblendet werden, in denen der Bildschwerpunkt von der einen zur anderen Seite wandert.

Animation

Durch zügiges Hin- und Herbewegen des Schiebereglers – ohne gleichzeitig den Diawechsel auszulösen – können trickfilmähnliche Animationsphasen gestaltet werden.

Einblendung (Superimpose) und Blinken (flash)

In Mittenstellung des Schiebereglers leuchten beide Projektorlampen gleich hell und projizieren also beide Dias aufeinander („superimposition"). Auf diese Weise können aus bildmäßigen Motiven sogenannte „dritte Bilder" geschaffen, sowie Titel, Texte, Zahlen und Daten eingeblendet werden. Beide Lampen werden bei Steuergeräten mit Tastensteuerung auch durch eine eigene „superimpose"-Taste aktiviert. (Wichtig ist es beim Kauf von Geräten darauf zu achten, daß in dieser Funktion beide Lampen mit 100 % Helligkeit projizieren)

- Für das blitzartige Einblenden u.a. von Texten, Pfeilen u.ä. benutzt man die an jeder Handsteuerung vorhandene „flash"-Taste. Betätigt man sie in schnellem Rhythmus hintereinander, so wird ein „Blink"-Effekt erzielt (z.B. können Hinweispfeile in ein Realbild einprojiziert auf- und abblinken).

Für die praktische Medienarbeit ergeben sich hieraus konkret folgende didaktische Anwendungsmöglichkeiten:

Als einfachstes Argument für die Überblendschau zählt die nicht zu unterschätzende Möglichkeit, eine wesentlich größere Anzahl von Bildern ohne Ermüdung zeigen zu können.

Da Aussagen leichter über mehrere Dias entwickelt werden können, verringert sich die Gefahr der Überfrachtung des Einzelbildes und damit einhergehend die Gefahr der Tonbildscheren.

Zeitliche Abläufe können als solche wesentlich realistischer dargestellt werden.

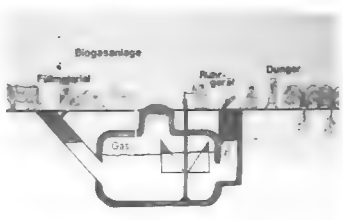
Mit Hilfe von Masken können einzelne Teile eines Bildes abgedeckt und in der Projektion erst Schritt für Schritt aufgedeckt werden. Kreisrunde und andere Effektmasken ermöglichen akzentuierte Einblendungen.

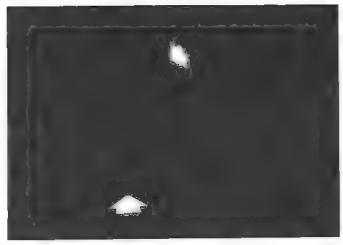
„Superimpose"- und „flash"-Überblendungen erlauben auf vielfältige Weise (mit Hilfe von Pfeilen, Kreisen u.ä.) bestimmte Stellen in einem Bild hervorzuheben.

Diagramme – in Phasen gezeichnet und projiziert – können „wachsen", Grenzen „wandern" . . . Illustrationen von Bewegungsabläufen können durch Animationseffekte anschaulicher gestaltet werden.

Die Überblendprojektion ist eine einfache Animationstechnik für Trick-Serien mit belebten Figuren, für Comics und Zeichengeschichten.

Die wohl produktivste didaktische Erweiterung des Mediums Dia liegt in der Möglichkeit der Einblendung von Texten, Zahlen und Diagrammen. (Ohne Überblendgerät ist dies nur mit dem aufwendigen Verfahren der Doppelbelichtung im Diakopiergerät möglich, was zudem noch – bei Amateurgeräten – zu Farbverschiebung und Kontraststeigerung führt). So können Zitate (die akustisch schwer aufzunehmen, weil sie keine Hör-, sondern Lesetexte sind) z.B. über das Portrait der zitierten Person eingeblendet werden. Fremdsprachige Namen können in ihrer Schreibweise visualisiert werden. Jahreszahlen und statistische Daten können zum dazugehörigen Bild mühelos ein- und ausgeblendet werden.



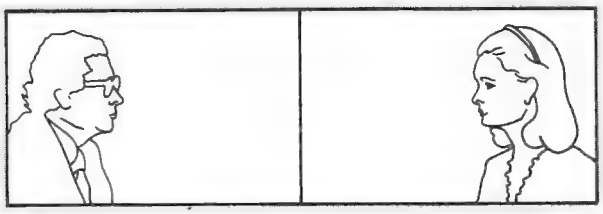


Blinken

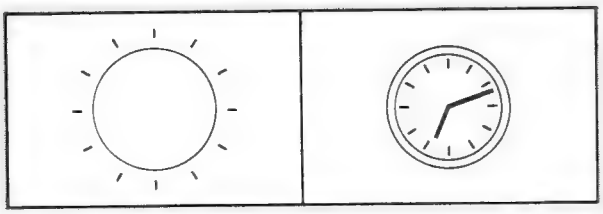
Während in diesem Beispiel zur Illustration einer Biogas-Anlage die einzelnen Schritte der Biogas-Erzeugung erklärt werden, blinken an der entsprechenden Stelle Pfeile auf.

Grundarten der Überblendung

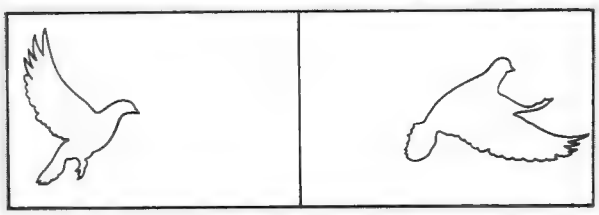
Weiche Überblendung (slow)



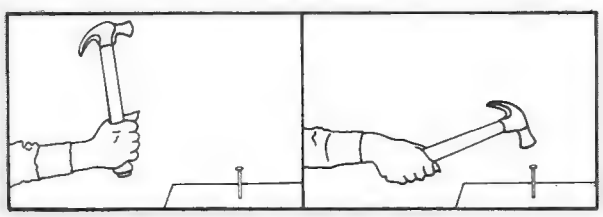
Harte Überblendung (fast)



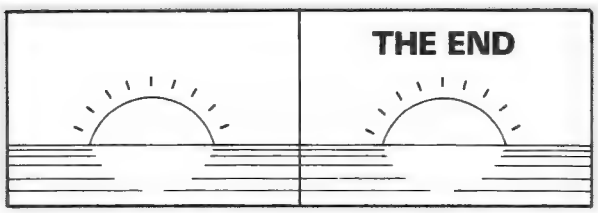
Sehr weiche Überblendung (ultra-slow)



Beschleunigte Überblendung (exponential dissolve)



Animation



Einblendung

Die Gesamtzahl all dieser Effekte und Möglichkeiten bieten nur Überblendprojektoren mit frei variabler Überblendung; außerdem läßt sich sagen, daß ab einem gewissen Schwierigkeitsgrad die exakte Abfolge der Überblendeffekte sich nur mittels Programmierung auf Band oder Cassette erreichen läßt.

Damit wären wir bei der anspruchsvollsten Variante der technischen Ausrüstung: den programmierbaren Überblendgeräten.
Wir unterscheiden hier das ältere, frequenzgesteuerte und das moderne digitale System.

Frequenzgesteuerte Systeme leiden an prinzipiellen Mängeln: Es besteht die Gefahr – insbesondere bei Recordern mit Diapilotkopf („free head") –, daß die Frequenzmodulation von der Impulsspur auf die Nutzspur „durchschlägt" (sog. „Übersprechung"), was sich akustisch als unangenehmer Jaulton bemerkbar macht. Man kann diesen störenden Effekt auch nicht dadurch ausgleichen, daß man die Steuerfrequenz entsprechend leiser aufnimmt, denn gerade frequenzgesteuerte Systeme brauchen zur einwandfreien Dekodierung möglichst hohe Aufnahmepegel. Gleichlaufschwankungen v.a. bei Start und Stop, äußern sich ja als Frequenzschwankungen . . . die Folge: Fehler im Programmablauf. Selbst professionelle frequenzgesteuerte Überblendgeräte reagieren oft schon auf eine Schnittstelle im Band mit einem Lampenflackern. Da für ein einwandfreies Funktionieren von frequenzgesteuerten Systemen der Gleichlauf der Programmspur so entscheidend ist, können nur hochwertige und entsprechend teure Recorder Verwendung finden.

Bei der digitalen Steuerung – einem Nebenprodukt der Mikroprozessor-Entwicklung der letzten Jahre – werden nun nicht mehr Frequenzen gemessen und analog in Lampenspannungswerte umgesetzt, sondern Impulse gezählt. Das Ergebnis ist ein viel höheres Genauigkeitsniveau. So kann mit einem digitalen Gerät bei der Programmierung wie der Vorführung jederzeit gestopt und erneut gestartet werden, ohne daß sich der Diatransport oder die Lampen „selbständig machen". Eine Impulsfolge bleibt ja eine Impulsfolge, ganz gleich ob das Band schneller oder langsam läuft oder Laufschwankungen aufweist. Die Qualität des Tonbandgeräts – insbesondere seine Laufeigenschaften – ist bei digitalen Geräten von keiner Bedeutung mehr; digitale Überblendgeräe können auch mit einfachsten Cassetten-

Recordern betrieben werden, sofern sie mit einem Diapilotkopf ausgestattet sind. Leider gibt es hier nur ein geringes Herstellerangebot. Viele Modelle – wie der Philips 2209 und 2229 AV oder der ITT 740 AV – werden nicht mehr gebaut. Philips hat dafür einen neuen Stereo-Recorder „Audiovisual" herausgebracht und Liesegang den Mono-Recorder R 1000. Ausgezeichnete Tonqualität bei kleinsten Abmessungen bietet der Uher CR 240 AV. Über Tausend DM liegen auch alle Spulentonbandgeräte, die mit eingebautem Diapilotkopf Stereobetrieb ermöglichen (z.B. Uher Royal und SG 630 Logic). Normale Stereo-Tonbandgeräte ohne Diapilotkopf können natürlich nur in Mono betrieben werden, da ja eine der beiden Spuren als Impulsspur dienen muß.

Das in England hergestellte IMATRONIC DIGITAL SX 2500 hat sich seit seiner Einführung 1978 bestens bewährt (Vertrieb: Cine + Foto, Köln). Ein einmaliges Ausstattungsmerkmal ist die zusätzliche Tasten-Steuerung „HB", die manuelle Vorführungen – freie Diavorträge – bequem und pannenfrei macht. Inzwischen baut die französische Firma AUVITEC ein ähnliches Gerät, das nach derselben digitalen Norm arbeitet. (Vertrieb: AVE, Bergisch-Gladbach).

Das beste Überblendgerät nützt allerdings wenig, wenn das dazugehörige Projektorpaar in seiner Qualität und Leistung nicht darauf ab-

Imatronic SX 2500

gestimmt ist. Professioneller Grundbaustein in AV-Anlagen ist seit Jahrzehnten der Kodak Carousel S-AV Projektor, sozusagen das „Arbeitspferd" für all diejenigen, die beruflich mit Diaprojektion arbeiten. Es ist ein Projektionssystem, an das nicht nur die größte Palette von Projektionsobjektiven – von 28 mm bis 250 mm – angeschlossen werden kann, sondern auch jedes nur denkbare periphere Zubehör, nicht nur von Kodak selbst, sondern auch von Fremd-Firmen, die sich auf AV-Geräte spezialisiert haben. Die neuesten Modelle – S-AV 2020 und 2030 – verfügen über einen Überhitzungsschutz, der das Gerät automatisch aus- und wieder einschaltet, sowie über eine projektionsbereite Ersatzlampe, die nur mit einem kleinen Hebeldruck in Stellung gebracht wird. Auch Leitz und Zeiss bieten qualitativ hochwertige Geräte für den Dauergebrauch an, aber nur der Kodak Carousel bietet das 80er Rundmagazin, aus welchem die Dias ohne geschoben zu werden, allein mit der Schwerkraft, in den Projektionsschacht fallen. Kein anderer Transportmechanismus ist so schonend für die Dias und auf Dauer so zuverlässig und pannenfrei. Übrigens: Wer auch bei der Projektion nicht auf die optische Güte verzichten möchte, die in dem Objektiv steckte, mit dem er seine Dias aufgenommen hat, der sollte anstelle des Standard 85 mm-Objektivs das 90 mm-Objektiv wählen.

Freude macht die Überblendschau nur, wenn die Projektoren schnell und präzise justiert werden können. Damit die Parallaxe so gering wie möglich ist, empfiehlt es sich, die Projektoren nicht nebeneinander, sondern übereinander aufzustellen. Dafür liefern die Projektorhersteller einfache Dreibeingestelle. Ganz besonders zu empfehlen ist hier die Schweizer Doppel-Korrektur-Konsole („DKK") von Mülek (Kloten).

Anschriften:
AVE Verhengsten GmbH & Co. Im Bruch 20. 5060 Bergisch-Gladbach 3
CINE + FOTO GmbH. Amselstr. 23. 5000 Köln 90
MÜLEK. Müller Elektronik. Schaffhauserstr. 146. CH-8302 Kloten

Wer seine Dias in Kombination mit anderen Medien-Formen einsetzen will, dem öffnet sich ein weites Feld. Sicher ist hier nicht der Platz, ausführlich über Multi-Media-Schauen zu sprechen, ist dies doch im wesentlichen ein rein professioneller Bereich. Aber es lohnt sich bestimmt, auch als mediendidaktisch und politisch engagierter Fotoamateur einen Blick dorthin zu werfen, um zu sehen, was man sich für seine eigene Arbeit „abgucken" und mit den eigenen, bescheideneren Mitteln realisieren kann.

Die „Arbeitsgruppe Friedenswoche Leutkirch" kam 1981 auf die mutige Idee, eine friedenspädagogische Multi-Media-Schau auf die Beine zu stellen. Sie ist in ihrer technischen Konzeption so einfach gehalten, daß sie sogar wie eine normale Diaserie von anderen Gruppen ausgeliehen und vorgeführt werden kann. Benötigt werden zwei Diaprojektoren, die auf zwei getrennte Bildflächen projizieren. Wir haben im rechten Feld das Hauptdia, in der Regel ein Realfoto, und im linken Feld Ergänzungsdias, meistens Schriften. Dazu läuft ungekoppelt ein Tonband mit Kommentar und Musik ab. Jeder der beiden Vorführer hat ein Manuskript vor sich, das ihm anzeigt, wann er das Dia in seinem Projektor wechseln muß. In der Mitte dieses fast 1 1/2 stündigen Programms wird der rechte Diaprojektor ausgeschaltet, und an seiner Stelle projiziert nun ein 16 mm

Multi-Media-Kombinationen

Filmprojektor einen Kurzfilm, der die Explosion einer Atombombe und ihre Folgen zeigt. D.h. keiner der drei Projektoren ist mit dem Tonband fest gekoppelt, nichts ist programmiert, doch mit zwei, drei Leuten läßt sich allein durch Mitlesen des Vorführmanuskripts eine synchrone Vorführung der Multi-Media-Schau erreichen (natürlich empfiehlt sich vorher ein Probelauf!).

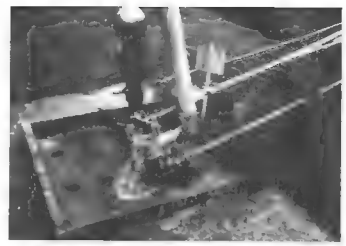
Tondiaschauen lassen sich nicht nur mit 16 mm-Film, sondern ebenso mit Video und Super-8-Film kombinieren. Grundsätzlich würde ich aber empfehlen, wann immer es möglich ist, die Tondiaschau zu programmie-

Maskierung/Mehrfachbilder

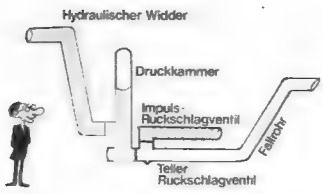
Abzüge von zwei und dann vier Dias auf Karton aufziehen, dann wieder als Dia reproduzieren und in der Projektion hart überblenden. Geringer Aufwand – große Wirkung!

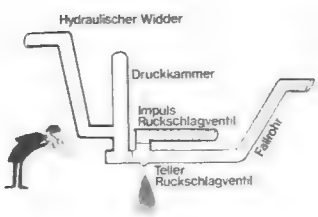
Kombination von Fotografie, Illustration und Überblendeffekten:

Illustration eines Dorfes in der Dritten Welt. – Doch unter der exotischen Oberfläche werden mancherlei Probleme sichtbar: ein Foto erscheint in der Illustration. – Jetzt füllt das Realfoto die ganze Bildoberfläche:



Frauen beim Wassertragen. – Neues Foto: Abhilfe würde eine umweltfreundliche Pumpe mit einfacher Technologie schaffen.





Wie eine solche Pumpe funktioniert, wird mit zwei Illustrationen dargestellt, die Bewegung des Wassers wird durch einen Animationseffekt sichtbar. Hier erscheint auch das Trick-Männchen wieder im Bild und bewegt sich mit. – An der Stelle der Zeichnung, wo am Anfang das

Problem-Foto erschien, steht jetzt das Bild mit der Lösung . . . und so können mehrere Probleme und ihre Lösungsmöglichkeiten auf einprägsame wie unterhaltsame Weise vermittelt werden, Schritt für Schritt. . .

---

ren, so daß nur noch die Laufbild-Einspielungen manuell gesteuert werden müssen.

Sie erinnern sich: Die Tondiaschau ist kein Film, sie kann Lippenbewegungen nicht synchron abbilden, – eine gestalterische Schwierigkeit bei der Wiedergabe von Interviews.

Mit Video-Kameras kann man natürlich mühelos einen lippensynchronen Ton aufnehmen. Die Bildqualität läßt sich aber mit der einer Diaschau überhaupt nicht vergleichen, noch können wir das Video-Bild direkt auf dieselbe Leinwand werfen wie die Dias. Wesentlich befriedigendere Ergebnisse erhalten wir deshalb mit einer Super-8-Live-Ton-Kamera. Mit einer guten Klebepresse und etwas Geschick können wir unsere Super-8-Sound-Interviews sogar schneiden, was eigentlich eine gestalterische Notwendigkeit ist. (Für die Bearbeitung von Video-Aufnahmen wird dagegen ein teurer Schnittrecorder benötigt). Allerdings kann man auf einer 15 m Super-8 Sound-Cassette nur sehr begrenzt aufnehmen, d.h. nur 21/2 Minuten ohne Unterbrechung. Es gibt aber bereits Spitzenkameras auf dem Markt, die mit 60 m Cassetten arbeiten können, was einer ununterbrochenen Aufnahmekapazität von 10 Minuten entspricht.

In unserer Multi-Media-Schau „Jamaica: Many Rivers To Cross" haben wir die Kombination Dia und Super-8-Sound mehrmals eingesetzt. Basis des Programms ist eine Überblendschau mit zwei Projektoren. Die Übergänge vom stehenden zum Laufbild und zurück – z.T. innerhalb der selben Szene – haben einen ungewöhnlichen ästhetischen Reiz. Auf bestimmte Weise entsprechen sie dem Wechsel unserer Erlebnisweisen: Mal analytisch, abstrahierend, den Gegenstand überblickend (Fotografie), – mal in den konkreten Augenblick vertieft, anteilnehmend (Film).

Ein Bauer erklärt uns in der Tondiaschau die strukturellen Probleme der landwirtschaftlichen Produktion. Die Probleme werden kurz angerissen, aufgezählt und mit einzelnen Aufnahmen symbolisiert. Daran schließt sich ein gefilmtes Interview an, in dem er an einem konkreten Beispiel das was er vorher gesagt hat, erläutert: Bewässerung. Da zeigt er den verschütteten Kanal, da sieht und hört man das Wasser fließen... Er zeigt uns, wie man Thymian erntet. . . Und dann geht es wieder zurück in die Überblendschau, die uns zum nächsten Thema und seinen Aspekten führt.

Manche bezeichnen jedoch all diese Formen von Standbild und Laufbild noch nicht als Multi-Media-Kombination, da es sich ja bei beiden Medien weiterhin ausschließlich um Audiovision handelt. Für sie wird die Medien-Schau erst zur Multi-Media-Schau, wenn beispielsweise Dias die Kulisse für Theater- und Pantomime-Stücke abgeben und dabei direkt in die Choreographie einbezogen sind. Oder wenn sie bei Musik-Konzerten und Bühnenshows eingesetzt werden.

Vorabdruck des Handbuchs „Ton + Dia", das im Frühjahr 1983 im Jugenddienst-Verlag, Wuppertal, erscheint und über den Buchhandel erhältlich sein wird.

Anschrift des Verfassers und zugleich Bezugsadresse der im Text angegebenen Medienbeispiele: Julien Kurt Biere, AVZ BASISMEDIEN e.V., Pariser Str. 7, 8000 München 80, Tel.: (089) 4484808.

Plaubel Makina 6 x 7:

Die Super-Kamera!

Eine Kamera die keine Wünsche offen läßt: Ganzmetall-Gehäuse, Spitzenoptik, klein und schnell trotz vollem Superformat 6 x 7 cm

Es gibt eine Kamera, bei der Sie so ziemlich alles vergessen können, was Sie je über Fotoapparate wußten. Diese Kamera hat viel Vergangenheit und sicher auch noch eine glanzvolle Zukunft: Ihr Name Plaubel Makina 6x7!

Ganz schön euphorisch diese Feststellung, nicht war?

Versuchen wir einmal auch gute Gründe für dieses positive Urteil zu finden.

Davor ein wenig Geschichte. Vor einigen Jahren übernahm die japanische Doi-Gruppe das alteingesessene Frankfurter Kamerawerk Plaubel. Wie bei so vielen anderen Unternehmen war man auch hier irgendwo zwischen deutscher Wertarbeit und Präzision, Marktentwicklung und Verkaufsstrategie „hängen" geblieben und sah in dem Verkauf an die Japaner eine Überlebenschance. Die kleinen Männer aus dem fernen Osten übernahmen das Frankfurter Werk und erinnerten sich beim „Aufräumen" auch einiger erstklassiger Ideen und Entwicklungen aus der Plaubel'schen Glanzzeit vor dem II. Weltkrieg.

Da gab es nämlich in den 30er Jahren ein Kamerasystem mit Namen Makina, das – obwohl schon damals heißbegehrt – bestimmt seiner Zeit um Jahrzehnte voraus war. Eine kleine leichte Kamera mit Spreizfüßen, zusammenklappbar und mit Wechseloptik. Ein geniales Prinzip. Technologisch eine Meisterleistung der Feinmechanik, wie diese bis heute sicher kaum mehr überboten wurde. Heute eine Rarität auf dem Gebrauchtgerätemarkt und mit mehreren tausend Mark gehandelt.

Nun gut. Dieses Prinzip einer großformatigen Klappkamera fiel zusammen mit dem Namen „Makina" an die neuen japanischen Kamerabauer bei Plaubel. Man erinnerte sich dieser Kameragenerationen und ging mit japanischer Präzision und Ideenkraft (und dem technischen Know-How von heute) ans Werk. Was herauskam ist die Plaubel 6x7, eine der faszinierensten Kameras die auf dem Weltmarkt angeboten wird!

Sicher kein billiger Spaß, so 1700,– bis 1900,– DM teuer, ist diese Kamera so etwas wie ein Geheimtip unter professionellen Fotografen geworden. Beim diesjährigen großen internationalen Fototreffen in Arles/Südfrankreich spazierte beinahe die gesamte Mannschaft der „jungen deutschen Kunst-Fotografen" mit diesem aufregend attraktiven Gerät lässig von der Schulter baumelnd umher und lies alle Franzosen mit ihren Nikon-Kameras vor Neid erblassen.

Jemanden „neidisch" zu machen ist aber sicher kein Grund eine Kamera zu kaufen (oder doch?). Wir wollen uns also mal mit den „harten" Facts dieses Gerätes befassen.

Die Plaubel Makina ist eine Ganzmetall-(!!!) Klappkamera mit optischem Sucher für das herrliche Filmformat 6x7 cm. Sie arbeitet mit 120er Rollfilm, das ergibt 10 Bilder auf einen Film. Aber was für Bilder! Bereits Kontakte von diesen Negativen sind schon „richtige" Fotos, zu Archivzwecken und zum Herzeigen. Für eine „Vergrößerung" 24x30 cm muß dieses Negativ nur ca. vierfach vergrößert werden; ein Kleinbildnegativ dagegen zehnfach!

Das macht schon einen erheblichen Unterschied; denn auch jedes Korn und jede Unreinheit ist damit zehnfach vergrößert.

Andersherum ausgedrückt kann man aus dem 6x7 cm Negativ jede Menge auch extremer Ausschnitte herausvergrößern und bleibt immer noch innerhalb des Qualitätsstandards von Kleinbildvergrößerungen. Das macht es auch erklärlich, warum diese Kamera „nur" mit einem festmontierten Standardobjektiv (Nikon 2.8/80 mm) angeboten wird.

Vernünftiger Weise haben die Doi-Kamerakonstrukteure bei der Neukonstruktion der Makina das System der Wechselobjektive von der Ur-Makina nicht übernommen. Wechselobjektive würden die verblüffend einfache und sehr stabile Konstruktion der modernen Makina verhindern und diese „Überperfektionierung" der historischen Makina war sicherlich einer der Gründe warum sich diese Kamera damals nicht so durchsetzen konnte (Wie es eigentlich die geniale Idee verdient hätte).

Wir stellen also fest: wir haben hier eine Kamera mit ganz einfachen Ausstattungsmerkmalen: Ein Ganzmetallgehäuse, ein Standardobjektiv (von hervorragender Güte, vergleichbar mit dem Planar zur Hasselblad), ein optischer Durchblicksucher mit Entfernungsmesser und und und . . .

Dabei ist das Erfrischende an diesem Gerät, daß hier nichts, aber auch gar nichts „automatisch" geht. Der eingebaute Belichtungsmesser ist lediglich „gekoppelt", was mittels einer Leuchtdiode im Sucher kontrolliert werden kann. Man kann also dabei keinesfalls von einer Belichtungsautomatik sprechen, zumal dieser Belichtungsmesser einen extrem kleinen Messwinkel besitzt. (Dieser ist nur so groß wie das Meßfenster des Entfernungsmessers!)

Der Umgang mit diesem Belichtungsmesser will gekonnt sein; da man lediglich punktuell einen kleinen Motivausschnitt ausmessen kann. Man ist also hier weit entfernt von einer Messung des gesamten Motives, sondern muß mehrfach Teile des Bildes separat anpeilen. Das jedoch kann man aufgrund des engen Meßwinkels sehr genau. Das Ganze funktioniert also in etwa so wie ein Televorsatz an einem guten Belichtungsmesser und ist sicher die von professionellen Fotografen am meisten verwendete Messungsart. Da hier auch Beleuchtungs- und Motivkontrast ermittelt werden können; was insbesondere bei Farbfilmen von Bedeutung ist.

Wir erinnern uns: Profi-Farbfilme wie Ektachrome Professional, Agfachrome professional etc. haben längst keinen so großen Belichtungsspielraum wie Amateurfilme; dafür sind dann aber auch Farbtrennung, Farbreinheit und Farbsättigung wesentlich besser!

Hat man nun mit einem extrem kontrastreichen Motiv zu tun, kann man mit dieser Meßmethode ganz einfach den Beleuchtungsumfang (den Unterschied von der hellsten bis zur dunkelsten Stelle) ausmessen und so verhindern, daß dieser höher als 2 bis 3 Blenden- oder Zeitstufen unterschiedlich ist.

Zurück zur Plaubel Kamera. Diese hat also einen eingebauten, sehr genauen Belichtungsmesser dessen Beherrschung geübt sein will.

Zum Sucher. Hier erleben wir eine positive Überraschung; denn diese Makina ist keine Spiegelreflexkamera. Sie läßt sich somit auch keinesfalls direkt mit den anderen 6x7 cm Kameras des Marktes wie z.B. von Mamiya oder Pentax vergleichen! Diese 6x7 cm Kameras erlauben zwar die Verwendung von Wechselobjektiven, sind dafür aber reichlich klobig und mehrere Kilogramm (!) schwerer. Die Makina dagegen läßt sich so schmal wie eine Zigarettenschachtel zusammenklappen und ist nur wenig größer als eine Postkarte! Das macht diese Kamera so ungemein attraktiv und beliebt.

Bleiben wir beim Sucher. Dieser optische Durchblicksucher besitzt einen eingebauten Entfernungsmesser bei dem sich (ähnlich wie bei einer Leica) zwei Teilbilder verschieben und – stellt man scharf – zur Deckung bringen lassen. Das ist wie Tausende von Leica-Fotografen in aller Welt beschwören sicherlich die schnellste, einfachste und zugleich präziseste Form der Scharfstellung die bei einer Kamera möglich ist.

Hier ist auch eine negative Kritik – bei dem vielen vorhergesagten Lob – angebracht. Die Dieser Sucher ist wie so oft bei Fotoapparaten für Brillenträger nicht sehr gut geeignet. Ich habe bei meiner Kamera die Fassung für die Okularkorrekturlinse abgeschraubt und kann so jetzt einen Millimeter näher an das Einblickfenster heran.

Dafür habe ich mir meine Brille zerkratzt, was auch nicht besonders erfreulich ist. Da sollten die Doi/Plaubel-Leute sich nicht scheuen, mal eine 150,– DM Agfa-Optima in die Hand zu nehmen und deren Sucher schlichtweg kopieren. Dieser ist für Brillenträger eine Offenbarung!

Versuchen wir ein Fazit. Was sind also nun die besonderen Merkmale dieser Kamera?

Sicher die Schnelligkeit und die Kompaktheit, gepaart mit einem riesigen Aufnahmeformat. Sie können also jederzeit aus Ihrer Fototasche oder aus einer Anorakinnentasche eine absolut professionelle 6x7 cm Kamera „hervorzaubern".

Die Bedeutung und der hohe Nutzen des 6x7 cm Negativformates können dabei sicherlich nicht hoch genug bewertet werden. Denn erst was hierauf abgebildet ist, ist wirklich scharf!

Hier kann man tonwert- und detailrichtig feinste Flächen und Einzelheiten Wiedergeben; Übersichten in viele Einzelheiten auflösen, Farben satt und nuanciert festhalten und in wahrstem Sinne des Wortes „professionelle" Fotografie möglich machen!

Die Bilder werden ruhiger, sowie kanten- und konturenscharf, alle Flächen sind satt und gedeckt; ein visueller Eindruck wie er am leichtesten zum Beispiel mit dem Unterschied zwischen Super 8 und richtigem Kinofilm erklärt werden kann.

Trotzdem 1800,– DM (als mittlerer Preis) sind fast 2000,– DM! Da gibt's schon einen anständigen Gebrauchtwagen dafür, oder oder . . . Die Plaubel Makina liegt damit schon ganz schön über der Traumgrenze! Das soll man nicht vergessen; da die Kamera erst einige Jahre auf dem Markt und so begehrt ist sind auch die Aussichten auf eine preisgünstigere „Gebrauchte" gleich Null.

Wer jedoch dafür eisern spart, mal einige Stunden mehr arbeitet oder sich sonstwie an diese Anschaffung herankämpft – der ist mit dieser Kamera (auch auf Jahre hinaus) nicht betrogen. Die Verwirklichung und Wiedergeburt dieser Makina-Kamera-Idee ist eine Langzeit-Investition ohne Reue. Unverwüstliche Qualität, ein hervorragendes Objektiv, mechanischer Verschluß, präzise Belichtungsmessung und Scharfstellung – das sind schon Eigenschaften die vor allem heutzutage nicht mehr selbstverständlich sind!

Frank Novotny

Neu **FFZ** Neu
Film · Foto · Zubehör
Super Preise
auf: Weißblechdosen S8/16 mm
Spulen/Stahl/Alu S8/16 mm
Projektionslampen
Freon TF
HAMA-Artikel
IZ-Filter-System
CROMATEK Effekt-Filt.-System
AMBICO Creative Filt.-System
Diamagazine/Diarahmen
Anamorphoten
Vertonungsplatten
und vieles mehr.
Katalog kostenlos
bitte anfordern bei:
FFZ M. Groenewold, Bülowstr. 66
Abt. F, 5800 Hagen 1, Tel. 02331/59189

Testen Sie im eigenen Labor mit Rücknahme-Garantie (BRD)
Eichin **Vacumat Teilbelichtungskassette** COLOR-Perfekt
Neu: Allformat-Kassette. Lichtdicht.
von 13 × 18 bis 50 × 70 in 3 Größen.
Absolute Planlage mit Vacuum-Saugplatte.
2-8 Teilformate aus 1 Blatt. Randlos.
Neu: für Kodak Ektaflex PCT
Set Kleinformat 1318 + Set Profi 2025. Mit 2-6 Teilformaten das sichere Testergebnis für Spitzenbilder im Ganzformat. Randlos. Schnell. Kostensparend. NN-Direktversand Gratisinfo. Tel. 0 76 21 – 4 61 67 oder Postkarte.
Eichin GmbH + Co Hebelstraße 32
D-7850 Lörrach 8 (Hauingen)

IMPRESSUM

foto-scene aktuell

erscheint im Verlag Peter Walz,
D-6000 Frankfurt 70,
Hedderichstraße 43a,
Postfach 701 210
Telefon: 0611/625342
und wird produziert von Peter Walz (verantwortlich), Peter Holzberger, Petra Olschewski und anderen . . .

Reproduktionstechnik: Spieker-Repro, Heidestraße 12, 6000 Frankfurt. **Satztechnik:** Fotosatzstudio Martin Schnerr, Burchardtstraße 28, 8750 Aschaffenburg. **Drucktechnik:** Druckhaus Darmstadt, Kleyerstraße 9, 6100 Darmstadt.

Anzeigen: Verwaltung und Koordination im Verlag Peter Walz. Anzeigenleitung: Peter Walz; Sachbearbeitung: Peter Holzberger. Zur Zeit gültig ist die Anzeigenpreisliste Nummer 4.

Vertrieb: Verlagsunion Wiesbaden für Kioskverkauf; Abonnements beim Verlag!

Abonnements: foto-scene aktuell kostet pro Ausgabe 4,80 DM; das Jahresabonnement kostet 12 x 4,80 DM = 57,60 DM (incl. Porto/Verpackung/MwSt.). Einzelheftnachsendungen kosten 3,00 DM pro Stück (incl. Porto).

foto-scene aktuell erscheint monatlich immer am letzten Montag des Monats. Über unverlangte Manuskripte und Bilder freuen wir uns; übernehmen jedoch keine Haftung. Rückporto ist unbedingt erforderlich! Gerichtsstand ist 6000 Frankfurt/Main. ISSN: 0170-6373.

Gesucht: Landschaftsaufnahmen, Stadtansichten, Akt, Pflanzen, Tiere in freier Wildbahn, Haustiere, Urlaub, Sehenswürdigkeiten u.v.a.m. in Dia, Bild, Color u. SW. Auf Wunsch: Foto-Presse-Ausweis. Ausführliche Informationen gibts für 1,60 in Briefmarken bei: Bildagentur, Pressedienst u. Bildvertrieb. Martin Kobrow, Urweilerstr. 71 in 6698 Namborn 1/Roschberg

Verkaufe: Automat. Revue/Kaiser Labor-Timer, Silizium/integral, DM 120,–; Ferner Vergr.Objektive: Schneider Componar C 3,5/50 mm, DM 40,–; Rodenstock Trinar 4,5/75 mm, DM 200,–; 1 Belichtungsmesser Gossen Sixon 2, DM 30,–; Alles gut erhalten bzw. neuwertig. Mohr (07433)15077

FOTOS VERKAUFEN – ABER WIE? Ein Buch, in dem so ziemlich alles steht, was ein Fotograf – ob Profi oder Amateur – wissen muß, wenn er mit seinen Fotos Geld verdienen will. 100 Seiten informieren über Bildabnehmer, Bildagenturen, empfohlene Honorare, Presseausweise, Bildsuchlisten, Fotogesuche und Modellvermittlung. NEUAUFLAGE 1983 sofort lieferbar. Zahlreiche Fotos im Innenteil – dazu großer Fotowettbewerb. Preis 19,80 DM + Versandkosten. Nur direkt vom Verlag für Fotoliteratur, Postfach 1149, 2940 Wilhelmshaven-Fl.

Foto + Heimlabor Versand G. NÖGER

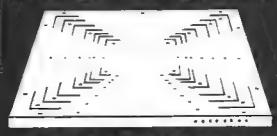
Wallner Report	532,– DM
Wallner CA 304	249,– DM
Wallner CA1004	357,– DM
Wallner Universal 3.	735,– DM

bei Nachnahme 2,50 DM Porto, bei Vorauskasse portofrei
Postfach 2113
4836 Herzebrock 2

Fotostudio in Wuppertal ca. 55 qm mit Studioblitz, Halogenlicht, Kameras von KB bis 9x12 und vielen Requisiten Std.-weise zu vermieten. Tel.: 0202/437868/761447.

Mit Fotos Geld verdienen . . . ausführliches Infopaket gegen 10,– Schein ST-Vlg. Postfach: 1149 294 W-haven/Fl.

Die **Superauswahl** an gebrauchten erstklassigen Kameras in allen Formaten (mit Zubehör):
Kleinbild, Mittelformat, Großbild und Schmalfilm S 8/16 mm.
Bitte Liste anfordern mit Angabe des gewünschten Formates bei
Foto S. Bohnet, Postfach 1211, Rainerstr. 29a, 8031 Puchheim/Bhf
Tel. (München) 089/801817.
Besuche nur nach Vereinbarung.
Kein Ladengeschäft.

Vergrößern leicht gemacht mit schego-Saugplatte

Formate bis 50 x 60 cm
Bitte Prospekt anfordern
schego
Schemel&Goetz KG
Schreberstraße 14
Tel. (06 11) 83 57 48
6050 Offenbach/M.

Hanna Reitsch höchstdekorierte Fliegerin Deutschlands. Originalfoto mit Auszeichnungen. Handarbeit! 13x18 o. 18x24 cm SW. 12,50. bzw. 18,50 DM Vorkasse. PSK Köln Nr. 2915 93-502. BPA Schreiber, Postf. 170 314 (FS), 5300 Bonn 1.

Fotostubenzeitung kostenlos mit supergünstigem Riesenangebot an Foto- und Laborzubehör vom Spezialisten: Die Fotostube Abt. 7, Oberer Markt 29, 8480 Weiden.

Papp-Diarähmchen 4.5x6 und 6x6. 100 Stück DM 16,80. Per NN oder Vorkasse (Scheck). Portofreier Versand durch: **phototec,** Bahnhofstraße 13/3, 2904 Hatten 1.

Foto-Bücher: Alle Bücher über Foto-Technik. Katalog Nr. 8/1982 mit über 640 Titeln, meist mit Beschreibung; viele Abb., gegen Schutzgebühr DM 3,50 in Briefmarken anfordern bei:
Lindemanns Buchhandlung,
Nadlerstraße 10,
7000 Stuttgart 1.

Fotoamateure! Bild-Presse-Agentur sucht freie Mitarbeiter. Ausweis und Pressekodex werden gestellt. Info gegen DM 1,– Rückporto. BPA Schreiber, Postf. 170 314 (FF), 5300 Bonn 1.

Die letzte (!) schwarze **Leica R3-Germany** der Produktion (Nr. 1450500), eine von 500, R3-Germany in Chrom, Leica M2, Leica M3 mit Glasandruckplatte (mit u. ohne Bildfeldwahlhebel), Leica M4 Chrom, Leica M5 Black mit 2 Ösen, M-Objektive 3,4/21+1,4/35+ 4/90, Leica IIIa + 6,3/28+ Xenon 1,5/50+1,9/73 m. SB u. 73 min.-Sucher+ 4/90+ Culminar 4,5/135, N/ZO S 800 m. Tasche DM 500, Fotomagazin ab 1962, Time-life „Die Fotografie" kompl. (17 Bd) alte Bücher ü. Fototechnik ab 1900, ca. 30 Sammlerkameras (Liste gegen 2,– Rückporto) von J. Wagner, Paretzer Str. 9, 1000 Berlin 31 Telefon 030/8227692

48 x Sex (versch. Girls) in Farbe, absolute Spitze! DM 20,–, Schein oder Scheck bei PF 1402, 3410 Northeim
Einmalig! Rembrandt (Der Mann mit dem Goldhelm) 189,–, van Gog (Caffé die Notte) 139,–, Info bei PF 1402 3410 Northeim

Laborger., **DURST M 605 Col.** M 601 SW, Profivergr. L 900/CLS 450 (Schärfeautom. b. 6x9), Entw. Masch. RCP 20 u. RCP 40, JOBO Proc. CPA u. CPP 2 WALLNER Col. Anal. CA 1004, JOBO Timer DIGI 200, sonst. Laborzubeh., neu od. neuw., günstig, Tel. 07121/36557 (auch Abds. u. Wo.Ende)

Verkaufe: Minolta XM mit AE-S-Prismens., Prismens. einfach, Vergröß.-sucher, 3 Einstellscheiben, wie neu VB 1500,–. Minoltabalgen 1, mit Schlitten u. Diakopieransatz VB 300,–. Velbon VS-3 Stativ. VB 75,–. **Suche:** oder tausche gegen, Mamiya RB 67 Pro-S+ 90er + WW oder Tele, 50er, 65er, 180er; Stativ Velbon PX-701
Steinke, Telefon 040/6317097

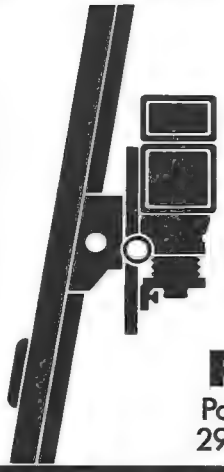
Verkaufe: Agnekolor Processor 1623-ET (Neupr. 2685,–) fast neu, f. Papiere bis 40x50. VB 1600,–. Jürgen Faust, Merler Allee 5, 5300 Bonn 1, Telefon 0228/251940

Zwei Fotomodelle 18 J. und 19 J. geben Aktfotos ab. Probefotos gegen 20,– und Freiumschlag an Postfach 210 269, 1000 Berlin 21

Hübsches unkompl. **Amateurfotomodell** sucht Fotografen o. die, die es werden wollen. Portrait Bikini u. Aktaufnahmen. Info u. Bild gegen Freiumschlag. Aktaufnahmen gegen Briefm. o. klein. Unkostenbetr. Erschwingl. Honorar, helle Räume. Postf. 810104, 68 Mannheim 81, Ich freue mich auf jede Zuschrift!

Pentax 6x7, neuestes Modell, TTL, 75-105-200 mm, alle aut. Zwischenringe, Filter, sämtl. Gebr. Anw. (bitte vor Gebrauch lesen), neuwertig für zus. DM 2900,– zu verk. Tel. 05138/8296.

Gegenlicht
8mm Filmverleih
Taborstraße 22
1000 Berlin 36
Tel: (030) 612 12 88
Neues Filmprogramm
– auf Super-8 –
Punk – und New Wave – Filme
Reagan – Besuch in Bonn und Berlin
Die ganze Wucht des Alltags
und einiges mehr
Voyeurismus
Die FATSO – Trilogie
PROSPEKT über GEGENLICHT Taborstr. 22 1000 Berlin 36



Filme, Meterware, Filmlader,
Photo- u. Dia-Zubehör. Alles für's
HEIMLABOR
Papier, Chemikalien, Dunkelkammer-Zubehör und -Geräte...

Fordern Sie unseren 60seitigen
Gratiskatalog R 3/82 an!

PHOTOTEC
Postfach 10 65 · Bahnhofstr. 13
2904 Hatten 1 · Tel. 0 44 81/13 23

Akt-Modell unkompliziert, ausgesprochen attraktiv, exzellente Figur, lange blonde Haare, 1,70 m, 21 Jahre, sucht Fotografen. Versuchen Sie es! Information und Akt-Fotos von mir gegen 20.– DM und Freiumschlag unter: P. Allinger, Alfred-Neumann-Anger 12, 8000 München 83.

Profimaterial fürs Labor. Liste und Angebote bei G. Nöger, PF 2113, 4836 Herzebrock 2.

Fotomietstudio in Wuppertal ca. 60 qm mit vielen Requisiten inkl. Kameras von KB bis 9x12 Modellkartei vorhanden. Fachliche Anleitung steht auf Wunsch zur Verfugung. Tel. 0202/523119/76 1447.

Suche **Asahi-Pentax** SP II oder F sowie SMC Takumare. Übernehme auch ganze Ausrüstung. Verkaufe Rollei 35 Germany DM 200,–; **Leica CL** mit 2/40 + 4/90 sowie Filter + Ledertasche + Buch VHB 1500,– DM. Über Angebote freut sich W. Hermann, Scharnhauserstr.103 7000 Stuttgart 70. Tel. 0711/455252 ab 18 Uhr.

Fotobücher zum günstigen Preis. Liste bei G. Nöger, PF: 2113, 4836 Herzebrock 2.

„Knipsen" tun sie alle . . . . ., Sie aber wollen ja mehr. Früher oder später landen Sie daher auch bei uns – den „Spezis" für Anspruchsvolle. Wie so viele s. 25 Jahren, die wissen, warum: Indiv. Beratung und Bedienung und immer mal wieder etwas Besonderes – wie Rollei-, Minolta-, Olympus-Kameras, Objektive (a. Nikon) und Zubehör, Vergrößerer, Filme usw., teilw. als Exklusiv-Angebote. Was suche Sie – wo fehlt's? – Weidenallee 56–58, 2000 Hamburg 6, Tel. (040) 418833 und 455436 – **foto-wörmer**

Vergrößerer Rollei RDE 6x7 mit Farbmischkopf, Weißlichthebel, Trafo, Lampe 12 v. 100 Watt, 35 u. 60 mm, Farbmischkammern, Negativbühnen 24x36, 6x6, 6x7, Diabühnen 5x5 für 24x36 u. 4x4, 7x6 für 6x6 Dias. Neuwertig, zusammen 500,– DM. Tel. 089/711696 ab 18 U.

Profi-Ausrüstung neuwertig, RB 67 pro S org. Alukoffer, 2 Magazine, CDS-Haube u. Sichtschacht. Objektive: 50, 127, 140, 150, 250, Gossen-Profisix, weiterer Zubehör wie Quickschuh, Zwischenringe, Filter, div. Rollfilme, zus. VB DM 6,000,–, Tel.: 0228/283617

Gute Gelegenheit
Ehepaar bietet jüngerem Fotografen kostenlos die Möglichkeit zur künstlerischen Aktfotografie in Verbindung mit der schönen Natur am Bodensee. Chiffre 10/1

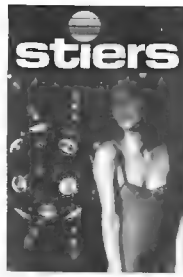
Verkaufe Mamiya M 645 Ausrüstung für 50% vom Neupreis, nur komplett Zubehör: Objektive: 80, 110, 210 mm Rollfilmeinsatz, Zwischenringe, Bel.-Messer, Balgen, Blitze, Filter, Wechselsack, Retroadapter u.a.m.
Tel. 0761/405213 Robert

„Würden Sie gerne
Mädchen, Frauen fotografieren
und damit nebenbei
Geld verdienen? Info geg. DM 2,–
in Briefm. an
MANSKE BUCH VERLAG
Abt. R
Postf. 1264
7517 Waldbronn 1

Die richtigen Könner
haben ein
Holz-Stativ
von Planet

Sie gehören
doch auch dazu?
Holz – das Beste
für's Stativ

Erhältlich im guten Fachhandel
Informationen durch:
CF Cine + Foto GmbH
Amselstr. 23 · 5000 Köln 90



LICHT · TON · EFFEKTE
Stiers hat was Sie brauchen – Ozeanwellen, Sternenhimmel, Leuchtblumen, Lichtorgeln, Strobo, Mixer, Filter, 3-D-Effekte, Filme, Gags, Nebel, Palmen u.v.m
Fordern Sie den 140seitigen Farbkatalog an. Schutzgebühr DM 6,–in Briefmarken
Stiers GmbH, Abt. 45
Liebig-Str. 8,
8 München 22,
Tel. 0 89/22 16 96,
Telex 05 22 801

Mir wurde meine Ausrüstung gestohlen. Minolta XG 2 No. 1379969. Und ein Vivitar Objektiv Serie 1 3,5/70-210 mm No. 0312453. **Tatort Südfrankreich.** Hinweise an: 08935/213

Haben Sie keine Angst Ihre Aktaufnahmen in irgendeinem Labor entwickeln zu lassen? Wie oft wurden schon Duplikate von Ihren Filmen gefertigt, ohne daß Sie es wußten? Oder Filme verschwinden und eines Tages tauchen in einem Magazin Fotos von Ihnen auf! Wir kennen sowas! Wir, Peter und Wolfgang gründeten vor einem Jahr die Firma „Objektiv". Ein in Berlin schon bekanntes Foto-Fachgeschäft mit ständig guten Angeboten. Olympus-Fachhändler, Hama Zubehör. Wir besorgen alles schnell und preiswert! Kaufen an! Und wir haben ein schönes Studio, vermitteln auf Wunsch Modelle! Und das Beste – ein eigenes Labor – wir entwickeln und vergrößern diskret! Garantiert in einer Woche ist Ihr Film zurück, Ansonsten übernehmen wir alle Kosten. Reden Sie mit uns! Fordern Sie unsere Preisliste an! OBJEKTIV, Zossener Str. 15, 1000 Berlin 61, Tel. 030-6936093

Spiegelreflex-Kamera Zeiss Ikon Icarex 35 S BM, generalüberholt, mit 2,8/50 mm, Skoparex 3,4/35 mm, Icarex 2,8/135 mm, Super Dynarex 4/200 mm, Zwischenringen, Vorsatzlinsen, Bereitschaftstasche, kompl. 800,– DM Edith Neisel, Am Runden Garten 21 Tel. 06031-3566, 6360 Friedberg /H.

Filme, Chemie, Papiere (Col.+SW) aus privaten Überbeständen (Examen!) abzugeben. Liste gegen –,70 DM Porto. Schadock, Lindenplan 4, 3000 Hannover 51.

Für nur 10.–DM sind Sie dabei...
... im großen, **privaten** Kleinanzeigenmarkt

Diese Karte zusammen mit einem 10-DM-Schein, einem Scheck oder den Betrag in Briefmarken im Umschlag schicken an:

Verlag
Peter Walz
Postfach 701 210
D-6000 Frankfurt

Die-Zehn-Mark-Anzeige: Wir veröffentlichen allen Text den Sie auf diese Karte schreiben für nur 10.– DM incl. Mwst. Chiffreanzeigen kosten 45.– DM incl. Zusendung der Antworten. Für gewerbliche Kleinanzeigen fordern Sie bitte unsere Unterlagen an.

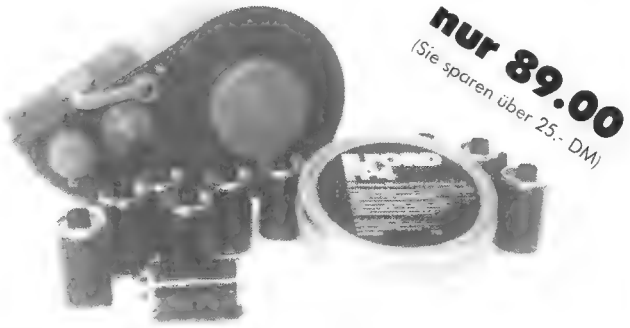
PHOTOTEC special

PHOTOTEC, der Photo- und Heimlabor-Versand für den engagierten Hobby-Photographen

JETZT SPAREN - MIT METERWARE

Mit Meterware können Sie Ihre KB-Filmkosten bis zu 50% reduzieren, und zwar bei s/w - und Color (Negativ- und Dia)!

Beispiel: Ein Ilford FP 4 135-20 kostet im Laden etwa 4.00 DM. Selbstgedreht kostet der selbe Film aber nur etwa 2.00 DM. Dank moderner Filmlader ist das Laden der Filmpatronen ein Kinderspiel. Probleme wie Kratzer oder umständliches Fummeln im Dunkeln gehören der Vergangenheit an.



nur 89.00
(Sie sparen über 25.- DM)

Filmlade-Set bestehend aus 1 Filmlader Restem Computrol, 30m Ilford FP 4 (für ca. 20 Filme 135-36), 10 Metall-Leerpatronen und 24 Filmtyp-Aufklebern. Eine ausführliche Anleitung liegt bei.

Filmlade-Praxis: Meterware in den Lader einlegen. Filmanfang an Patrone befestigen und Patrone schließen. Bestimmen Sie selbst wie lang Ihr Film wird! (4-36 Aufnahmen). Bildzählwerk Auf Null stellen und bis zur gewünschten Bilderzahl kurbeln. Film abschneiden - fertig!

Das PHOTOTEC-Meterware-Angebot: s/w:

ILFORD Pan F, FP 4, HP 5 17m	33.90
dito 30m	59.90
Agfapan 25, 100 u. 400 17m	38.90
Agfapan 100 und 400 30m	62.00
Agfaortho 25 10m	24.00
Kodak Panat.-X, Plus-X, Tri-X 15m	38.00
Kodak Tri X 30m	75.00

S/W-Meterware in Spitzenqualität - besonders preiswert!
BARFEN 125 (22 DIN)
BARFEN 400 (27 DIN) 30m **45.00**

NEU!
Ilford XP 1-400 als Meterware 17 m 43.90

Color-Dia:

BARFEN CR 100 (21 DIN) einer der besten Dia-Filme der Welt (E-6 Prozess)

7.5 m	34.00
15 m	59.00
30 m	109.00
Agfachrome 50 S (18 DIN) 30 m	161.00

Color-Negativ:

BARFEN CN 100 (21 DIN/C 41)

7.5 m	28.50
15 m	52.00
30 m	99.00

Meterware-Zubehör:

Filmlader:	
Restem Computrol	50.00
Restem Countex	29.00
Leerpatrone Metall	0.60
Leerpatrone Kunststoff	1.00
Filmdöschen 10 Stück	2.50
Klebeband zum Ankleben des Films am Patronen-Kern 50 m	4.40

Entwicklungs-Service

Unser Vertrags-Fachlabor entwickelt Ihre Color-Dia- und -Negativ-Filme schnell und sauber. Selbstverständlich auch Meterware-Filme.

Entwicklungs-Gutschein-Beutel für alle Color-Prozesse 3.90

Ilford-Entwicklungs-Beutel für die Entwicklung des XP 1-400-Films einschl. Kontaktbogen 9.80

Sparen mit Fujichrome

Fujichrome RD 100 135-36 mit Original Fuji-Entwickl. 5 Stück **49.90**

NEU!

Gepe-KB-Glaslos-Rähmchen mit Metall-Maske für randscharfe Projektion!
Einführungspreis 100 Stück 9.90

Die Neuheit!
KODAK EKTAFLEX PCT

Problemlose Color-Vergrößerungen können Sie jetzt mit dem neuen **KODAK EKTAFLEX**-Verfahren in wenigen Minuten anfertigen. Ein Gerät, der Printmaker, ein Chemikalien-Bad, dem Aktivator, ein Papier in zwei Oberflächen und je ein Film für Vergrößerungen vom Negativ und vom Dia werden benötigt. Das Color-Labor auf engstem Raum ist möglich geworden, denn der Printmaker braucht wenig Platz, keinen Wasser- und keinen Stromanschluß. Das fertige Bild muß noch nicht einmal gewässert werden. Es ist trotzdem sehr farbstabil und in der Qualität Bildern die mit 14 RC oder 78 RC-Papier angefertigt wurden, mindestens ebenbürtig.

Ektaflex Printmaker			**279.00**
Ektaflex Aktivator 2.84 l			**26.90**
PCT Neg. Film	**13x18**	**10**	**24.30**
PCT Neg. Film	**13x18**	**25**	**55.00**
PCT Neg. Film	**20x25**	**10**	**49.00**
PCT Neg. Film	**20x25**	**25**	**116.00**
PCT Neg. Film	**20x25**	**100**	**429.00**
PCT Rev. Film	**13x18**	**10**	**45.60**
PCT Rev. Film	**13x18**	**25**	**99.90**
PCT Rev. Film	**20x25**	**10**	**92.00**
PCT Rev. Film	**20x25**	**25**	**215.00**
PCT Pap. F	**13x18**	**10**	**7.20**
PCT Pap. F	**13x18**	**25**	**14.40**
PCT Pap. F	**20x25**	**10**	**14.00**
PCT Pap. F	**20x25**	**25**	**26.70**
PCT Pap. F	**20x25**	**100**	**95.00**
PCT Pap. N	**13x18**	**10**	**7.20**
PCT Pap. N	**13x18**	**25**	**14.40**
PCT Pap. N	**20x25**	**10**	**14.00**
PCT Pap. N	**20x25**	**25**	**26.70**
PCT Pap. N	**20x25**	**100**	**95.00**

F - Hochglanz, N - Edelmatt

Gibt es den perfekten Color-Vergrößerer für weniger als 700 DM?

Wir meinen: Ja! Der DUNCO Color II-66C bietet sehr viel fürs Geld. Bei seiner Konstruktion hat man an Dinge gedacht, die Sie an manchem 1.000.- DM-Gerät vergebens suchen. Das alles bietet der DUNCO Color II-66 C:

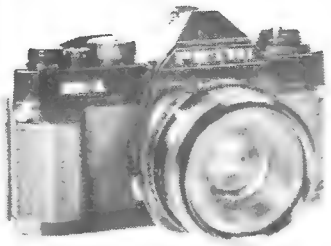
Sehr helle, gleichmäßige Ausleuchtung des Formates 6x6, Filterdichten bis 150 DD. Lichtstärke über Dichtefilter regulierbar. Weißlichthebel, eingeb. Rotfilter und Diffusor-Scheibe sind selbstverständlich. Lange, stabile Säule, leichtgängige Höhenverstellung durch Ausgleichsfeder.

Der DUNCO Color II-66 C bietet alle Verstellmöglichkeiten. Das Grundbrett erlaubt Vergrößerungen bis 30x40.

Das Color-Modul ist gegen ein Variokontrast-Modul austauschbar, das die Verarbeitung von Multigrade-Papier sehr vereinfacht (In Vorbereitung).

DUNCO Color II-66 C einschl. Trafo und Lampe 698.00
DUNCO II-66 s/w-Gerät einschl. Lampe **398.00**
KB-Dia-Bühne dafür **24.50**
Glaslos-KB-Bühne **29.00**
Bei Interesse bitte Prospekt anfordern!

Die PETRI GX-1 - eine preiswerte Einsteiger-Kamera!



PETRI GX-1 (schwarz) mit Objektiv 2.0/50mm **289.00**
Tasche dafür **39.00**

Die PETRI GX-1 ist eine handliche SLR-Kamera. Sie ist gut geeignet als preiswertes Zweitgehäuse (Paßt zu Pentax-Kameras!) oder als Grundstock einer Photo-Ausrüstung, die Sie in jede Richtung ausbauen können. Für das K-Bajonett ist sehr viel Zubehör erhältlich.

TTL-Offenblenden-Messung mit LED-Anzeige. Bel. Zeiten von 1-1/1000 sec. Universelles K-Bajonett.
6-Linsiges Objektiv 2.0/50mm, Filter-Durchmesser 49ES.
Gewicht: Kamera m. Objektiv 860 g

PETRI GX-1 mit Objektiv 2.0/55 und Topcor-Schiebezoom 3.8/75-150 mm als Set komplett **nur 499.00**

PHOTOTEC Peter Löffler GmbH, Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1, Tel. 04481/1323 Q

Preiswertes Photopapier

Wir konnten von Fa. Labaphot einen interessanten Sonderposten übernehmen. Das Papier ist von erstklassiger Qualität. Wir können es so günstig anbieten, weil die Oberflächen 317 und 319 aus dem Programm genommen wurden.

Labaspeed PE (warmschwarzer Bildton) A 317 - Seidenraster, A 319 - Kristall (besonders hübsch für Portraits).

Brolaba PE (neutralschwarzer Bildton) B 310 - Hochglanz, B 313 - matt, B 317 - Seidenraster, B 319 - Kristall.

Gradationen: W - weich, S - spezial, N - normal, H - hart.

7x10	AS	317	100	**6.90**
	AW	319	100	**6.90**
	AS	319	100	**6.90**
	AH	319	100	**6.90**
	BN	317	100	**6.90**
	BW	319	100	**6.90**
9x13	AW	310	100	**9.90**
	AS	310	100	**9.90**
	AN	310	100	**9.90**
	AW	317	100	**9.90**
	AW	319	100	**9.90**
	AS	319	100	**9.90**
	AN	319	100	**9.90**
	AH	319	100	**9.90**
	AH	319	1000	**89.00**
	BW	310	100	**9.90**
	BW	319	100	**9.90**
WPK	AW	317	100	**12.90**
	AS	317	100	**12.90**
	AS	319	100	**12.90**
	AN	319	100	**12.90**
	BW	313	100	**12.90**
13x18	AW	317	100	**19.80**
	AW	319	100	**19.80**
	AS	319	100	**19.80**
	AN	319	25	**5.90**
	AN	319	100	**19.80**
	AH	319	100	**19.80**
18x24	AS	310	100	**39.00**
	BW	310	100	**39.00**
	BS	310	100	**39.00**
	BW	313	100	**39.00**
	BW	319	100	**39.00**
	BW	319	25	**11.20**
24x30	AW	310	50	**36.00**
	AW	319	10	**7.90**
	BW	310	50	**36.00**
	BW	313	50	**36.00**
30x40	AW	319	10	**12.90**
	AW	319	50	**51.90**
	BW	310	50	**51.90**
	BS	310	50	**51.90**
	BW	313	50	**51.90**
50x60	AW	319	10	**29.00**
	AW	319	25	**59.00**
	AW	319	50	**89.00**
	AS	319	10	**29.00**
	AH	319	10	**29.00**
	AH	319	50	**89.00**
	BH	310	25	**59.00**
	BS	313	25	**59.00**

RESTE, aus früheren Angeboten, nochmals reduziert.

TURA

7x10 BS 12, BN 12, BS 13, BS 17, BH 17, BH 18 je 100 Blatt jetzt nur noch **4.90**

24x30 BH 11, BW 17, je 20 Blatt jetzt nur noch **12.90**

AGFA

18x24 BW 312, BW 317 je 100 Blatt jetzt nur noch **36.00**

KODAK

13x18 C 1 (weich/glänzd.) 100 Blatt jetzt nur noch **17.00**

18x24 C 1, N 4 je 100 Blatt jetzt nur noch **37.00**

Planfilme für das Großformat

9x12cm: Agfapan 25, 100, 200, 400 blank, Agfapan 100 und 200 matt sowie Agfaortho 25 je 25 Blatt **19.95**
Ilford FP 4, HP 5 je 50 Blatt **39.30**
Kodak Ektapan, Plus-X, Tri-X je 25 Blatt **25.90**

4x5" (10x12cm): Agfapan 25, 100, 200 und 400 blank, Agfapan 100 und 200 matt je 25 Blatt **23.00**
Ilford FP 4, HP 5 je 50 Blatt **45.50**
Kodak Plus-X, Tri-X je 25 Blatt **30.00**

13x18cm: Agfapan 25, 100, 200, 400 blank, Agfapan 100, 200 matt, Agfaortho 25 je 25 Blatt **41.00**
Ilford FP 4, HP 5 je 50 Blatt **80.00**
Kodak Ektapan, PX, TX je 25 Bl. **47.90**

Zu Ihrer Information:

Alle Sonderangebote auf diesen Seiten liefern wir, solange der Vorrat reicht. Sie haben für sämtliche Artikel, außer angebrochenen Chemikalien- und Papier-Packungen, innerhalb von 14 Tagen das volle Rückgaberecht.

Wir können Ihnen auf diesen beiden Seiten nur einen kleinen Ausschnitt aus unserem großen Photo- und Heimlabor-Programm zeigen. Wir legen deshalb Ihrer Lieferung unsere aktuelle Preisliste zur weiteren Information bei. Unser Katalog ist zur Zeit vergriffen und erscheint erst im Spätherbst wieder neu.

Bestellen Sie telefonisch!
Wir nehmen Ihre telefonische Bestellung Mo-Fr von 8.30 Uhr bis 13.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr an.

DUKA-Sonderangebote:

KAISER

Vergr. Kassette 4001	45.90
Photoscop 4009 m. Batt.	99.00
Electr. Timer 30 sec 4030	69.00
Electr. Timer 60 sec 4031	69.00
Automatic-Timer 4028	189.00
Automatic-Timer 4032	159.00
Micro-Computer cpt 4034	449.00
Temp. Fühler dafür 4035	79.00
Hobby-Cut 36 cm 4108	36.00
Hobby-Cut 46 cm 4109	49.00

ILFORD

Multigrade-Starter-Kit
Enthält: 25 Blatt 18x24 44M, Entwickler und Fixierer, den Multigrade-Filtersatz zum Einlegen in die Filterschublade sowie eine ausführliche Anleitung.
Alles zusammen für **nur 49.00**

JOBO

Tageslichttank 2400	**55.00**
Varioformat	**69.00**
Minilux Color-Leuchte	**29.00**
Prozessor CPE 2 + Jobodrum 4541 + Ro-Tank 4312 statt 580.00	**nur 498.00**

BARFEN »Silvermagic«

s/w-Emulsion zum Beschichten von Glas, Porzellan, Holz usw. Für ca. 2 m². Probierpreis **19.80**

Endlich wieder lieferbar!

Hellbraun-Duka-Filter. Von Ilford für die Multigrade-Verarbeitung vorgeschrieben. Größe 9x12 für Kaiser, Rowi oder Hama-Leuchten. **5.40**

Hallo Bastler!

Der Selbstbau von Objektiven (z.B. 1000mm-Fernrohr-Objektiv aus PVC-Rohr und Glaslinsen) und anderen optischen Zusätzen für Ihre Kamera, scheitert oft am entsprechenden Kamera-Anschluß-Stück. Ihnen kann jetzt geholfen werden. Wir geben Original-Tamron-Adapter zum sensationell günstigen Preis von nur 10.- je Stück ab. Diese Adapter sind alle original-verpackt und sind natürlich auch zum adaptieren von Tamron-Objektiven geeignet.
Folgende Anschlüsse sind lieferbar:

Minolta MD 2,5 u. 4,5*)	**10.00**
Minolta MD 2.8 u. 5.6*)	**10.00**
Minolta MD 3.5*)	**10.00**
Minolta MD 3.8*)	**10.00**
Minolta Super-X	**10.00**
Minolta SRT	**10.00**
Nikon (ohne AI)	**10.00**
Rollei/Voigtl. (o. Blendenü.)	**10.00**
Mamiya MSX/DSX	**10.00**
Canon FD 2.5*)	**10.00**
Canon FD 2.8*)	**10.00**
Canon FD 3.5*)	**10.00**
Canon FD 3.8*)	**10.00**
Canon FD 4.5*)	**10.00**
Canon FD 5.6*)	**10.00**
Canon EF 2.5*)	**10.00**
Canon EF 2.8*)	**10.00**
Canon EF 3.5*)	**10.00**
Canon EF 4.5*)	**10.00**
Canon EF 5.6*)	**10.00**
Konica EE 2.5*)	**10.00**
Konica EE 2.8*)	**10.00**
Konica EE 3.5*)	**10.00**
Konica EE 3.8*)	**10.00**
Konica EE 4.5*)	**10.00**
Konica EE 5.6*)	**10.00**
Konica EE 6.9*)	**10.00**

***) Größte Blende des Objektivs**

Bestell-Coupon

Kopieren oder ausschneiden und einsenden an: **PHOTOTEC,** Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1

Ich bestelle ☐ Per Nachnahme
☐ Gegen Vorauskasse (V-Scheck liegt bei)

Name

Straße

Datum Unterschrift PLZ/Ort

Anzahl	Artikel	Einzelpreis	Gesamtpreis	

Versandkostenanteil:
Bis DM 120.00 Bestellwert - DM 4.00
Über DM 120.00 Bestellwert **portofreie Lieferung!**

Gesamtbetrag

10/11/12

Für KONICA: Objektive 1,4/50; Zoomobj. 3,5-4,5/24-45 (Soligor); Zoom 4/80-200 (Hexanon); Novoflex-Autom.-Balgen mit Objektivkopf 4/105, So.-Blende, X-Shoe, X-Ring, Dia-Kopier., Umkehrring, Makroständer, usw.; Polaroid SX 70 mit Autofocus billig zu verk.; Saugstativ für Fensterbefestigung 30,–; Alukoffer, Neu 32x40; Für Canon: Soligor Dualfocal 4/85+135 Neu; Mamiya M 645 mit 2,8/80, Prisma, Lichtschacht, Handgriff usw. zu verk.; Pol- und Skylightfilter in ø 55, 62, 82, billig abzugeb.; Minox B und C, günstig; Alle Teile in sehr gutem Zust. Tel. 0911-732948

Verkaufe 6x6 Lenza Bronica EC-TL mit 2,8/75 mm, Nikkon, 3 Jahre alt, VB 1700,–, J. Hildmann, Gottfried-Keller-Str. 2, 8200 Rosenheim, T. 08031/67610

Aufgepaßt! Amateure + Profis, **Fotostudio** ca. 60 qm incl. KB Kam. Mamiya 645 + RB 67, Plaubel 9x12; Multiblitzanlage, Vielzahl an Hintergründen + Requisiten; SW Labor (bis 9x12) zu vermieten s. günstig.
Tel. 0202/761447 o. 742631

Krokus-Farbmischkopf für Krokus 69S u. alle anderen Krokus-Vergrößerer. (Kompl. mit Trafo u. Lampe, absolut neu, original verpackt) DM 250,–, **Kindermann** Edelstahl Entw.-Dose (3365) + 2 Filmspiralen 60 mm f. Rollfilm + Handeinspulgerät (neu, original verpackt) (3329), kompl. DM 95,– G. Geissler, Offenbach, T. 0611-841221

Neu – special effects – Neu
NEU! RON'S TRICKPIPE-FOTOMAGIE IN DER DUNKELKAMMER. Zaubern Sie wie ein Profi. Mehr Erfolg mit ungewöhnlichen Fotos. Eine einfache und preisgünstige Methode hilft Ihnen dabei. Kostenlose Info anfordern. Antwort kommt postwendend. **ron rodec FOTO** Landauer Straße 32, 6780 Pirmasens, Tel. 06331-42612.

Kleines, expandierendes Fotoarchiv sucht zwecks Ausbau noch Dias aus allen Bereichen (bitte, auf ausreichende Beschriftung achten). Wir vergüten unseren Fotografen 60% der erzielten Honorare. Auswahlsendungen mit Rückporto (Einschreiben) an Schneidewind Fotoagentur, Am Weidenbach 30, 5000 Köln 1, Telefon 02 21/24 89 93.

Der Spezialist für das Foto-Labor Schröder

Spezialität: LABACOLOR PAPIER

FOTO HARTMUTH SCHRÖDER · Postfach 80 08 65 · Bleichertwiete 29 · 2050 Hamburg 80 · Telefon 040 · 721 55 64 oder 040 · 721 55 29

Fotofreunde aufgepasst!
- Kostenlose Auftragsvermittlung!
- Akkreditierte Presseausweise!
- Fotostudios/Modellvermittlung!
- Supergünstige Foto/Filmartikel!
- Monatliche Infos · EDV-Service!
- Presseschilder/Aufkleber usw.

Sofort kostenlose Info anfordern!
Verein. Werbefoto und Pressedienst, 4300 Essen · Byfanger Straße 10 · Tel.: 0201/48989 · **Bitte Rückporto!**

Verkaufe: 1 Praktica super TL 1000 m. Obj. 2.8/50 mm und 1 Revueflex TL 25 (baugl. m. Praktica MTL 3) m. Obj. 1.9/50 mm, beide Kameras noch mit Werksgarantie! Je DM 155,– + Porto. Manfred Meyer, Postfach 39 63, 3300 Braunschweig, Telefon 05 31/33 00 24 (!!! Privatverkauf !!!)

Verkaufe: SW-Vergrößerer Opemus II + Objektiv + Reproarm + Diamaske, DM 250,–. Dauerer, Hauptstraße 1, 8401 Rogging.

Farb- u. SW Abzüge von Ihren Negativen und Filmen schnellstens und diskret zum günstigen Preis. (z.B. 9x13 –,49) Versandbeutel anfordern bei G. Nöger, PF 2113, 4836 Herzebrock 2.

FOTO & RADIO DISCOUNT!

Fordern Sie die neue gelbe Liste mit sensationell günstigen Sparpreisen an!

kauf und spar im basar
Foto & Radio Basar, Abt.40 Postf. 4010 1000 Berlin 30
☎ (030) 250 12 56

Start ins Großformat
Toyo 45 E incl. Obj.
DM 1582,–– incl. MwSt.
Fotosiegel, Augsburger Straße 100, D-7910 Neu-Ulm, Tel. 07 31/7 50 84.

Profis und Amateure!
Nikorello-Variabel und Nikor-Kassette, das große Programm zur Präsentation Ihrer besten Fotos (bis 50x60 cm). Pros. gratis! Nikor GmbH, Postf. 1180, D-7240 Horb/N., Tel.: 074 51/2078.

Verkaufen Sie Ihre Fotos dort, wo wirklich Fotos gebraucht werden. Bieten Sie Ihre Fotos dort an, wo **speziell Ihre Themen gefragt sind. Gamers Fotoverkaufsbuch 82/83** ist die unentbehrliche Verkaufshilfe. Aus dem Inhalt: Ca. 700 **deutsche** Verlage, Bildarchive, Pressebild-Agenturen, Bilderdienste, Kalenderhersteller – alle Honorare für alle Bereiche – wer sucht was – Handelsbräuche – die Bildersuchlisten – u. viel Wissenswertes. Programmieren Sie Ihren Erfolg mit **Gamers Fotoverkaufsbuch 82/83** – DM 29,80
MANSKE BUCH VERLAG
Abt. R,
Postfach 1264
7517 Waldbronn 1

Aktmodell-Adressen
von über 50 weibl. Film- u. Fotomodellen aus allen Teilen der BRD zum Selbstkontakten finden Sie in **„Pin-up-Modelladress"!** Dazu Register für eigene Notizen + brillante Aktfarbbilder! Alles in schwarzer PVC-Hülle. Lieferung gegen DM 74,95 per Nachnahme. **Studio 6 · Postf. 1246 · 6238 Hofheim** Bildzuschriften von Aktmodellen erbeten!

FOTO KINO WOLFF
Bahnhofstraße 81 · 04791/58074
2860 Osterholz-Scharmbeck
Gutes – günstig second hand
Großauswahl KB, auch Nikon F2, Canon F1, Mittel- und Großformat. Liste mit Freiumschlag anfordern.

Minolta Objektive 2/85 mm + 3,5/28 mm absolut neuwertig zus. für 450,– zu verk. **Suche** f. Mam. 645 Sekor C 35 o. 45 mm. Rolf Vogelsang, Werstener Feld 203, 4000 Düsseldorf 13

Foto + Heimlabor Versand G. NÖGER
Preisliste anfordern
Postfach 2113
4836 Herzebrock 2

Folgende Fotozeitschriften zu verk. 1. Color Foto (kompl Jahrgänge 77-81) 60 Hefte 140,– 2. Photographie (79 Nr. 4-12, 80, 81 kompl. 33 Hefte 75,– 3. Foto Magazin (div. Einzelhefte v. 74-81) 44 Hefte 100,– 4. Filter (9/78-5/82) 45 Hefte 60,– 5. Photoblätter von Agfa (75-78 u. 81) 30 Hefte 50,– 6. DDR Fotokino-Magazin (7/78-6/82) 48 Hefte 100,– 7. DDR Fotografie (7/78-6/82) 48 Hefte 100,– 8. Foto bzw. Photo-Revue (75-81) 20 Hefte 45,–. Preise verstehen sich + Porto. Rollei XF 35 KB Sucherkamera m.T. + Elektr Blitz Sunpak MX 134 LZ 30 mit Reflektor n. allen Seiten schwenkbar 250,– Yashica ML 1,4/50 140,–, Yashica DSB 1,9/50 90,– H.D. Jäschke, Hermann Müller Str. 2, 3342 Schladen Tel. 05335/5408

Seltene Gelegenheit: Vergrößerer der Spitzenklasse. Durst A 300! Automatischer Kleinbildvergrößerer mit Hochleistungsobjektiv Schneider Componon. Preis: 800,–. Tel.: 0611/623643 (abends) oder 0611/611021 tags.

Diese unkomplizierte Maltechnik bringt kreativen Spielraum in die Fotogestaltung. Farbübergänge einfach mit dem Pinsel — ohne Abdecktechniken. Auch später Korrekturen möglich. Für alle S/W-Schichten, auch Farbfotos. Beste Testberichte in der Fachpresse. 12 Grundfarben ergeben Riesen-Farbspektrum! 12-Farbenset für mehr als 30 qm Foto schicht!
nur 34,–

INFOS KOSTENLOS
41 Duisburg, Heckenstr. 64
☎ 0203/341397

colorieren mit
magic color

Große Abo-Sonderaktion zur Photokina

Zwölf Hefte zum Preis von neun!

Anstelle von 57,60 DM zahlen Sie nur 43,20 DM.
Sie sparen 14,40 DM.

Sonder-Service

mit Photokina-Preisvorteil

Dieses Angebot gilt bis zum 30. November 1982

Ich möchte **foto-scene aktuell** zum einmaligen photokina-Preisvorteil abonnieren und bestelle foto-scene aktuell für ein Jahr fest zum **Sonderpreis** von 43,20 DM (inkl. Porto/Verpackung/MwSt.)

Ich möchte foto-scene aktuell ab Monat

.....

○ bitte buchen Sie ab von meinem

Konto: ..... BLZ: .....

bei der Bank .....

○ bitte schicken Sie mir eine Rechnung

○ ein Verrechnungsscheck über 43,20 DM liegt bei

Datum Unterschrift

_____

_____

foto-scene
Zeitschrift für Fotografie

Verlag Peter Walz
Hedderichstraße 43 H
Postfach 70 12 10
D-6000 Frankfurt
Telefon: 06 11-62 53 42

Zum Kennenlernen, Miteinander arbeiten, Gegenseitig helfen ... haben wir vor einiger Zeit die Aktion „foto-scene Treffpunkt" gegründet. Hier können Sie, wenn Sie gemeinsam, mit anderen fotografieren, basteln, vergrößern, entwickeln oder etwas unternehmen **kostenlos** inserieren. Sie brauchen dazu nur mit der Schreibmaschine den unten an der Seite ausschneidbaren Coupon ausfüllen (bitte sauber schreiben) und an uns abschicken. Adresse: foto-scene, Postfach 701210, 6000 Frankfurt. Jedoch ist das kein Freiram für gewerbliche Anzeigen und Aktivitäten, hierfür haben wir den Kleinanzeigenteil zum Kaufen, Verkaufen etc. Auch derjenige der es mit dem Sex sehr dringend hat, sollte sich lieber einschlägigere Magazine besorgen. Viel Spaß bei unserer Aktion „foto-scene Treffpunkt".

foto-scene Treffpunkt

- STOP- !! MACH'MIT !! - Stop -

Welche fotobegeisterte Frau (bis 25 J.) in Freiburg/Brsg. hat Lust und Interesse alles " Mögliche u. Unmögliche " im Bereich Fotographie mit mir zu machen (22), zu unternehmen,- Labor und Ausrüstung vorhanden. HEY, schreib mal und bring' viel Ideen mit !!!!

Michael Mäder Zähringerstr. 37
7800 Freiburg/Brsg.

foto-scene Treffpunkt

Fotoclubs/-AGs bitte melden:

Ich bin Gebietsverkaufsleiter für Fotomaterialien und möchte Fotoaktivitäten in den Gebieten Niederrhein, Münsterland, Ruhrgebiet, Sauerland und Siegerland mit Mustern, Informationsmaterial und eventuell Produktdemos unterstützen.
Berthold Werner, Pempelforterstr. 18, 4000 Düsseldorf.
Telefon: 0211/357520

Mit diesem Coupon können Sie Adressen und Aktivitäten für die neue Rubrik „foto-scene Treffpunkt" melden. Zum Beispiel, wenn Sie Ihre Dunkelkammer mit anderen teilen wollen, gemeinsame Aktivitäten planen, eine Fotogruppe gründen möchten und anderes mehr... Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht! Die Bekanntgabe ist kostenlos!

foto-scene Treffpunkt

Raum HD/MA:

Voll eingerichtetes Hobbylabor an zwei Abenden in der Woche an interessierte Fotofreunde gegen geringe Benutzungsgebühr zu vermieten. Durst Vergrößerer C35 u. AC650 vorhanden. Evtl. auch Einweisung ins Selbstentwickeln u.-vergrößern möglich.

Horst Gutberlet, Sitzbuchweg 21
6900 Heidelberg

foto-scene Treffpunkt

Foto- und Film Fan sucht Interessenten auf den Gebieten Fotografieren (s/w 'Dias) Experimentieren und Filmen zum Aufbau einer Interessengemeinschaft. Festes S/W-Labor und Möglichkeiten für den Ausbau eines Studios und Vorführraumes sowie viele Ideen sind vorhanden. Gedacht ist an eine optimalere Ausnutzung das vorhandenen bzw. gemeinsamen Geräteparkes, experimentelle Fotografie und Publizierung der Werke.

Gerhard Klenke, Breite Straße 63
4920 Lemgo
Tel. 05261/2286

Mit diesem Coupon können Sie Adressen und Aktivitäten für die neue Rubrik „foto-scene Treffpunkt" melden. Zum Beispiel, wenn Sie Ihre Dunkelkammer mit anderen teilen wollen, gemeinsame Aktivitäten planen, eine Fotogruppe gründen möchten und anderes mehr... Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht! Die Bekanntgabe ist kostenlos!

foto-scene Treffpunkt

Raum B O C H U M und Umgebung

Ralph, 21 Jahre sucht S/W-Fotofreunde, die Menschen, Alltag, Arbeitswelt, Demos usw. zu ihren Themen zählen. Ich möchte mit euch Erfahrungen austauschen, Aktivitäten organisieren und was uns sonst noch einfällt. Auf das hier eine gute Fotoclique entsteht !!

Ralph Segert, Riemkerstraße 28
4630 Bochum Tel. 0234/540107

Mit diesem Coupon können Sie Adressen und Aktivitäten für die neue Rubrik „foto-scene Treffpunkt" melden. Zum Beispiel, wenn Sie Ihre Dunkelkammer mit anderen teilen wollen, gemeinsame Aktivitäten planen, eine Fotogruppe gründen möchten und anderes mehr... Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht! Die Bekanntgabe ist kostenlos!

foto-scene Treffpunkt

Wir 28/ 43 haben ein gemeinsames Hobby, die Aktfotografie in allen Variationen. Würden herzlich gerne ein Paar kennenlernen die ähnliche Interessen haben. Wir lieben Geselligkeit und unterhalten uns gerne über das Thema natürlich auch über andere Themen. Wer möchte sich mal ab und zu mit uns treffen ?

M.+A. Appler, Sporwöhrtstr. 111
Postfach
6 8 0 0 Mannheim - 81

Mit diesem Coupon können Sie Adressen und Aktivitäten für die neue Rubrik „foto-scene Treffpunkt" melden. Zum Beispiel, wenn Sie Ihre Dunkelkammer mit anderen teilen wollen, gemeinsame Aktivitäten planen, eine Fotogruppe gründen möchten und anderes mehr... Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht! Die Bekanntgabe ist kostenlos!

foto-scene Treffpunkt

N E U W I E D

Engagierter Fotoamateur, neu hier, sucht Anschluß an bestehende Gruppe oder Leute, die eine gemeinsame Arbeits- und Diskussionsgruppe aufbauen wollen. Ausbaufähiges S-W-Labor, KB und 6 x 6 vorhanden.

Hans Bachus
Friedrichstr. 32 (Hinterhaus)
5450 Neuwied

Mit diesem Coupon können Sie Adressen und Aktivitäten für die neue Rubrik „foto-scene Treffpunkt" melden. Zum Beispiel, wenn Sie Ihre Dunkelkammer mit anderen teilen wollen, gemeinsame Aktivitäten planen, eine Fotogruppe gründen möchten und anderes mehr... Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht! Die Bekanntgabe ist kostenlos!

foto-scene Treffpunkt

Hallo... Fotofreunde, Amateurmodelle, Labor-"freaks", "Knips-Cumsel" und anderweitige ... Ich habe Größeres vor, aber mir sind - nicht nur finanziell - Grenzen gesetzt, ich sollte auch einen oder zwei Partner/innen haben. Wer hat Interesse, "Lust" und Freude an der (ernsthaft betriebenen, aber nicht "tierischernsten") Fotografie, bzw. Foto-Grafik? Wer im Raum Stuttgart hat ähnliche Ideen, Pläne, von denen Er/Sie ebenfalls meint dieselben in Gemeinsamkeit besser lösen zu können?

Kontaktaufnahme bitte unter:
Postfach 10 00 17 - 7000 Stuttgart 1

Mit diesem Coupon können Sie Adressen und Aktivitäten für die neue Rubrik „foto-scene Treffpunkt" melden. Zum Beispiel, wenn Sie Ihre Dunkelkammer mit anderen teilen wollen, gemeinsame Aktivitäten planen, eine Fotogruppe gründen möchten und anderes mehr... Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht! Die Bekanntgabe ist kostenlos!

foto-scene Treffpunkt

Raum Waiblingen / Winnenden

Fotoamateur sucht in ungebundenem Rahmen (z. B. als Stammtisch) Erfahrungsaustausch über Fotografie und Labor.

W. Meyer, Tel. 07195/73615

Mit diesem Coupon können Sie Adressen und Aktivitäten für die neue Rubrik „foto-scene Treffpunkt" melden. Zum Beispiel, wenn Sie Ihre Dunkelkammer mit anderen teilen wollen, gemeinsame Aktivitäten planen, eine Fotogruppe gründen möchten und anderes mehr... Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht! Die Bekanntgabe ist kostenlos!

foto-scene Treffpunkt

Leseraktion der foto-scene

5 JAHRE GARANTIE
5 YEARS GUARANTEE

CULLMANN STATIVE

Vom kompakten Allzweckstativ bis zum ausbaufähigen System-Stativ.

CULLMANN Stative sind praxisgerecht für Fotografen und Filmer konzipiert. ● geringes Gewicht ● hohe Standfestigkeit ● schnelle und einfache Handhabung ● äußerst strapazierfähig ● ausbaufähig durch umfangreiches Zubehör ● alle Modelle mit dem CULLMANN Schnellkupplungs-System. Durchdacht bis ins Detail bieten diese Stative im unverkennbaren CULLMANN-Look höchsten Bedienungskomfort und modernste Stativtechnik. CULLMANN – das moderne Stativ-Programm für Foto, Film und Video.

CULLMANN GMBH
8506 Langenzenn-
Laubendorf
Telefon (09102) 14 14

Österreich:
JULIUS ESCHER
Mariahilfer Straße 176
1150 Wien
Telefon 83 01 96

Schweiz:
RUMITAS – V. Haberthür
Kirchweg 127
8102 Oberengstringen
Telefon (01) 7 50 20 50

Qualität hat einen Namen: CULLMANN

Bitte Spezialprospekt anfordern!

Neu im Heim-Labor: KODAK EKTAFLEX Produkte.

UNITAS HAMBURG H 3/82

KODAK macht den Traum vom einfacheren Farbprozeß wahr:

PERFEKTE FARBVERGRÖSSERUNGEN JETZT IN EINEM ARBEITSGANG.

KODAK EKTAFLEX Produkte vereinfachen grundlegend den Farbprozeß für Farbvergrößerungen nach Farbnegativen und Farbdias. Es ist nur noch ein Bad erforderlich – in einer gebrauchsfertigen Chemikalie. Breite Temperaturtoleranzen erleichtern das Arbeiten zusätzlich. Bei einer Raumtemperatur von z.B. 21°C ist eine Farbvergrößerung schon in 7–15 Minuten fertig. Ohne Wässern. Ohne Strom. Und: in KODAK Qualität.

Alles über KODAK EKTAFLEX Produkte erfahren Sie bei Ihrem Fotofachhändler. Oder bei KODAK AKTIENGESELLSCHAFT, Abteilung Fotographen und Labors, Postfach 3 69, 7000 Stuttgart 60.

KODAK EKTAFLEX PCT

Perfekte Farbvergrößerungen in einem Arbeitsgang.

Die KODAK EKTAFLEX Produkte interessieren mich!
Senden Sie mir ausführliches Informationsmaterial.

Ich habe ein Vergrößerungsgerät
- ☐ für Schwarzweiß-Arbeiten
- ☐ für Color-Arbeiten
- ☐ Ich möchte jetzt mit dem Aufbau eines Heim-Labors beginnen.

Zutreffendes ist angekreuzt.

Name: _____

_____

Anschrift: _____

_____

_____

FI

Kodak